



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013

Oktober 2016



Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes

**Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013
Oktober 2016**

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick.....	8
Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes aus Maastricht-Sicht	10
Vermögensbilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
Unternehmensergebnis	24
Geldflüsse	33
2. Tabellenteil.....	37
UG 10 Bundeskanzleramt	37
10.1. Statistik Österreich.....	38
10.2. Wiener Zeitung GmbH	39
UG 12 Äußeres	40
12.1. Austrian Development Agency (ADA)	41
12.2. Diplomatische Akademie Wien.....	42
12.3. Österreich Institut GmbH.....	43
UG 13 Justiz.....	44
13.1. Justizbetreuungsagentur.....	44
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport.....	45
14.1. Bundessporteinrichtungen GmbH	46
14.2. Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH (NADA Austria)	47
14.3. Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.....	48
UG 20 Arbeit.....	50
20.1. Arbeitsmarktservice	51
20.2. Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH.....	52
UG 24 Gesundheit und Frauen.....	53
24.1. Gesundheit Österreich GmbH	54
24.2. Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH.....	55

UG 25 Familien und Jugend.....	56
25.1. Bundesstelle für Sektenfragen.....	57
25.2. Familie & Beruf Management GmbH.....	58
UG 30 Bildung.....	59
30.1. Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens	59
UG 31 Wissenschaft und Forschung.....	60
31.1. Universität Wien.....	62
31.2. Universität Graz.....	63
31.3. Universität Innsbruck.....	64
31.4. Medizinische Universität Wien.....	65
31.5. Medizinische Universität Graz	66
31.6. Medizinische Universität Innsbruck.....	67
31.7. Universität Salzburg.....	68
31.8. Technische Universität Wien.....	69
31.9. Technische Universität Graz	70
31.10. Montanuniversität Leoben	71
31.11. Universität für Bodenkultur Wien.....	72
31.12. Veterinärmedizinische Universität Wien	73
31.13. Wirtschaftsuniversität Wien.....	74
31.14. Johannes Kepler Universität Linz.....	75
31.15. Universität Klagenfurt	76
31.16. Universität für angewandte Kunst Wien.....	77
31.17. Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	78
31.18. Mozarteum Salzburg.....	79
31.19. Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.....	80
31.20. Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	81
31.21. Akademie der bildenden Künste.....	82
31.22. Universität für Weiterbildung Krems.....	83
Zusammenfassung Universitäten.....	84

31.23. Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria	86
31.24. Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	87
31.25. Institute of Science and Technology	88
31.26. Österreichische Akademie der Wissenschaften.....	89
31.27. Österreichische Austauschdienst-GmbH	90
31.28. Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH.....	91
31.29. PEG MedAustron GmbH.....	92
UG 32 Kunst und Kultur	93
32.1. Albertina	95
32.2. Austria-Film und Video GmbH.....	96
32.3. Österreichische Galerie Belvedere	97
32.4. Bundestheater-Konzern	98
32.5. Österreichisches Filminstitut.....	99
32.6. Kunsthistorisches Museum (inkl. Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien).....	100
32.7. Museum für angewandte Kunst (MAK).....	101
32.8. Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	102
32.9. MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH	103
32.10. Österreichische Nationalbibliothek	104
32.11. Naturhistorisches Museum Wien.....	105
32.12. Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	106
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	107
34.1. AIT Austrian Institute of Technology GmbH (Konzern)	108
34.2. Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH.....	109
34.3. Rat für Forschung und Technologieentwicklung.....	110
UG 40 Wirtschaft	111
40.1. Austria Wirtschaftsservice GmbH.....	112
40.2. Austrian Business Agency, Österr. Industrieansiedlungs- u. WirtschaftswerbungsgmbH.....	113
40.3. Bundesimmobiliengesellschaft (BIG-Konzern)	114
40.4. Energie-Control Austria.....	116
40.5. Schloß Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H.....	117
40.6. Schönbrunner-Tiergarten GmbH	118

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie.....	119
41.1. AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH.....	120
41.2. Austro Control GmbH	121
41.3. Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG Konzern)	122
41.4. Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	124
41.5. Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG	125
41.6. Österreichische Bundesbahnen-Konzern (ÖBB).....	126
41.7. Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH.....	131
41.8. Schienen-Control GmbH	132
41.9. Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG).....	133
41.10. Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH.....	135
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft.....	136
42.1. Agrarmarkt Austria.....	137
42.2. Bundesforschungs- & Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren & Landschaft	138
42.3. Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH	139
42.4. Österreichische Bundesforste AG.....	140
42.5. Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts	141
UG 43 Umwelt.....	142
43.1. Umweltbundesamt GmbH	142
UG 45 Bundesvermögen.....	143
45.1. Buchhaltungsagentur des Bundes	145
45.2. Bundesbeschaffung GmbH	146
45.3. Bundespensionskasse AG.....	147
45.4. Bundesrechenzentrum GmbH	148
45.5. Felbertauernstraße AG.....	149
45.6. Finanzmarktaufsicht.....	150
45.7. Großglockner Hochalpenstraßen AG	151
45.8. Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG.....	152
45.9. Monopolverwaltung GmbH.....	153
45.10. Österreichische Bundesfinanzierungsagentur GmbH.....	154
45.11. Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)	155

45.12. VERBUND AG (Holding).....	156
45.13. Villacher Alpenstraßen-Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H.....	157
45.14. Oesterreichische Nationalbank.....	158
UG 46 Finanzmarktstabilität.....	159
46.1. ABBAG – Abbaubmanagementgesellschaft des Bundes*.....	160
46.2. HBI Bundesholding AG.....	161
46.3. HETA Asset Resolution AG*.....	162
46.4. KA Finanz AG.....	164
3. Technischer Teil.....	166
3.1. Rechts- und Organisationsformen.....	166
3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen.....	167

1. Überblick

Der Bund war im Jahr 2015 an 100 Gesellschaften **direkt und mehrheitlich beteiligt**, dazu zählen Gesellschaften öffentlichen Rechts und Anstalten öffentlichen Rechts – einschließlich der Universitäten, jedoch ohne die Träger der Sozialversicherung (vgl. § 67 Abs. 1 Z 2 BHG 2013), welche der Aufsicht des Bundes (§ 42 Abs. 5 Bundeshaushaltsgesetz 2013) unterlagen. Ebenfalls dazu zählen Rechtsträger des öffentlichen Rechts, deren Rechtsform durch Bundesgesetz anders bezeichnet wird. Dieser Bericht beinhaltet neben den 100 %-Beteiligungen auch alle mehrheitlichen Beteiligungen, also alle verbundenen Unternehmen, an denen der Bund mehr als 50 % am Eigenkapital hält¹. Der Großteil der Unternehmen hat die Unternehmensform einer GmbH oder einer Anstalt öffentlichen Rechts.

Die **Bilanzsummen** der Unternehmungen im Ausgliederungsbericht lag im Jahr 2015 bei insgesamt rund 200,1 Mrd. €, ohne die UG 46 Finanzmarktstabilität und die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) bei rund 69,1 Mrd. €. Die UG 41 Verkehr Innovation und Technologie machte dabei die größte Untergliederung mit knapp 43,0 Mrd. € aus, gefolgt von der UG 40 Wirtschaft mit knapp 12,5 Mrd. €. Die Bilanzsumme (ohne UG 46 und OeNB) erhöhte sich gegenüber 2014 um knapp 1,2 Mrd. €. Die größten Bilanzsummen wiesen abseits der OeNB und der großen Infrastruktur-Unternehmen ÖBB, ASFINAG und BIG die Abbaubanken KA Finanz AG und HETA Asset Resolution AG auf. Nennenswerte Änderungen gab es bei ÖBB (+729,5 Mio. €) und ASFINAG (+433,2 Mio. €) - zurückzuführen auf die Investitionstätigkeit und der damit zusammenhängenden Aktivierung von Anlagevermögen. Die Bilanzsummen der UG 45 Bundesvermögen (ohne OeNB) sanken vor allem wegen der geringeren Bilanzsumme der VERBUND AG (-774,4 Mio. €). In der UG 46 stiegen die Bilanzsummen um mehr als 7,0 Mrd. € - vor allem aufgrund der KA Finanz AG, deren Struktur im Jahr 2015 stark umgebaut wurde. Die Bilanzsumme der OeNB stieg deutlich von 92,8 Mrd. € (2014) auf knapp 107,0 Mrd. € (2015) an, vor allem aufgrund der Ausweitung der Wertpapiere für geldpolitische Zwecke im Rahmen der beschlossenen Ankaufprogramme (+13,1 Mrd. €).

Das **Anlagevermögen** der erfassten Einheiten betrug im Jahr 2015 rund 75,2 Mrd. €, wobei die UG 41 mit rund 39,7 Mrd. € und die UG 40 mit knapp 12,0 Mrd. € die beiden größten Untergliederungen sind. Das Anlagevermögen (ohne UG 46 und OeNB) stieg wie in den vorangegangenen Jahren auf rund 61,7 Mrd. € an. In der UG 45 nahm das Anlagevermögen hauptsächlich wegen der Ausgliederung des Stromgeschäfts der VERBUND AG (-734,4 Mio. €) um insgesamt 647,0 Mio. € ab. Das Anlagevermögen wuchs v. a. durch Investitionen bei der ÖBB (+719,7 Mio. €) und der ASFINAG (+409,6 Mio. €): ÖBB, ASFINAG und BIG vereinten 2015 ungefähr 51,1 Mrd. € des gesamten Anlagevermögens von rd. 75,2 Mrd. €. Die größte Zunahme ist bei der KA Finanz AG (+ ca. 1,5 Mrd. €) auf deren Umstrukturierung zurückzuführen.

Die **Rückstellungen** betragen bei den erfassten Einheiten knapp 10,2 Mrd. €, wobei der Großteil von Rückstellungen der OeNB herrührt. Bei den „realen“ Untergliederungen werden die Rückstellungen vor allem von der UG 41 (1,3 Mrd. €) und der UG 31 Wissenschaft und Forschung (729,4 Mio. €) getrieben. Die Rückstellungen der Einheiten der meisten Untergliederungen veränderten sich gegenüber dem Jahr 2014 nur geringfügig. Ausnahmen davon sind die UG 45, in der die Rückstellungen um 264,5 Mio. € auf insgesamt 635,2 Mio. € anstiegen, vor allem wegen der VERBUND AG. Die Rückstellungen der OeNB stiegen im Jahr 2015 vor allem aufgrund der höheren Risikorückstellungen für Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Goldpreisrisiken.

Den Großteil der **Verbindlichkeiten** im Jahr 2015 vereinten die OeNB (85,8 Mrd. €), die UG 41 (35,3 Mrd. €) und die UG 46 (27,5 Mrd. €) auf sich. Ebenfalls Verbindlichkeiten in Milliardenumfang gab es in der UG 40

¹ Die Nachfolgeunternehmen der Post- und Telegrafverwaltung werden hier nicht erfasst, da es sich um Beteiligungen der ÖIAG (seit 2015 ÖBIB) handelte, der Bund daher nicht direkt an ihnen beteiligt ist.

(4,3 Mrd. €) und der UG 45 (3,1 Mrd. €). Insgesamt sanken die Verbindlichkeiten der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten (ohne UG 46 und OeNB) im Jahresvergleich um rund 397,8 Mio. €. Allerdings gab es auf UG-Ebene sehr gegenläufige Tendenzen: In der UG 41 beruht der Anstieg hauptsächlich auf der Fremdfinanzierung der Investitionstätigkeit der ÖBB (+683,2 Mio. €), in der UG 40 auf der AWS (+26,2 Mio. €) und der BIG (+25,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten der Banken (UG 46 und OeNB) stiegen im Jahresvergleich um mehr als 20,3 Mrd. €, vor allem die der OeNB (+13,7 Mrd. €) u. a. wegen der Ausweitung der Giro Guthaben der mindestreservspflichtigen Kreditinstitute. Den größten Anstieg gab es dabei bei der KA Finanz AG durch Verschmelzung des restlichen, nicht verkauften Portfolios der Kommunalkredit Austria AG mit der KA Finanz AG, welches gemeinsam mit dem ursprünglichen Portfolio der KA Finanz AG abgebaut wird. Der höchste absolute Rückgang war bei der HETA Asset Resolution AG (-260,5 Mio. €) zu verbuchen.

Die **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Jahr 2015 insgesamt knapp 18,0 Mrd. €, wobei hier vor allem die „realen“ Einheiten der UG 10 Bundeskanzleramt bis UG 45 die größte Rolle spielten. Hier wiederum ist die UG 41 mit knapp 9,0 Mrd. € die größte Untergliederung, gefolgt von der UG 31 mit rund 4,2 Mrd. €.

Der Aufwand für Personal für die im Bericht erfassten Einheiten betrug im Jahr 2015 insgesamt rund 7,1 Mrd. €. Die beiden Untergliederungen mit dem größten **Personalaufwand** waren dabei die UG 41 und die UG 31 mit jeweils rund 2,7 Mrd. €. Der Personalaufwand stieg insgesamt im Jahresvergleich um rund 162,4 Mio. € an, wobei der größte Anstieg in der UG 31 (+120,2 Mio. €) und bei der OeNB (+93,4 Mio. €) – hier vor allem wegen gestiegener Aufwendungen für die Altersvorsorge. Die zehn Einheiten mit dem größten Personalaufwand im Jahr 2015 wiesen einen Anstieg im Jahresvergleich von rund 60,9 Mio. € aus, wobei die Universitäten (+110,4 Mio. €; Begründung: mehr Personal und höhere Gehälter) und das AMS (+18,0 Mio. €) den größten Anstieg verzeichneten, während die ÖBB den größten Rückgang von 70,0 Mio. € verbuchte.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** betrug über alle Untergliederungen hinweg im Jahr 2015 rund 2,5 Mrd. €. Ein Großteil dieser Summe stammt von der OeNB (752,6 Mio. €) und der UG 41 (977,5 Mio. €). Im Vergleich zu 2014 veränderten sich die Untergliederungen nur relativ leicht, von einem Minus von -50,2 Mio. € in der UG 20 (vor allem wegen einem Rückgang beim AMS von rund 50,2 Mio. €, welches auf höhere Aufwendungen für AMS-Leistungen und Personal zurückzuführen ist) bis zu einem Plus von 73,9 Mio. € in der UG 41 (hier vor allem ASFINAG +36,0 Mio. €; Grund ist v. a. die Valorisierung der Mauterlöse).

Die erfassten Unternehmungen erwirtschafteten insgesamt einen **Jahresüberschuss** im Jahr 2015 von 997,8 Mio. €. Die zehn Einheiten mit dem größten Jahresüberschuss im Jahr 2015 verbuchten gegenüber 2014 einen leichten Rückgang von 52,7 Mio. €.

Ein Großteil der rund 3,9 Mrd. € an **Investitionen** im Jahr 2015 stammen aus den Einheiten der UG 41 (ca. 2,6 Mrd. €).

Die Anzahl der **Beschäftigten** in den erfassten Einheiten im Jahr 2015 betrug insgesamt 104.572 Vollzeitäquivalente (VZÄ), der Großteil davon in der UG 41 (45.147 VZÄ) und in der UG 31 (37.498 VZÄ). Die Anzahl der Beschäftigten stieg über alle Einheiten hinweg im Vergleich zu 2014 um 265 VZÄ. Auf Ebene der Untergliederungen gab es aber deutliche Unterschiede in der Entwicklung: So stieg etwa die Anzahl der Beschäftigten in der UG 31 um 573 VZÄ oder in der UG 20 um 217 VZÄ, während sie in der UG 45 um 176 VZÄ zurückging. Die Anzahl der Beschäftigten in den zehn größten Einheiten im Jahr 2015 nahm (ohne die OeNB) um 573 VZÄ zu. Der größte Anstieg kam dabei aus den Universitäten (+414 VZÄ) und beim AMS (+219 VZÄ), während die ÖBB (-48 VZÄ), die Bundesrechenzentrum GmbH (-40 VZÄ) und die Österreichische Bundesforste AG (-37 VZÄ) ein Minus verbuchten.

Im Jahr 2015 betragen die **Auszahlungen** aus dem Bundesbudget für die erfassten Einheiten rund 11,1 Mrd. €. Ein Großteil ging dabei in die UG 41 (knapp 4,8 Mrd. €) und in die UG 31 (rund 3,7 Mrd. €). In der UG 41 gehen die Auszahlungen hauptsächlich an die ÖBB und in der UG 31 an die Universitäten. Den größten Anstieg im Vergleich zum Jahr 2014 auf Ebene der Untergliederungen gab es in der UG 40 (+126,5 Mio. €) und in der UG 41

(+117,0 Mio. €). In der UG 40 stiegen vor allem die Auszahlungen an die BIG (+132,6 Mio. €), hier vor allem die BIG-Mieten. In der UG 41 war der Grund für den Anstieg die höheren Auszahlungen an die ÖBB (+128,2 Mio. €), vor allem aufgrund der Annuitätenzahlungen zur Refinanzierung getätigter Investitionen. Die höchste absolute Veränderungen auf Unternehmensebene gab es bei der HBI Bundesholding AG (+195,9 Mio. €; Gesellschafterzuschuss). Der **BVA-E für 2017** plant rund 12,2 Mrd. € an Auszahlungen für die erfassten Einheiten. Ein Großteil des Anstiegs 2017 ist auf höhere geplante Auszahlungen in der UG 46 (+445,9 Mio. €) für die Banken bzw. deren Abbaugesellschaften zurückzuführen.

Die **Einzahlungen** der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten in das Bundesbudget betragen im Jahr 2015 insgesamt rund 1,8 Mrd. €. Diese hier erfassten Einzahlungen stammen einerseits von Zahlungen der Einheiten für überlassene Bedienstete und Pensionsbeiträge, andererseits aus Dividenden oder Gewinnabfuhr.

Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes aus Maastricht-Sicht

Die allermeisten Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes werden in der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung** zum Sektor Staat, genauer zum Bundessektor gehörig betrachtet. Dies hat zur Folge, dass die Ausgaben und Einnahmen dieser zum Staat gehörenden Einheiten zu den Staatsausgaben und -einnahmen zählen und ihre Defizite das Maastricht-Defizit und ihre Schulden die öffentliche Verschuldung nach Maastricht erhöhen. Das **Maastricht-Defizit** der ausgegliederten Einrichtungen und Beteiligungen des Bundes betrug 2015 rund 2,2 Mrd. € oder 0,6 % des BIP. 2013 und 2014 betrug es pro Jahr rund 0,7 Mrd. € oder 0,2 % des BIP. Der Anstieg im Jahr 2015 ist im Wesentlichen auf die HETA zurückzuführen. Die **Maastricht-Verschuldung** der ausgegliederten Einrichtungen und Beteiligungen des Bundes betrug 2015 rund 54,5 Mrd. € oder 16 % des BIP. Davon entfallen fast 30 Mrd. € auf die Abbaugesellschaften (HETA, KA-Finanz und Immigon). Die nach Maastricht abgegrenzten und zu den Staatsschulden zugerechneten Schulden der ÖBB betragen 2015 rund 20,5 Mrd. €, jene der BIG machten rund 3,8 Mrd. € aus.

Ursache für die **Zuordnung** der meisten Ausgliederungen und Beteiligungen zum Staat ist der Umstand, dass der Staat in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach dem ESVG 2010 nicht nur juristisch über die öffentlichen Körperschaften, sondern auch unter Bezugnahme auf funktionale Kriterien definiert ist. So werden ausgegliederte Einrichtungen, die ihre Leistungen hauptsächlich für den Staat bzw. für den Bund erbringen, in den Sektor Staat reklassifiziert. Beispiele hierfür sind die Bundesimmobiliengesellschaft, das Bundesrechenzentrum oder die ÖBIB. Daneben ist entscheidend, wie eigenständig eine Ausgliederung ist. Ein wesentliches Kriterium hierbei ist, ob die Einnahmen der Ausgliederungen oder Beteiligungen hauptsächlich vom Staat bzw. vom Bund stammen oder die Einnahmen hauptsächlich über Erlöse durch Verkauf von Produkten erwirtschaftet werden. Diese Abgrenzung wird pragmatisch nach der so genannten Überwiegsregel gelöst: Wenn die Mittel der Ausgliederung zum größeren Teil, also zu mehr als 50% vom Staat stammen, wird die Ausgliederung zum Sektor gezählt. Bei den allermeisten Ausgliederungen ist dies der Fall. Dies gilt auch für die ÖBB.

Nicht zum Staat bzw. Bundessektor gehören die ASFINAG, die VERBUND AG, die Oesterreichische Nationalbank, Teile des ÖBB-Konzerns (Rail Cargo Austria AG; ÖBB-Infrastruktur AG und ÖBB-Personenverkehr AG gehören aber zum Bundessektor), aber auch kleine Ausgliederungen wie die Austro Control GmbH, die Bundessporteinrichtungen GmbH, die Felbertauernstraße AG, die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, die Großglockner Hochalpenstraßen AG, die Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG, die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH, die Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG, die Österreichischen Bundesforste, die Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH, die Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., der Schönbrunner Tiergarten GmbH, die Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts, die Villacher Alpenstraßen-

Fremdenverkehrsgesellschaft mbH, die Wiener Zeitung GmbH, die Bundespensionskasse AG oder die Kommunalkredit AG.

Der vorliegende Bericht über die Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes nimmt in der *Corporate Governance* des Bundes eine wichtige Stellung ein. Er gibt einen möglichst standardisierten Überblick über die **Vermögens- und Ertragslage** der einzelnen Unternehmungen und auf Ebene der Untergliederungen im Jahresvergleich. Zu diesem Zwecke werden wichtige Indikatoren aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling des Bundes veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgen Angaben über die **Verflechtungen mit dem Bundesbudget** zwischen dem Bundeshaushalt und den erfassten Einheiten. Diese Verflechtungen mit den Unternehmungen werden als Zahlungsströme (bis 2012 Ausgaben/Einnahmen, ab 2013 Auszahlungen/Einzahlungen) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen beispielsweise die jährlichen Zuschüsse des Bundes an die ausgegliederten Gesellschaften, Pensionszahlungen, Mieten oder auch Dividendenzahlungen von Einheiten an den Bund. Zur vereinfachten Lesbarkeit gibt es im diesjährigen Bericht nun auch eine Spalte mit Veränderungsraten – Zuwächse werden dabei positiv, Abnahmen negativ dargestellt. Dieser Bericht bildet daher eine wichtige Grundlage für die Beratungen über den Entwurf des Bundesfinanzgesetzes 2017. Im **technischen Teil** (Abschnitt 3 am Ende dieses Berichts) finden sich nähere Informationen zur gesetzlichen Grundlage sowie die Definitionen der verwendeten Indikatoren.

Zusätzlich zur Unternehmens- und UG-Ebene werden die einzelnen Indikatoren auch aggregiert dargestellt, um eine Analyse der Veränderungen über die letzten Jahre zu ermöglichen: Die **Zusammenfassungstabellen** geben einen vertieften Einblick in die verschiedenen Untergliederungen und eine Gegenüberstellung der Finanzkennzahlen nach Untergliederungen. In vielen Bereichen kommt es nur zu relativ geringen Schwankungen, die Summen in den Zusammenfassungen sind geprägt von einigen großen Unternehmungen bzw. Untergliederungen. Daher werden auch für die ausgewählten Indikatoren die jeweils im Finanzjahr 2015 zehn größten Einheiten dargestellt.

Hinweis zum besseren Verständnis der Zusammenfassungstabellen der Untergliederungen und nach Kennzahlen aller Unternehmungen: Die Kennzahlen der Zusammenfassungen der Untergliederungen wurden durch das Aufsummieren der dieser UG zugeordneten Unternehmenswerte berechnet. Diese Vorgehensweise hat u. a. den Nachteil, dass vorhandene Verflechtungen zwischen den Unternehmungen nicht herausgerechnet (= konsolidiert) werden, wie dies z. B. in einer Konzern-Bilanz zu erfolgen hat. Eine konsolidierte Darstellung der Bundes-Unternehmen ist mit den derzeitigen IT-Systemen nicht möglich. Die nichtkonsolidierten Zusammenfassungen sind daher die derzeit beste Möglichkeit sich einen ungefähren Überblick über die Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes zu verschaffen.

Die Ausgliederungen bzw. Beteiligungen werden in diesem Bericht nach rein **organisatorischen Gesichtspunkten** nach den jeweiligen Untergliederungen des Bundeshaushaltes zusammengefasst. Bei manchen Ausgliederungen oder Beteiligungen kommt es zu **Budgetflüssen** (Einzahlungen bzw. Auszahlungen) aus oder zu mehreren Untergliederungen – diese werden wo möglich gesondert dargestellt. Unternehmungen, die mehreren Untergliederungen zugeordnet werden können, werden in diesem Bericht nach sachlichen Kriterien nur in einer Untergliederung dargestellt.

Weiters soll hier auch auf die Arbeiten des Rechnungshofes im **Bundesrechnungsabschluss** verwiesen werden: Im Zahlenteil des Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2015 findet sich ein eigener Bericht über vom Bund verwaltete Rechtsträger, der einen vertieften Einblick in die Gebarung (Vermögens- und Ergebnisrechnung) gibt.

Vermögensbilanz

Bilanzsumme

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	94,0	98,6	97,7	91,2	93,3	-0,7%
UG 12 Äußeres	88,0	111,8	132,7	128,9	123,0	39,8%
UG 13 Justiz	2,7	4,1	10,3	12,2	18,5	582,0%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	65,8	73,4	71,4	72,6	72,7	10,5%
UG 20 Arbeit	224,2	262,3	284,2	354,9	373,6	66,6%
UG 24 Gesundheit und Frauen	98,2	93,3	85,4	85,7	89,8	-8,5%
UG 25 Familien und Jugend	1,0	1,3	1,4	1,5	1,8	77,9%
UG 30 Bildung	8,5	4,1	4,8	7,2	5,9	-31,0%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.466,2	2.476,0	2.731,9	2.954,4	3.080,1	24,9%
UG 32 Kunst und Kultur	446,1	431,2	410,6	421,9	413,9	-7,2%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	539,2	557,0	621,4	661,1	696,1	29,1%
UG 40 Wirtschaft	5.961,0	6.237,8	11.551,7	12.023,4	12.486,2	109,5%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	37.932,6	39.180,0	40.125,7	41.679,2	42.955,0	13,2%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	613,0	626,8	518,2	530,6	532,8	-13,1%
UG 43 Umwelt	21,7	23,4	23,4	24,4	28,7	31,9%
UG 45 Bundesvermögen	6.287,6	7.922,2	7.879,0	8.879,0	8.156,6	29,7%
Summe	54.849,8	58.103,2	64.549,7	67.928,3	69.128,1	26,0%
UG 46 Finanzmarktstabilität	37.571,3	32.027,3	25.781,5	16.903,9	23.950,1	-36,3%
OeNB	99.348,5	109.369,5	97.485,5	92.827,4	106.987,2	7,7%
Insgesamt	191.769,5	199.500,0	187.816,7	177.659,6	200.065,3	4,3%

Die **Bilanzsumme** der Unternehmungen im Ausgliederungsbericht lag im Jahr 2015 bei insgesamt rund 200,1 Mrd. €, ohne die UG 46 und die OeNB bei rund 69,1 Mrd. €. Die UG 41 machte dabei die größte Untergliederung mit knapp 43,0 Mrd. € aus, gefolgt von der UG 40 mit knapp 12,5 Mrd. €.

Vergleich 2015 zu 2014: Die Bilanzsumme (ohne UG 46 und OeNB) erhöhte sich gegenüber 2014 um knapp 1,2 Mrd. €. Nennenswerte Änderungen gab es in der UG 41 (+1.275,7 Mio. €), UG 40 (+462,8 Mio. €), der UG 31 (+125,7 Mio. €) und der UG 45 (-722,4 Mio. €). Die Erklärungen hierfür sind in der UG 41 vor allem ein Anstieg der Bilanzsumme bei ÖBB (+729,5 Mio. €) und ASFINAG (+433,2 Mio. €), wobei diese Erhöhungen aber prozentuell im Verhältnis zur Größe der beiden Unternehmen relativ gering ausfallen (jeweils ca. +2,8 %). Der Anstieg bei diesen beiden Infrastrukturunternehmen (ebenso wie bei der BIG) ist auf deren Investitionstätigkeit und der damit zusammenhängenden Aktivierung von Anlagevermögen zurückzuführen. Die Veränderungen der UG 40 basieren vor allem auf einer Erhöhung der Bilanzsumme der BIG (+403,1 Mio. €; +3,4 %) und der AWS (+40,2 Mio. €). Bei der AWS stiegen im Vergleichszeitraum zum Stichtag die liquiden Mittel und die Wertpapiere des Anlagevermögens. In der UG 31 stiegen die Bilanzsummen im Vergleichszeitraum vor allem aufgrund der Universitäten (+96,7 Mio. € oder +3,6 %), der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (+15,9 Mio. €) und des *Institute of Science and Technology* (+11,1 Mio. €). Die Bilanzsummen der UG 45 (ohne OeNB) sanken vor allem wegen der geringeren Bilanzsumme der VERBUND AG (-774,4 Mio. €), wobei andere Unternehmungen im Finanzjahr 2015 höhere Bilanzsumme aufwiesen (u. a. ÖBIB +40,6 Mio. €). In der UG 46 stiegen die Bilanzsummen um mehr als 7,0 Mrd. € - vor allem aufgrund der KA Finanz AG, deren Struktur im Jahr 2015 stark umgebaut wurde.

Im **5-Jahres-Zeitraum 2011/15** haben sich die Tendenzen des Vorjahresvergleichs oft verstärkt: In der UG 40 stieg die Bilanzsumme um mehr als 6,5 Mrd. €, hauptsächlich wegen der Neubewertung der BIG-Gebäude im Jahr 2013. In der UG 41 trugen größtenteils ÖBB und ASFINAG zur Ausweitung der Bilanzsumme (ca. +5,0 Mrd. €) bei. In der UG 45 stiegen die Bilanzsummen der Einheiten um knapp 1,9 Mrd. €, vor allem wegen einem Anstieg der Bilanzsumme bei der VERBUND AG im Jahr 2012. In der UG 46 sank die Bilanzsumme von rund 37,6 Mrd. € auf knapp 24,0 Mrd. € (-13,6 Mrd. €). Hauptgrund für diese Entwicklung ist der Umbau der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG bzw. der HETA Asset Resolution AG.

Gegenüber 2008 – dem Jahr bevor als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise vom Bund umfangreiche Rettungsmaßnahmen für den österreichische Finanzsektor ergriffen wurden – stiegen die gesamten Bilanzsummen von 45,9 Mrd. € auf rund 200,1 Mrd. € - vor allem wegen den notverstaatlichten Banken (UG 46 und OeNB – zusammen rund 130,9 Mrd. €), aber auch aufgrund der Einheiten der UG 41 (+11,7 Mrd. €) und UG 40 (+7,7 Mrd. € im Vergleich zu 2008).

Top 10 Einheiten 2015 - Bilanzsumme	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	22.882,8	24.084,3	24.631,3	25.745,8	26.475,3	15,7%
ASFINAG	14.337,1	14.446,5	14.813,7	15.216,9	15.650,1	9,2%
KA Finanz AG	14.901,3	10.969,5	8.194,2	7.285,4	14.391,1	-3,4%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	5.708,9	5.980,0	11.256,2	11.696,8	12.099,9	111,9%
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	22.670,0	21.057,8	17.587,3	9.609,5	9.555,8	-57,8%
VERBUND AG	3.980,0	5.604,3	5.582,6	6.311,4	5.537,0	39,1%
Universitäten (insgesamt)	2.292,1	2.286,6	2.477,1	2.692,3	2.789,0	21,7%
ÖBIB	1.953,8	1.930,8	1.902,2	2.168,7	2.209,3	13,1%
Österreichische ForschungsförderungsgmbH	409,0	414,5	451,2	485,8	507,0	24,0%
Austro Control	348,5	355,5	375,9	412,7	451,9	29,7%
Summe Top 10 Einheiten	89.483,5	87.129,8	87.271,6	81.625,3	89.666,4	0,2%
OeNB	99.348,5	109.369,5	97.485,5	92.827,4	106.987,2	7,7%
Restliche Einheiten	2.937,6	3.000,7	3.059,6	3.206,8	3.411,7	16,1%
Insgesamt	191.769,5	199.500,0	187.816,7	177.659,6	200.065,3	4,3%

Vergleich 2015 zu 2014: Die größten **Bilanzsummen** wiesen abseits der OeNB die großen Infrastruktur-Unternehmen ÖBB, ASFINAG und BIG sowie die Abbaubanken KA Finanz AG und HETA Asset Resolution AG auf. Die Bilanzsumme der OeNB stieg deutlich von 92,8 Mrd. € (2014) auf knapp 107,0 Mrd. € (2015) an, vor allem aufgrund der Ausweitung der Wertpapiere für geldpolitische Zwecke im Rahmen der beschlossenen Ankaufprogramme (+13,1 Mrd. €). Die Bilanzsumme der KA Finanz AG verdoppelte sich annähernd aufgrund ihrer Umstrukturierung auf 14,4 Mrd. € (2015).

Im **5-Jahresvergleich** blieben die Bilanzsummen dieser Top 10 Einheiten in Summe weitestgehend unverändert (+183,0 Mio. € oder +0,2 %). Nichtsdestotrotz kam es bei den einzelnen Einheiten zu starken Abnahmen (Hypo Alpe-Adria -13,1 Mrd. €) oder Zunahmen (BIG +6,4 Mrd. €; ÖBB +3,6 Mrd. €; OeNB +7,6 Mrd. €).

Anlagevermögen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	46,5	48,5	49,5	46,3	51,0	9,7%
UG 12 Äußeres	1,5	2,1	2,4	2,6	2,6	76,0%
UG 13 Justiz	0,2	0,2	0,4	0,5	0,3	106,5%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	53,7	54,4	58,5	61,1	61,4	14,4%
UG 20 Arbeit	87,2	83,7	81,6	81,4	93,7	7,5%
UG 24 Gesundheit und Frauen	14,9	14,3	15,0	15,1	18,9	26,4%
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-71,6%
UG 30 Bildung	2,7	2,6	3,0	3,1	2,7	-0,2%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	1.094,2	1.131,0	1.278,7	1.388,4	1.465,1	33,9%
UG 32 Kunst und Kultur	287,1	291,7	279,3	267,5	253,4	-11,7%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	69,3	86,5	88,7	92,4	91,5	32,0%
UG 40 Wirtschaft	5.622,1	5.845,8	11.157,2	11.658,2	11.988,2	113,2%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	34.354,8	35.790,3	37.194,8	38.563,9	39.694,3	15,5%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	480,5	460,3	457,5	465,9	470,4	-2,1%
UG 43 Umwelt	5,0	4,7	4,6	4,8	5,0	-0,2%
UG 45 Bundesvermögen	6.620,4	6.367,9	6.760,1	8.101,2	7.454,2	12,6%
Summe	48.740,1	50.184,4	57.431,5	60.752,4	61.652,8	26,5%
UG 46 Finanzmarktstabilität	11.226,0	9.485,4	7.129,4	4.441,5	5.497,8	-51,0%
OeNB	7.583,1	8.054,7	8.759,7	8.544,7	8.034,1	5,9%
Insgesamt	67.549,3	67.724,5	73.320,5	73.738,7	75.184,7	11,3%

Das **Anlagevermögen** der erfassten Einheiten betrug im Jahr 2015 rund 75,2 Mrd. € (ohne UG 46 und OeNB rund 61,7 Mrd. €), wobei die UG 41 mit rund 39,7 Mrd. € und die UG 40 mit knapp 12,0 Mrd. € die beiden größten Untergliederungen sind.

Vergleich 2015 zu 2014: Das Anlagevermögen (ohne UG 46 und OeNB) stieg wie in den vorangegangenen Jahren auf rund 61,7 Mrd. € an. Wesentliche Zuwächse gab es in der UG 41 (+1.130,4 Mio. €) und UG 40 (+330,0 Mio. €). In der UG 45 nahm das Anlagevermögen hauptsächlich wegen der Ausgliederung des Stromgeschäfts der VERBUND AG (-734,4 Mio. €) um insgesamt 647,0 Mio. € ab. Das Anlagevermögen wuchs v. a. durch Investitionen bei der ÖBB (+719,7 Mio. €) und der ASFINAG (+409,6 Mio. €).

Im **Zeitraum 2011/15** legte das Anlagevermögen der Einheiten (ohne Banken) um mehr als 12,9 Mrd. € zu. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen Investitionen von BIG, ÖBB und ASFINAG in der UG 40 (+6,4 Mrd. €) und UG 41 (+5,3 Mrd. €). Auch das Anlagevermögen in der UG 45 stieg im Betrachtungszeitraum um 833,8 Mio. € an, was einem Zuwachs von 12,6 % entspricht (vor allem wegen ÖBIB [+396,0 Mio. €] und VERBUND AG [+429,6 Mio. €]).

Gegenüber 2008 verdoppelte sich das in den Berichten erfasste Anlagevermögen von 38,2 Mrd. € auf ca. 75,2 Mrd. €. Die größten Veränderungen gab es durch die Verstaatlichung von Banken (+13,5 Mrd. €) und in der UG 41 (+12,0 Mrd. €) – hervorgerufen durch die beiden großen Einheiten ASFINAG (+3,1 Mrd. €) und ÖBB (+8,8 Mrd. €). Auch in der UG 40 stieg das Anlagevermögen signifikant von ca. 4,5 Mrd. € im Jahr 2008 auf knapp 12,0 Mrd. € an. Dieser Anstieg basiert vor allem auf der Ausweitung des Anlagevermögens bei der BIG (+7,4 Mrd. €).

Top 10 Einheiten 2015 - Anlagevermögen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	20.256,9	21.447,4	22.501,9	23.448,6	24.168,3	19,3%
ASFINAG	13.683,6	13.946,1	14.289,8	14.702,0	15.111,6	10,4%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	5.491,1	5.710,6	11.043,5	11.537,4	11.844,7	115,7%
KA Finanz AG	7.808,0	6.321,6	5.305,9	3.928,5	5.405,3	-30,8%
VERBUND AG	4.652,6	4.385,1	4.753,8	5.816,6	5.082,2	9,2%
ÖBB	1.806,2	1.816,1	1.836,1	2.123,8	2.202,2	21,9%
Universitäten (insgesamt)	1.039,6	1.069,0	1.169,6	1.287,7	1.360,6	30,9%
Österreichische Bundesforste AG	355,6	336,3	339,6	347,3	353,1	-0,7%
Austro Control	255,1	270,1	280,5	288,5	294,2	15,3%
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	3.418,0	3.163,9	1.823,5	513,0	92,3	-97,3%
Summe Top 10 Einheiten	58.766,8	58.466,1	63.344,1	63.993,5	65.914,4	12,2%
OeNB	7.583,1	8.054,7	8.759,7	8.544,7	8.034,1	5,9%
Restliche Einheiten	1.199,4	1.203,7	1.216,7	1.200,4	1.236,2	3,1%
Insgesamt	67.549,3	67.724,5	73.320,5	73.738,7	75.184,7	11,3%

Vergleich 2015 zu 2014: ÖBB, ASFINAG und BIG vereinten 2015 ungefähr 51,1 Mrd. € des gesamten **Anlagevermögens** von rd. 75,2 Mrd. €. Bei der VERBUND AG, an der der Bund einen Anteil von 51 % hält, kam es zu einer Abnahme des Anlagevermögens, bei allen anderen Einheiten kam es zu Steigerungen, wobei die größte Zunahme bei der KA Finanz AG (+ ca. 1,5 Mrd. €) auf deren Umstrukturierung zurückzuführen ist.

Im **Zeitraum 2011/15** nahm das Anlagevermögen – trotz des Verkaufs von Assets der staatlichen Abbaubanken KA Finanz AG und HETA – der Top 10 Einheiten um 12,2 % auf rund 65,9 Mrd. € zu. Im gleichen Zeitraum stieg auch das Anlagevermögen der restlichen Einheiten (inkl. OeNB) um ca. 5,5 % bzw. 487,8 Mio. €. Den größten Anstieg gab es wie oben schon erwähnt bei der BIG (+6,4 Mrd. €), der ÖBB (+3,9 Mrd. €) und der ASFINAG (+1,4 Mrd. €).

Rückstellungen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	49,0	44,4	43,1	34,4	33,5	-31,7%
UG 12 Äußeres	1,3	6,4	1,5	1,5	1,5	15,8%
UG 13 Justiz	0,6	0,9	1,2	2,6	3,3	423,0%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2,5	3,7	3,2	3,1	3,4	35,5%
UG 20 Arbeit	98,1	110,4	116,3	128,0	137,0	39,7%
UG 24 Gesundheit und Frauen	52,9	48,0	43,7	41,2	38,1	-28,1%
UG 25 Familien und Jugend	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	-22,0%
UG 30 Bildung	1,8	1,4	1,3	1,2	1,0	-44,3%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	624,1	575,5	629,2	695,0	729,4	16,9%
UG 32 Kunst und Kultur	60,5	64,3	75,6	73,1	74,5	23,1%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	30,4	29,9	28,7	29,1	29,6	-2,7%
UG 40 Wirtschaft	212,4	340,0	245,6	285,8	254,5	19,8%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	1.302,7	1.267,9	1.290,3	1.550,5	1.346,0	3,3%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	61,1	64,3	59,1	63,9	65,6	7,5%
UG 43 Umwelt	6,2	7,8	8,5	8,8	9,7	54,8%
UG 45 Bundesvermögen	195,4	225,7	518,2	370,6	635,2	225,1%
Summe	2.699,9	2.791,0	3.066,0	3.289,4	3.363,0	24,6%
UG 46 Finanzmarktstabilität	695,0	257,8	377,7	2.236,2	982,0	41,3%
OeNB	4.064,7	4.735,9	5.003,9	5.364,9	5.830,9	43,5%
Insgesamt	7.459,7	7.784,8	8.447,6	10.890,5	10.175,8	36,4%

Die **Rückstellungen** betragen bei den erfassten Einheiten knapp 10,2 Mrd. €, wobei der Großteil von Rückstellungen der OeNB herrührt. Bei den „realen“ Untergliederungen werden die Rückstellungen vor allem von der UG 41 (1,3 Mrd. €) und der UG 31 (729,4 Mio. €) getrieben.

Vergleich 2015 zu 2014: Die Rückstellungen der Einheiten der meisten Untergliederungen veränderten sich gegenüber dem Jahr 2014 nur geringfügig. Ausnahmen davon sind die UG 45, in der die Rückstellungen um 264,5 Mio. € auf insgesamt 635,2 Mio. € anstiegen, und die UG 31, wo es zu einem Anstieg um 34,4 Mio. € kam. In der UG 45 wiederum stiegen die Rückstellungen vor allem wegen der VERBUND AG (+276,3 Mio. €). In der UG 46 nahmen die Rückstellungen vor allem wegen der Umstrukturierung der Hypo Alpe-Adria/HETA stark ab (knapp -1,3 Mrd. €).

Im **5-Jahresvergleich 2011 bis 2015** stiegen die Rückstellungen (ohne UG 46 und OeNB) um 663,0 Mio. € an, bei der OeNB um weitere knapp 1,8 Mrd. €. Über alle erfassten Einheiten hinweg stiegen die Rückstellungen von rund 7,5 Mrd. € (2011) auf rund 10,2 Mrd. € (2015) an. Auch im 5-Jahreszeitraum spielte die VERBUND AG (+443,2 Mio. €) eine bedeutende Rolle im Anstieg der Rückstellungen in der UG 45 (+439,8 Mio. €).

Im Vergleich zu 2008 stiegen die Rückstellungen der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten von ca. 2,8 Mrd. € auf rund 10,2 Mrd. € an, was aber vor allem den verstaatlichten Banken (UG 46 und OeNB: ca. +6,8 Mrd. €) geschuldet ist.

Top 10 Einheiten 2015 - Rückstellungen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	139,4	107,2	183,4	2.122,2	844,8	506,2%
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	760,5	740,4	738,3	887,9	704,3	-7,4%
Universitäten (insgesamt)	605,7	555,9	601,0	663,6	694,9	14,7%
VERBUND AG	74,1	105,3	393,8	241,0	517,3	598,1%
Austro Control	226,4	237,5	254,1	299,6	327,8	44,8%
ASFINAG	263,1	264,5	276,5	336,8	291,0	10,6%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	188,6	300,7	206,5	269,1	230,5	22,2%
KA Finanz AG	555,7	150,6	194,3	111,2	136,7	-75,4%
Arbeitsmarktservice AMS	96,8	108,9	114,6	126,0	135,2	39,7%
Bundesrechenzentrum GmbH	31,3	35,0	39,6	42,8	49,1	57,0%
Summe Top 10 Einheiten	2.941,5	2.605,9	3.002,1	5.100,2	3.931,5	33,7%
OeNB	4.064,7	4.735,9	5.003,9	5.364,9	5.830,9	43,5%
Restliche Einheiten	453,4	442,9	441,5	425,4	413,4	-8,8%
Insgesamt	7.459,7	7.784,8	8.447,6	10.890,5	10.175,8	36,4%

Vergleich 2015 zu 2014: Die Rückstellungen der größten zehn Einheiten nahmen von 2014 auf 2015 um knapp 1,2 Mrd. € ab. Dies lag vor allem an der Abnahme der Rückstellungen bei der HETA Asset Resolution AG durch deren Umstrukturierung (knapp -1,3 Mrd. € durch Auflösung von Rückstellungen für Vorsorgen für drohende Inanspruchnahme durch Gläubiger, Verpflichtungen aus Verkaufstransaktionen, u. a.) und bei der ÖBB (-183,6 Mio. €) aufgrund von Auflösungen von Personalrückstellungen durch ein EuGH-Urteil im Dienstrecht (Vorrückungstichtag). Sechs Einheiten der Top 10 nahmen höhere Dotierungen der Rückstellungen um insgesamt 376,8 Mio. € vor. Dies lag vor allem an der VERBUND AG, die eine Ausstattungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Liquidation der „VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.“ hat. Die Rückstellungen der OeNB stiegen im Jahr 2015 vor allem aufgrund der höheren Risikorückstellungen für Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Goldpreisisiken.

Im **5-Jahresvergleich** stiegen die Rückstellungen der Top 10 Einheiten um rund ein Drittel auf ca. 3,9 Mrd. €, was einem Plus von rund 990,0 Mio. € entspricht. Hauptgrund hierfür war der Anstieg der Rückstellungen bei der HETA Asset Resolution AG (+705,4 Mio. €) und VERBUND AG (+443,2 Mio. €). Die anderen erfassten Einheiten erhöhten ihre Rückstellungen nur relativ gering oder senkten sie sogar (KA Finanz AG -419,0 Mio. € und ÖBB -56,2 Mio. €).

Seit 2008 sind die gesamten Rückstellungen vor allem aufgrund der OeNB, der HETA Asset Resolution AG und der KA Finanz AG angestiegen, die damals noch nicht im Bericht erfasst waren. Die Rückstellungen der Universitäten stiegen von 515,1 Mio. € (2008) auf 694,9 Mio. € (2015) an - vor allem aufgrund von Rückstellungen für MitarbeiterInnen im Kollektivvertrag. Auch bei der ÖBB kam es seit 2008 (539,1 Mio. €) zu einem Anstieg der Rückstellungen um 165,2 Mio. €.

Verbindlichkeiten

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	4,2	4,5	6,7	5,3	5,0	19,1%
UG 12 Äußeres	75,1	93,7	119,7	116,0	110,4	46,9%
UG 13 Justiz	1,6	2,1	2,5	2,8	2,0	25,0%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	6,5	10,5	4,9	3,2	2,7	-58,6%
UG 20 Arbeit	4,0	15,8	9,9	10,7	12,2	204,2%
UG 24 Gesundheit und Frauen	17,9	15,8	13,0	14,6	18,9	5,6%
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,5	0,6	0,7	1,0	1002,2%
UG 30 Bildung	1,5	1,2	1,4	1,9	1,6	8,0%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	679,8	851,2	850,8	876,2	871,4	28,2%
UG 32 Kunst und Kultur	111,5	96,3	86,7	95,5	79,8	-28,4%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	145,6	138,1	148,9	132,1	132,7	-8,8%
UG 40 Wirtschaft	4.486,4	4.573,4	4.209,3	4.223,7	4.272,6	-4,8%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	32.475,1	33.320,2	33.705,2	34.559,0	35.264,4	8,6%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	235,5	238,8	138,3	142,9	146,9	-37,6%
UG 43 Umwelt	8,4	8,3	6,4	7,5	10,3	22,8%
UG 45 Bundesvermögen	2.952,2	2.679,7	3.058,3	4.246,8	3.109,2	5,3%
Summe	41.205,3	42.050,1	42.362,5	44.439,0	44.041,2	6,9%
UG 46 Finanzmarktstabilität	34.848,0	29.436,7	24.316,0	20.914,4	27.524,1	-21,0%
OeNB	78.151,3	86.756,2	79.139,0	72.105,8	85.813,2	9,8%
Insgesamt	154.204,6	158.243,0	145.817,6	137.459,2	157.378,5	2,1%

Den Großteil der **Verbindlichkeiten** im Jahr 2015 vereinten die OeNB (85,8 Mrd. €), die UG 41 (35,3 Mrd. €) und die UG 46 (27,5 Mrd. €) auf sich. Ebenfalls Verbindlichkeiten in Milliardenumfang gab es in der UG 40 (4,3 Mrd. €) und der UG 45 (3,1 Mrd. €).

Vergleich 2015 zu 2014: Insgesamt sanken die Verbindlichkeiten der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten (ohne UG 46 und OeNB) im Jahresvergleich um rund 397,8 Mio. €. Allerdings gab es auf UG-Ebene sehr gegenläufige Tendenzen: So etwa stiegen sie in der UG 41 um 705,4 Mio. € und in der UG 40 um 48,9 Mio. € an, wohingegen sie in der UG 45 um mehr als 1,1 Mrd. € abnahmen (v. a. wegen der Umstrukturierungen bei der VERBUND AG). In der UG 41 beruht der Anstieg hauptsächlich auf der Fremdfinanzierung der Investitionstätigkeit der ÖBB (+683,2 Mio. €), in der UG 40 auf der AWS (+26,2 Mio. €) und der BIG (+25,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten der Banken (UG 46 und OeNB) stiegen im Jahresvergleich um mehr als 20,3 Mrd. €, vor allem die der OeNB (+13,7 Mrd. €) u. a. wegen der Ausweitung der Giro Guthaben der mindestreservspflichtigen Kreditinstitute. Der Anstieg der Verbindlichkeiten in der UG 46 beruht hauptsächlich auf der Veränderung bei der KA Finanz AG.

Im **5-Jahresvergleich** sind die Veränderungen insgesamt (+3,2 Mrd. €) deutlich geringer. Dies liegt vor allem an den Fluktuationen bei der OeNB und der Abnahme der Verbindlichkeiten bei den in der UG 46 erfassten Einheiten (-7,3 Mrd. €). Die größte Zunahme gab es in der UG 41 (+2,8 Mrd. €) – hier wiederum bedingt durch die Ausweitung der Verbindlichkeiten bei der ÖBB (+3,1 Mrd. €). In der UG 45 lag der Anstieg zwischen 2011 und 2015 bei 157,0 Mio. €, vor allem aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten bei der VERBUND AG (+84,5 Mio. €), der ÖBIB (+50,5 Mio. €) und der FMA (+27,8 Mio. €).

Seit 2008 sind die Verbindlichkeiten der im Ausgliederungsbericht enthaltenen Einheiten von ca. 33,2 Mrd. € auf nunmehr knapp 157,4 Mrd. € angestiegen, wobei die neu dazu gekommenen Einheiten der

UG 46 und die OeNB den Hauptteil (113,3 Mrd. € im Jahr 2015) ausmachen. In den restlichen Untergliederungen stiegen die Verbindlichkeiten auch in diesem längeren Betrachtungszeitraum vor allem in der UG 41 (+8,7 Mrd. €; hier vor allem wegen der ÖBB, die ein Plus von knapp 8,1 Mrd. € bewirkt hat) und der UG 45 (+1,4 Mrd. €; hier vor allem aufgrund der VERBUND AG [knapp +1,2 Mrd. €] und der ÖBIB [+226,2 Mio. €]).

Top 10 Einheiten 2015 - Verbindlichkeiten	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	20.752,6	21.913,1	22.304,1	23.165,9	23.849,1	14,9%
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	21.639,6	19.637,7	17.241,5	14.474,5	14.214,0	-34,3%
KA Finanz AG	13.208,5	9.799,0	7.074,5	6.436,9	13.308,2	0,8%
ASFINAG	11.524,3	11.260,1	11.242,9	11.267,3	11.298,1	-2,0%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	4.393,8	4.475,6	4.087,4	4.087,3	4.112,9	-6,4%
VERBUND AG	2.619,8	2.394,5	2.839,1	3.797,9	2.704,3	3,2%
Universitäten (insgesamt)	602,0	769,8	755,2	783,1	778,2	29,3%
ÖBIB	197,8	130,5	67,0	290,7	248,3	25,5%
Austria Wirtschaftsservice GmbH	75,7	80,9	104,1	116,6	142,8	88,8%
Österreichische Bundesforste AG	156,4	124,0	127,3	131,1	134,6	-13,9%
Summe Top 10 Einheiten	75.170,4	70.585,1	65.843,1	64.551,4	70.790,4	-5,8%
OeNB	78.151,3	86.756,2	79.139,0	72.105,8	85.813,2	9,8%
Restliche Einheiten	882,9	901,7	835,4	802,0	774,9	-12,2%
Insgesamt	154.204,6	158.243,0	145.817,6	137.459,2	157.378,5	2,1%

Vergleich 2015 zu 2014: Bei den Einheiten mit den zehn größten **Verbindlichkeiten** im Jahr 2015 sind diese im Jahresvergleich um rund 6,2 Mrd. € angestiegen. Den größten Anstieg gab es dabei bei der KA Finanz AG durch Verschmelzung des restlichen, nicht verkauften Portfolios der Kommunalkredit Austria AG mit der KA Finanz AG, welches gemeinsam mit dem ursprünglichen Portfolio der KA Finanz AG abgebaut wird. Der höchste absolute Rückgang war bei der HETA Asset Resolution AG (-260,5 Mio. €) zu verbuchen. Weiters stiegen auch die Verbindlichkeiten der OeNB (+13,7 Mrd. €) signifikant.

Im **Vergleich über fünf Jahre** (2011 bis 2015) sanken die Verbindlichkeiten der Top 10 Einheiten um 5,8 % oder knapp 4,4 Mrd. €. Dies wurde vor allem aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten bei der HETA Asset Resolution AG (im Gegensatz zur Hypo Alpe-Adria-Bank International AG) um mehr als 7,4 Mrd. € verursacht. Bei den ÖBB hingegen stiegen die Verbindlichkeiten im gleichen Zeitraum um knapp 3,1 Mrd. €.

Im **Vergleich zu 2008** stiegen die Verbindlichkeiten insgesamt vor allem aufgrund der neu hinzugekommenen Einheiten der UG 46 (hier: Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG und KA Finanz AG) und der OeNB. Auch bei der ÖBB ist seit 2008 ein Anstieg von knapp 8,1 Mrd. € zu verbuchen, ebenso wie bei der VERBUND AG (knapp +1,2 Mrd. €). Bei der ASFINAG stiegen die Verbindlichkeiten seit 2008 moderat um knapp 630,0 Mio. €.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und sonstige betrieblichen Erträge

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	93,3	89,4	92,8	82,9	90,2	-3,3%
UG 12 Äußeres	105,1	101,5	111,3	116,6	129,4	23,1%
UG 13 Justiz	9,0	12,3	18,8	26,1	32,6	262,5%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	19,3	23,6	19,6	20,4	22,1	14,6%
UG 20 Arbeit	416,8	475,8	483,1	562,9	593,0	42,3%
UG 24 Gesundheit und Frauen	154,7	151,9	150,5	150,5	157,3	1,6%
UG 25 Familien und Jugend	2,7	3,2	2,8	2,8	2,7	0,6%
UG 30 Bildung	17,7	15,0	19,9	19,8	17,1	-3,1%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	3.613,2	3.710,5	3.907,1	3.987,2	4.159,7	15,1%
UG 32 Kunst und Kultur	399,6	412,9	427,1	432,1	455,7	14,0%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	278,0	298,8	297,8	318,5	323,0	16,2%
UG 40 Wirtschaft	1.000,9	1.027,4	1.091,8	1.104,0	1.175,7	17,5%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	8.471,4	8.568,3	8.682,8	8.966,5	8.978,6	6,0%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	319,0	327,1	335,7	335,6	333,6	4,6%
UG 43 Umwelt	42,8	40,9	41,2	42,6	45,3	5,8%
UG 45 Bundesvermögen	3.775,0	3.069,7	3.154,7	2.100,4	841,1	-77,7%
Summe	18.718,6	18.328,3	18.836,9	18.268,9	17.357,0	-7,3%
UG 46 Finanzmarktstabilität	-113,8	-64,1	-96,6	-69,3	110,4	197,0%
OeNB	517,4	637,1	601,7	390,1	512,5	-1,0%
Insgesamt	19.122,3	18.901,2	19.342,1	18.589,7	17.979,9	-6,0%

Die **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Jahr 2015 insgesamt knapp 18,0 Mrd. €, wobei hier vor allem die „realen“ Einheiten der UG 10 Bundeskanzleramt bis UG 45 die größte Rolle spielten. Hier wiederum ist die UG 41 mit knapp 9,0 Mrd. € die größte Untergliederung, gefolgt von der UG 31 mit rund 4,2 Mrd. €.

Vergleich 2015 zu 2014: Im Jahresvergleich sanken die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge aller im Bericht erfassten Einheiten um 609,8 Mio. €. Der größte Rückgang war dabei in der UG 45 zu verbuchen (ca. -1,3 Mrd. €), was vor allem durch einen Rückgang bei der VERBUND AG (rund -1,3 Mrd. €) aufgrund der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH verursacht wurde. Den größten Anstieg im Jahresvergleich gab es in der UG 31 mit 172,5 Mio. € und in der UG 40 mit rund 71,7 Mio. €. In der UG 31 ist der Gesamtanstieg mit einem Plus bei den Universitäten (+145,4 Mio. €) und bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (+19,0 Mio. €) begründet; in der UG 40 vor allem aufgrund eines Anstiegs bei der BIG (+62,2 Mio. €) und der Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH (+8,4 Mio. €).

Im **5-Jahresvergleich 2011 bis 2015** sanken die gesamten Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge um ca. 1,4 Mrd. € (ohne UG46 und OeNB) bzw. um 1,1 Mrd. € über alle Einheiten hinweg. Dieser Rückgang ist vor allem mit einem starken Rückgang in der UG 45 (VERBUND AG) begründet (ca. -3,0 Mrd. €), während die meisten anderen Untergliederungen sich neutral oder positiv entwickelten. Den größten Anstieg gab es auch im 5-Jahresvergleich wiederum in der UG 31 (+546,5 Mio. €) – wiederum hauptsächlich aufgrund der Universitäten (+466,5 Mio. €; v. a. durch höhere Globalbudgets begründet), der Österreichischen Akademie der

Wissenschaften (+45,7 Mio. €; u. a. begründet durch den Anstieg der Zahlungen des Bundes sowie der Erlöse aus Drittmitteln) und des *Institute of Science and Technology* (+26,8 Mio. €; höhere Zahlungen zum Aufbau des Instituts). Die UG 46 wechselte von einem negativen Ergebnis 2011 im Jahr 2015 ins Positive. Die OeNB blieb im 5-Jahresvergleich – mit einigen Schwankungen dazwischen – fast unverändert (-1,0 %).

Seit 2008 haben sich die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der in den Berichten erfassten Einheiten insgesamt fast nicht verändert. In der UG 45 gab es allerdings einen starken Rückgang, während die meisten anderen Untergliederungen einen moderaten Anstieg zu verbuchen hatten.

Top 10 Einheiten 2015 - Umsatzerlöse	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	5.855,7	5.866,4	5.888,1	5.994,3	5.970,5	2,0%
Universitäten (insgesamt)	3.459,0	3.529,4	3.707,8	3.780,1	3.925,5	13,5%
ASFINAG	1.616,9	1.680,6	1.745,8	1.885,7	1.920,3	18,8%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	855,6	892,3	959,0	951,0	1.013,2	18,4%
Schieneinfrastruktur - DienstleistungsgmbH	649,7	667,3	675,0	695,1	704,5	8,4%
Arbeitsmarktservice AMS	406,6	465,4	472,0	551,2	581,3	43,0%
VERBUND AG	3.458,8	2.705,4	2.770,3	1.689,7	435,7	-87,4%
Austro Control	249,2	250,7	253,4	272,0	278,8	11,9%
Bundesrechenzentrum GmbH	222,5	262,8	281,0	262,1	262,8	18,1%
Österreichische Bundesforste AG	221,6	235,5	236,8	234,0	231,2	4,3%
Summe Top 10 Einheiten	16.995,6	16.555,7	16.989,2	16.315,2	15.323,8	-9,8%
OeNB	517,4	637,1	601,7	390,1	512,5	-1,0%
Restliche Einheiten	1.609,3	1.708,4	1.751,2	1.884,4	2.143,6	33,2%
Insgesamt	19.122,3	18.901,2	19.342,1	18.589,7	17.979,9	-6,0%

Vergleich 2015 zu 2014: Die Einheiten mit den zehn größten Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Jahr 2015 zeigten im Jahresvergleich eine negative Entwicklung (-991,4 Mio. €) ihrer Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge. Den größten Rückgang verbuchte die VERBUND AG (-1,3 Mrd. €), während die meisten anderen Einheiten – mit Ausnahme der ÖBB – eine positive Entwicklung zu verbuchen hatten.

Im 5-Jahresvergleich kam es bei den Top 10 Einheiten ebenfalls zu einem Rückgang um 9,8 % (ca. -1,7 Mrd. €), wobei wiederum ein starker Rückgang bei der VERBUND AG zu beobachten war, während die anderen Einheiten eine positive Entwicklung erfuhren.

Im Vergleich mit dem Jahr 2008 veränderten sich die Erlöse der ÖBB und der ASFINAG kaum, während die Universitäten einen Anstieg von 975,3 Mio. €, die BIG von 255,4 Mio. €, die SCHIG von 698,3 Mio. € (2010 übernahm die SCHIG Aufgaben im Bereich der Nahverkehrsversorgung und der damit verbundenen Förderungsverwaltung) oder das AMS von 183,7 Mio. € u. a. wegen höherer Ersatzleistungen des Bundes verzeichneten.

Personalaufwand

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	48,5	51,5	50,3	49,7	51,1	5,4%
UG 12 Äußeres	11,4	11,1	11,0	11,8	12,3	7,7%
UG 13 Justiz	7,6	10,2	15,1	21,7	27,1	255,9%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	8,3	8,7	9,0	9,1	9,3	11,5%
UG 20 Arbeit	250,0	258,2	268,1	290,5	308,6	23,4%
UG 24 Gesundheit und Frauen	98,7	98,7	97,4	98,6	104,0	5,4%
UG 25 Familien und Jugend	0,4	1,0	0,7	0,8	0,8	84,5%
UG 30 Bildung	7,7	9,2	9,6	9,8	9,7	25,5%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	2.263,2	2.358,6	2.428,6	2.531,0	2.651,2	17,1%
UG 32 Kunst und Kultur	251,9	257,4	273,1	270,3	269,0	6,8%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	80,6	85,3	89,6	94,6	99,9	23,9%
UG 40 Wirtschaft	92,4	98,4	105,0	110,5	118,3	28,1%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.695,5	2.745,5	2.717,5	2.798,3	2.725,6	1,1%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	128,9	135,8	139,3	143,4	144,3	12,0%
UG 43 Umwelt	26,6	28,2	27,9	28,7	30,2	13,2%
UG 45 Bundesvermögen	204,1	221,5	225,5	234,9	226,0	10,7%
Summe	6.175,9	6.379,5	6.467,7	6.703,8	6.787,3	9,9%
UG 46 Finanzmarktstabilität	52,4	53,7	55,8	56,4	41,9	-20,0%
OeNB	215,0	138,0	249,5	170,6	264,0	22,8%
Insgesamt	6.443,2	6.571,2	6.773,0	6.930,7	7.093,1	10,1%

Der Aufwand für Personal für die im Bericht erfassten Einheiten betrug im Jahr 2015 insgesamt rund 7,1 Mrd. €. Die beiden Untergliederungen mit dem größten **Personalaufwand** waren dabei die UG 41 und die UG 31 mit jeweils rund 2,7 Mrd. €.

Vergleich 2015 zu 2014: Der Personalaufwand stieg insgesamt im Jahresvergleich um rund 162,4 Mio. € an, wobei der größte Anstieg in der UG 31 (+120,2 Mio. €) und bei der OeNB (+93,4 Mio. €) – hier vor allem wegen gestiegener Aufwendungen für die Altersvorsorge. Der Anstieg in der UG 31 ist hauptsächlich auf eine Ausweitung des Personalstandes bei den Universitäten begründet. In der UG 41 kam es zu einem Rückgang um 72,7 Mio. €, vor allem aufgrund der ÖBB (-70,0 Mio. €). Die anderen Untergliederungen veränderten sich nur moderat.

Im **5-Jahresvergleich seit 2011** stieg der Personalaufwand ohne UG 46 und OeNB insgesamt um rund 9,9 % oder 611,4 Mio. €. Der Zuwachs war wiederum vor allem in der UG 31 (+388,0 Mio. €), der UG 20 (+58,6 Mio. €) und der OeNB (+49,0 Mio. €) zu verbuchen. Aber auch in den anderen Untergliederungen – mit Ausnahme der UG 46, die einen Rückgang von 10,5 Mio. € verzeichnet – stieg der Personalaufwand im Vergleichszeitraum.

Seit 2008 stieg der Personalaufwand der im Ausgliederungsbericht enthaltenen Einheiten um rund 1,5 Mrd. €. Interessant dabei ist, dass der Anstieg in der UG 41 äußerst moderat (+104,4 Mio. €) war. Der größte Anstieg beim Personalaufwand ist auch im Vergleich mit dem Jahr 2008 bei den Universitäten auszumachen (+618,0 Mio. €).

Top 10 Einheiten 2015 - Personalaufwand	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Universitäten (insgesamt)	2.180,0	2.272,4	2.314,2	2.407,1	2.517,5	15,5%
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	2.328,2	2.366,4	2.341,3	2.407,5	2.337,5	0,4%
Arbeitsmarktservice AMS	242,1	250,1	259,7	281,6	299,5	23,7%
ASFINAG	161,8	169,3	170,8	175,5	180,0	11,3%
Austro Control	152,8	156,1	149,5	159,5	150,6	-1,4%
Bundesrechenzentrum GmbH	94,8	101,7	106,6	105,7	103,4	9,0%
AGES	88,8	88,9	87,6	87,5	91,3	2,9%
Institute of Technology (AIT) Konzern	63,2	66,7	70,2	74,0	77,8	23,2%
Österreichische Bundesforste AG	70,1	73,8	75,4	76,6	74,9	6,7%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	51,3	54,0	59,2	62,2	65,4	27,5%
Summe Top 10 Einheiten	5.433,0	5.599,4	5.634,4	5.837,1	5.898,0	8,6%
OeNB	215,0	138,0	249,5	170,6	264,0	22,8%
Restliche Einheiten	795,3	833,8	889,0	923,1	931,2	17,1%
Insgesamt	6.443,2	6.571,2	6.773,0	6.930,7	7.093,1	10,1%

Vergleich 2015 zu 2014: Die zehn Einheiten mit dem größten **Personalaufwand** im Jahr 2015 wiesen einen Anstieg im Jahresvergleich von rund 60,9 Mio. € aus, wobei die Universitäten (+110,4 Mio. €; Begründung: mehr Personal und höhere Gehälter) und das AMS (+18,0 Mio. €) den größten Anstieg verzeichneten, während die ÖBB den größten Rückgang von 70,0 Mio. € verbuchte. Rückgänge gab es ebenfalls bei der Austro Control (-8,8 Mio. €), dem Bundesrechenzentrum (-2,3 Mio. €) und der Österreichischen Bundesforste AG (-1,7 Mio. €).

Seit 2011 stieg der Personalaufwand der Top 10 Einheiten (ohne die OeNB) um 8,6 % oder 465,0 Mio. € an. Hier waren wiederum die Universitäten (+337,5 Mio. €) und das AMS (+57,4 Mio. €) ausschlaggebend. Nur die Austro Control verzeichnete im Betrachtungszeitraum ein Minus von 2,1 Mio. €.

Seit 2008 stieg der Personalaufwand bei den Universitäten stark an. Der Anstieg bei der ÖBB war mit 53,7 Mio. € moderat. Das AMS verbuchte auch einen relativ starken Anstieg um 111,6 Mio. €.

Unternehmensergebnis

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	2,8	3,1	1,2	-5,4	2,3	-15,8%
UG 12 Äußeres	0,5	-0,1	-0,4	-0,8	-1,0	-297,3%
UG 13 Justiz	-0,3	0,0	0,9	1,0	2,0	778,6%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,3	1,9	0,3	1,1	1,7	454,2%
UG 20 Arbeit	8,7	24,7	21,7	58,5	8,4	-3,8%
UG 24 Gesundheit und Frauen	1,9	2,8	0,3	0,5	1,4	-25,7%
UG 25 Familien und Jugend	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	96,9%
UG 30 Bildung	2,5	-3,6	0,6	2,3	-0,9	-133,9%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	26,3	-20,5	87,4	61,9	50,4	91,7%
UG 32 Kunst und Kultur	-6,3	-6,1	-17,4	-4,6	16,0	353,2%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	2,2	1,8	1,2	3,6	2,6	21,0%
UG 40 Wirtschaft	129,0	133,3	464,3	556,8	530,8	311,5%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	574,5	707,0	755,1	903,6	977,5	70,1%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	33,7	14,2	24,9	33,1	22,7	-32,6%
UG 43 Umwelt	0,3	0,3	1,3	-0,3	0,1	-66,7%
UG 45 Bundesvermögen	473,1	577,3	-539,6	211,6	210,8	-55,5%
Summe	1.248,9	1.436,1	801,6	1.822,9	1.824,8	46,1%
UG 46 Finanzmarktstabilität	-1.306,4	-282,0	-3.185,2	-8.184,3	-87,4	93,3%
OeNB	249,3	377,3	298,3	340,8	752,6	201,9%
Insgesamt	191,8	1.531,4	-2.085,3	-6.020,7	2.489,9	1197,9%

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug über alle Untergliederungen hinweg im Jahr 2015 rund 2,5 Mrd. €. Ein Großteil dieser Summe stammt von der OeNB (752,6 Mio. €) und der UG 41 (977,5 Mio. €).

Vergleich 2015 zu 2014: Das EGT stieg über alle Untergliederungen (ohne UG 46 und OeNB) nur leicht um 1,9 Mio. € an. Die absoluten Veränderungen in den einzelnen Untergliederungen sind relativ gering, von einem Minus von -50,2 Mio. € in der UG 20 (vor allem wegen einem Rückgang beim AMS von rund 50,2 Mio. €, welches auf höhere Aufwendungen für AMS-Leistungen und Personal zurückzuführen ist) bis zu einem Plus von 73,9 Mio. € in der UG 41 (hier vor allem ASFINAG [+36,0 Mio. €; Grund ist v. a. die Valorisierung der Mauterlöse], ÖBB [+21,1 Mio. €] und Austro Control [+15,4 Mio. €]). Den größten Anstieg beim EGT gab es allerdings in der UG 46, hier vor allem getrieben vom Anstieg des EGT bei der HETA Asset Resolution AG, die ihr Ergebnis ins Positive bringen konnte.

Im **5-Jahresvergleich** stieg das EGT aller erfassten Einheiten stark um knapp 2,3 Mrd. € an, wobei dieser Anstieg vor allem durch die UG 46 (+1,2 Mrd. €) und die OeNB (+503,3 Mio. €) getrieben ist. Aber auch im Nicht-Banken-Bereich stieg das EGT im Betrachtungszeitraum um 575,8 Mio. € an. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die UG 41 (+403,0 Mio. €) und die UG 40 (+401,8 Mio. €), während die UG 45 einen Rückgang von 262,3 Mio. € zu verbuchen hatte.

Seit 2008 stieg das EGT der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten um knapp 2,8 Mrd. € an, was vor allem dem Anstieg in der UG 41 (knapp +1,5 Mrd. €; hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Umstellung auf IFRS bei der ÖBB, was im Jahr 2008 zu einem negativen EGT führte) und der UG 40 (+471,7 Mio. €; hauptsächlich durch eine Bewertungsänderung der Immobilien der BIG im Jahr 2013) geschuldet ist. Aber auch die im Jahr 2008 noch nicht erfasste UG 46 und die OeNB trugen zu einem Anstieg von 665,1 Mio. € bei.

Top 10 Einheiten 2015 - EGT	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
ASFINAG	584,0	625,7	626,1	692,3	728,3	24,7%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	129,7	146,1	463,1	547,8	525,2	304,9%
ÖBIB	233,8	211,4	184,5	196,3	230,6	-1,3%
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	-27,9	66,5	102,5	171,7	192,8	790,8%
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	-162,6	-211,7	-2.852,7	-8.165,4	175,0	207,6%
Austro Control	11,8	9,5	14,9	27,7	43,2	265,8%
VERBUND AG	282,9	415,6	-672,6	69,1	39,4	-86,1%
Universitäten (insgesamt)	28,2	-17,1	82,0	59,5	37,3	32,4%
Österreichische Bundesforste AG	23,7	15,7	23,3	30,5	24,6	3,8%
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	6,3	5,0	11,1	11,3	12,6	99,1%
Summe Top 10 Einheiten	1.109,9	1.266,7	-2.017,8	-6.359,4	2.009,0	81,0%
OeNB	249,3	377,3	298,3	340,8	752,6	201,9%
Restliche Einheiten	-1.167,3	-112,6	-365,8	-2,0	-271,6	76,7%
Insgesamt	191,8	1.531,4	-2.085,3	-6.020,7	2.489,9	1197,9%

Vergleich 2015 zu 2014: Das EGT der Top 10 Einheiten im Jahr 2015 stieg im Jahresvergleich um knapp 8,4 Mrd. €, wobei die Ergebnisse der einzelnen Unternehmungen recht unterschiedlich ausgefallen sind und von einem Plus von 36,0 Mio. € bei der ASFINAG bis zu einem Minus von -29,7 Mio. € bei der VERBUND AG reichen. Auch bei der OeNB gab es einen starken Anstieg von 411,8 Mio. €, der mit höheren Erträgen aus Beteiligungen und höheren realisierten Gewinnen aus Finanzoperationen zu begründen ist. Die enorme Verbesserung des EGT der HETA ergab sich hauptsächlich, da sich der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens von 5,6 Mrd. € auf 3,6 Mrd. € verbesserte. Maßgeblich hierfür war die Auflösung von Vorsorgen auf Refinanzierungslinien an (bestehende und ehemalige) Tochtergesellschaften.

Seit 2011 stieg die Summe der Ergebnisse der Top 10 Unternehmungen um 899,1 Mio. €, wobei es auch in diesem Betrachtungszeitraum zu recht unterschiedlichen Veränderungen auf Einheitenebene kam: So stieg etwa das EGT der BIG um 395,5 Mio. €, wohingegen das EGT der VERBUND AG u. a. aufgrund der Auslagerung des Stromgeschäfts (s. o.) um 243,5 Mio. € abnahm.

Auch seit 2008 stiegen die Ergebnisse bei ASFINAG (+286,1 Mio. €), BIG (+468,7 Mio. €) und ÖBB (knapp +1,2 Mrd. €) an.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	1,9	3,0	1,0	1,5	2,2	17,8%
UG 12 Äußeres	-0,8	-0,7	-0,7	-0,5	-0,5	39,3%
UG 13 Justiz	-0,3	0,0	0,9	1,0	2,0	776,2%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	0,2	1,8	0,2	0,8	1,3	408,2%
UG 20 Arbeit	8,5	24,6	21,6	58,4	8,3	-2,5%
UG 24 Gesundheit und Frauen	0,2	4,5	0,1	1,2	1,4	582,4%
UG 25 Familien und Jugend	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	82,8%
UG 30 Bildung	2,5	-3,6	0,6	2,3	-0,9	-134,1%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	20,9	-20,0	84,8	59,3	48,2	131,1%
UG 32 Kunst und Kultur	-6,9	-7,4	-19,0	-6,3	14,4	309,6%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	2,1	2,5	2,2	3,1	3,1	48,2%
UG 40 Wirtschaft	93,0	95,5	359,1	447,1	419,6	351,4%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	420,1	563,6	577,7	699,4	780,1	85,7%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	30,1	6,8	18,5	26,0	15,7	-47,7%
UG 43 Umwelt	0,2	0,2	1,3	-0,3	0,1	-66,7%
UG 45 Bundesvermögen	500,5	607,0	-373,5	465,8	366,4	-26,8%
Summe	1.072,1	1.277,5	674,6	1.758,8	1.661,6	55,0%
UG 46 Finanzmarktstabilität	-699,1	-301,9	-2.747,6	-7.904,4	-720,2	3,0%
OeNB	18,7	28,3	20,1	25,6	56,4	201,9%
Insgesamt	391,7	1.003,9	-2.052,8	-6.120,0	997,8	154,7%

Die erfassten Unternehmungen erwirtschafteten insgesamt einen **Jahresüberschuss** im Jahr 2015 von 997,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen Fehlbetrag von -720,2 Mio. € in der UG 46 und einen Überschuss von 780,1 Mio. € in der UG 41 zurückzuführen.

Vergleich 2015 zu 2014: Im Jahresvergleich sank der Jahresüberschuss über alle Untergliederungen (ohne UG 46 und OeNB) um 97,2 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag in der UG 46 verbesserte sich um knapp 7,2 Mrd. €, wiederum hauptsächlich aufgrund der Umstrukturierung der HETA. Die einzelnen Untergliederungen veränderten sich sehr unterschiedlich, wobei der größte absolute Anstieg in der UG 41 (+80,7 Mio. €) und der größte absolute Rückgang in der UG 45 (-99,4 Mio. €) zu finden sind.

Zwischen 2011 und 2015 vergrößerte sich der Jahresüberschuss insgesamt um rund 606,1 Mio. €, wobei diese Verbesserung vor allem auf die UG 41 (+360,1 Mio. €) und der UG 40 (+326,6 Mio. €) zurückzuführen sind. In der UG 41 ruht die Verbesserung vor allem auf der ÖBB (+240,3 Mio. €) und der ASFINAG (+109,4 Mio. €), in der UG 40 auf der BIG (+306,8 Mio. €).

Seit 2008 hat sich der Jahresüberschuss positiv von einem Fehlbetrag im Jahr 2008 (-537,8 Mio. €) zu einem Überschuss von 997,8 Mio. € (2015) entwickelt. In diesem längeren Betrachtungszeitraum haben sich vor allem auch die Beträge der Banken stark verändert.

Top 10 Einheiten 2015 - Jahresüberschuss	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
ASFINAG	439,6	471,0	471,2	519,2	549,0	24,9%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	95,3	109,4	358,6	419,1	402,1	321,9%
ÖBIB	233,8	211,4	184,5	196,3	230,6	-1,3%
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	-35,3	79,0	102,0	165,9	204,9	679,8%
VERBUND AG	274,3	393,1	-546,9	279,2	143,7	-47,6%
Universitäten (insgesamt)	23,2	-16,1	79,7	57,1	35,4	52,3%
Österreichische Bundesforste AG	21,0	8,5	17,7	24,1	17,9	-15,0%
Albertina	0,0	0,7	1,5	0,4	13,0	
Austro Control	9,1	7,6	-7,8	1,8	12,9	41,2%
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	6,3	5,6	11,7	11,9	12,6	98,6%
Summe Top 10 Einheiten	1.067,4	1.270,2	672,3	1.674,9	1.622,2	52,0%
OeNB	18,7	28,3	20,1	25,6	56,4	201,9%
Restliche Einheiten	-694,4	-294,6	-2.745,2	-7.820,5	-680,9	1,9%
Insgesamt	391,7	1.003,9	-2.052,8	-6.120,0	997,8	154,7%

Vergleich 2015 zu 2014: Die zehn Einheiten mit dem größten **Jahresüberschuss** im Jahr 2015 verbuchten im Jahr 2015 im Ein-Jahresvergleich einen leichten Rückgang von 52,7 Mio. €. Die VERBUND AG (-135,5 Mio. €) und die BIG (-17,0 Mio. €) hatten dabei den größten Rückgang, während etwa die ÖBB (+39,0 Mio. €) oder die ASFINAG (+29,9 Mio. €) Verbesserungen aufwiesen.

Im **5-Jahresvergleich** stiegen die Jahresüberschüsse der Top 10 Einheiten um 52,0 % oder 554,8 Mio. € an. Den größten Anstieg in diesem Zeitraum konnte dabei die BIG (+306,8 Mio. €) und die ÖBB (+240,3 Mio. €) ausweisen.

Top 10 Einheiten 2015 - Jahresfehlbetrag	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Hypo Alpe Adria/HETA Asset Resolution AG	-164,7	-231,2	-2.747,6	-7.899,6	-491,6	-198,5%
HBI Bundesholding AG	0,0	0,0	0,0	-0,5	-195,0	
KA Finanz	-534,4	-70,7	0,0	0,0	-29,3	94,5%
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien	-8,6	-9,5	-6,9	-7,3	-9,7	-12,6%
Abbaubmanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG)	0,0	0,0	0,0	-4,3	-4,3	
Österreichisches Filminstitut	0,2	2,2	2,8	0,1	-3,0	-1484,3%
Bundesbeschaffung GmbH	-4,8	-4,0	-3,7	-3,5	-2,9	38,1%
Agrarmarkt Austria	6,0	-2,3	-0,5	-0,2	-2,2	-137,0%
BIFIE	2,5	-3,6	0,6	2,3	-0,9	-134,1%
Österreichische Nationalbibliothek	-0,9	-1,0	-0,1	-0,6	-0,8	15,8%
Summe Last 10 Einheiten	-704,7	-320,1	-2.755,4	-7.913,6	-739,8	-5,0%

Bei den zehn größten **Jahresfehlbeträgen** dominierte im Jahr 2015 die HETA Asset Resolution AG mit einem Minus von -491,6 Mio. €, gefolgt von der HBI Bundesholding AG (-195,0 Mio. €). Das positive EGT der HETA wendete sich zu einem Fehlbetrag u. a., weil aufgrund des VfGH-Erkenntnisses vom Juli 2015 die Verbindlichkeiten gegenüber der BayernLB und Gläubigern von nachrangigen Schuldtiteln von 1,7 Mrd. € aufwandswirksam eingebucht werden mussten. Die drei größten Fehlbeträge stammen von den Einheiten der UG 46 (-715,9 Mio. €) und bilden auch den Großteil der Fehlbeträge über alle Untergliederungen hinweg.

Im **Vergleich zu 2014** verbesserten sich die Jahresfehlbeträge um knapp 7,2 Mrd. €, vor allem wegen eines Rückgangs des Jahresfehlbetrags bei der HETA Asset Resolution mit mehr als 7,4 Mrd. € aufgrund deren Umstrukturierung. Verschlechtert hat sich der Jahresfehlbetrag vor allem bei der HBI Bundesholding (-194,6 Mio. € wegen der Abschreibung des Gesellschafterzuschusses und der Ausbuchung des gewährten Nachrangdarlehens an die Hypo Alpe Adria Bank S.P.A.) und der KA Finanz (-29,3 Mio. €).

Zwischen 2011 und 2015 verschlechterten sich die Jahresfehlbeträge um 5,0 % oder 35,1 Mio. €. In der Zwischenzeit gab es aber – vor allem aufgrund der Fluktuationen bei den verstaatlichten Banken bzw. deren Abbaugesellschaften – große Veränderungen.

Investitionen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	14,5	4,3	5,1	2,7	6,4	-55,9%
UG 12 Äußeres	0,3	0,9	0,7	0,8	0,4	37,1%
UG 13 Justiz	0,1	0,1	0,3	0,2	0,0	-56,5%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	2,2	3,2	6,7	5,2	3,3	47,3%
UG 20 Arbeit	13,9	14,1	13,3	16,4	27,2	95,1%
UG 24 Gesundheit und Frauen	5,2	5,1	6,4	5,7	9,4	81,8%
UG 25 Familien und Jugend	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-69,6%
UG 30 Bildung	1,7	1,2	1,2	1,4	0,9	-48,5%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	288,3	325,4	389,4	379,3	440,1	52,6%
UG 32 Kunst und Kultur	71,4	56,6	37,1	34,6	21,3	-70,2%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	12,5	27,8	5,9	13,6	9,2	-26,9%
UG 40 Wirtschaft	479,7	448,7	545,6	415,6	394,8	-17,7%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	2.850,1	2.650,4	2.603,3	2.566,8	2.564,7	-10,0%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	11,1	14,8	17,7	18,5	28,5	156,8%
UG 43 Umwelt	1,0	1,4	1,6	1,5	1,7	65,8%
UG 45 Bundesvermögen	1.187,9	1.518,5	84,9	351,5	204,1	-82,8%
Summe	4.940,0	5.072,6	3.719,3	3.813,7	3.711,8	-24,9%
UG 46 Finanzmarktstabilität	230,9	389,1	550,5	470,6	193,9	-16,0%
OeNB	16,1	11,5	13,1	14,9	13,1	-18,2%
Insgesamt	5.187,0	5.473,2	4.282,8	4.299,2	3.918,8	-24,4%

Ein Großteil der rund 3,9 Mrd. € an **Investitionen** im Jahr 2015 stammen aus den Einheiten der UG 41 (ca. 2,6 Mrd. €).

Vergleich 2015 zu 2014: Die Investitionen der in diesem Ausgliederungsbericht enthaltenen Einheiten sanken im Jahresvergleich (ohne UG 46 und OeNB) um 101,9 Mio. €. Über alle Einheiten hinweg sanken die Investitionen sogar um rund 380,4 Mio. €, vor allem wegen eines Rückgangs der Investitionen bei der ÖBIB (-152,9 Mio. €) aufgrund niedrigerer Zugänge bei den Beteiligungen. In der UG 31 (+60,8 Mio. €) und der UG 20 (+10,8 Mio. €) stiegen die Investitionen zwischen den Jahren 2014 und 2015.

Seit 2011 gingen die gesamten Investitionen um knapp 1,3 Mrd. € zurück. Dieser Rückgang kommt vor allem vom Einbruch der Investitionen in der UG 45 (-983,8 Mio. €), der durch Umstrukturierungen bei der VERBUND AG verursacht wurde. Die anderen Einheiten investierten auf einem ähnlichen Niveau.

Auch über den längeren Betrachtungszeitraum **seit 2008** lässt sich ein Rückgang der Gesamtinvestitionen von knapp 5,5 Mrd. € (2008) auf rund 3,9 Mrd. € (2015) erkennen, wobei der stärkste Rückgang im Jahr 2013 erfolgte. Seither hat sich das Investitionsniveau in etwa stabilisiert.

Top 10 Einheiten 2015 - Investitionen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	2.472,6	2.247,8	2.169,5	2.056,6	2.032,4	-17,8%
ASFINAG	327,4	352,2	388,8	477,4	483,0	47,5%
Universitäten (insgesamt)	273,0	304,3	371,0	360,3	414,9	52,0%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	470,7	436,4	537,0	392,2	376,8	-19,9%
HBI Bundesholding AG	0,0	0,0	0,0	10,0	193,7	-
ÖBIB	236,4	10,0	20,2	287,9	135,0	-42,9%
Austro Control	37,5	40,9	34,3	26,5	42,4	13,1%
Bundespensionskasse AG	16,7	20,4	26,6	31,4	36,9	121,3%
Arbeitsmarktservice AMS	13,7	13,3	11,9	15,6	27,0	97,4%
Österreichische Bundesforste AG	7,0	11,1	14,2	13,8	24,7	252,4%
Summe Top 10 Einheiten	3.855,0	3.436,3	3.573,4	3.671,6	3.766,9	-2,3%
OeNB	16,1	11,5	13,1	14,9	13,1	-18,2%
Restliche Einheiten	1.315,9	2.025,3	696,3	612,7	138,8	-89,5%
Insgesamt	5.187,0	5.473,2	4.282,8	4.299,2	3.918,8	-24,4%

Vergleich 2015 zu 2014: Bei den zehn Einheiten mit dem größten **Investitionsvolumen** im Jahr 2015 kam es im Jahresvergleich zu einem leichten Anstieg von 95,3 Mio. €. Den größten Anstieg verbuchte dabei die HBI Bundesholding AG mit einem Plus von 183,7 Mio. € aufgrund von Investitionen als Eigenkapitalzuschuss und einem nachrangigen Kredit an die Hypo Alpe Adria Bank S.P.A. für deren Vermögensabbau, welche im gleichen Jahr wieder abgeschrieben wurden. Den größten Rückgang zeigte die ÖBIB (-152,9 Mio. €).

Seit 2011 sanken die Investitionen bei diesen Top 10 Einheiten um rund 88,1 Mio. €, wobei die Einzelergebnisse der Einheiten recht unterschiedlich ausfielen: Während die HBI Bundesholding AG ein Plus von 193,7 Mio. € verzeichnete, gingen die Investitionen der ÖBB um 440,2 Mio. € zurück.

Dieser Rückgang der Investitionen bei der ÖBB ist auch schon **seit 2008** zu verzeichnen, als die ÖBB mit knapp 2,8 Mrd. € noch 749,1 Mio. € mehr investierte als 2015. Dies beruht auf der Reduktion der langfristigen Investitionsplanung. Auch die ASFINAG investierte im Jahr 2015 rund 63,6 Mio. € weniger als 2008. Die BIG (+172,8 Mio. €) und die Universitäten (+205,4 Mio. €) hingegen konnten ihre Investitionen seit 2008 ausweiten.

Beschäftigte (VZÄ)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
UG 10 Bundeskanzleramt	866	859	863	834	829	-4,2%
UG 12 Äußeres	192	180	177	179	191	-0,5%
UG 13 Justiz	143	186	264	377	488	241,3%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	204	204	204	201	198	-2,9%
UG 20 Arbeit	5.008	4.948	5.030	5.201	5.418	8,2%
UG 24 Gesundheit und Frauen	1.552	1.533	1.490	1.425	1.444	-6,9%
UG 25 Familien und Jugend	6	11	11	12	10	60,4%
UG 30 Bildung	138	152	160	154	153	10,9%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	35.465	35.866	36.435	36.926	37.498	5,7%
UG 32 Kunst und Kultur	4.135	4.127	4.182	4.216	4.151	0,4%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	1.092	1.096	1.092	1.145	1.191	9,0%
UG 40 Wirtschaft	1.432	1.445	1.494	1.519	1.617	12,9%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	47.838	46.293	45.087	45.187	45.147	-5,6%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.115	2.150	2.218	2.199	2.195	3,8%
UG 43 Umwelt	395	387	388	397	416	5,3%
UG 45 Bundesvermögen	2.571	2.564	2.578	2.579	2.404	-6,5%
Summe	103.153	102.002	101.673	102.551	103.351	0,2%
UG 46 Finanzmarktstabilität	562	568	533	537	449	-20,2%
OeNB	1.131	1.172	1.215	1.219	1.214	7,4%
Insgesamt	104.845	103.742	103.421	104.307	105.013	0,2%

Die Anzahl der **Beschäftigten** in den erfassten Einheiten im Jahr 2015 betrug insgesamt 104.572 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Der Großteil war dabei in der UG 41 (45.147 VZÄ) und in der UG 31 (37.498 VZÄ) zu finden.

Vergleich 2015 zu 2014: Die Anzahl der Beschäftigten stieg über alle Einheiten hinweg um 265 VZÄ. Auf Ebene der Untergliederungen gab es aber deutliche Unterschiede in der Entwicklung: So stieg etwa die Anzahl der Beschäftigten in der UG 31 um 573 VZÄ oder in der UG 20 um 217 VZÄ, während sie in der UG 45 um 176 VZÄ zurückging.

Im **5-Jahresvergleich** sank die Anzahl der Beschäftigten um 273 VZÄ oder 0,3 %. Aber auch im Vergleich seit 2011 gab es auf Ebene der einzelnen Untergliederungen unterschiedliche Tendenzen: Während in der UG 31 ein Anstieg von 2.033 VZÄ (vor allem aufgrund der Universitäten) zu verzeichnen ist, ging die Anzahl der Beschäftigten in der UG 41 - vor allem aufgrund der ÖBB - um 2.691 zurück.

Seit 2008 nahm die Anzahl der erfassten Beschäftigten von 99.428 auf 104.572 VZÄ zu. Dies ist einerseits auf damals nicht im Ausgliederungsbericht erfasste Einheiten (UG 46, OeNB), aber auch am starken Anstieg in den Zukunftsbereichen der UG 31 (+3.596 VZÄ) zurückzuführen.

Top 10 Einheiten 2015 - Beschäftigte (VZÄ)	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	43.299	41.845	40.643	40.758	40.710	-6,0%
Universitäten (insgesamt)	33.625	34.009	34.500	34.873	35.287	4,9%
Arbeitsmarktservice AMS	4.872	4.816	4.902	5.068	5.287	8,5%
ASFINAG	2.661	2.574	2.585	2.582	2.596	-2,4%
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)	1.421	1.399	1.354	1.280	1.284	-9,7%
Bundesrechenzentrum GmbH	1.175	1.207	1.211	1.189	1.149	-2,2%
Österreichische Bundesforste AG	1.149	1.155	1.153	1.133	1.096	-4,6%
Austro Control	1.024	1.013	1.002	991	987	-3,6%
Institute of Technology (AIT) Konzern	835	840	857	905	937	12,2%
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	767	764	799	809	828	8,0%
Summe Top 10 Einheiten	90.827	89.622	89.006	89.588	90.161	-0,7%
OeNB	1.131	1.172	1.215	1.219	1.214	7,4%
Restliche Einheiten	12.887	12.948	13.200	13.500	13.638	5,8%
Insgesamt	104.845	103.742	103.421	104.307	105.013	0,2%

Vergleich 2015 zu 2014: Die Anzahl der **Beschäftigten** in den zehn größten Einheiten im Jahr 2015 nahm (ohne die OeNB) um 573 VZÄ zu. Der größte Anstieg kam dabei aus den Universitäten (+414 VZÄ) und beim AMS (+219 VZÄ), während die ÖBB (-48 VZÄ), die Bundesrechenzentrum GmbH (-40 VZÄ) und die Österreichische Bundesforste AG (-37 VZÄ) ein Minus verbuchten.

Im **5-Jahresvergleich** nahm die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt 666 VZÄ ab. Der größte Rückgang kam dabei von der ÖBB (-2.589 VZÄ) und der AGES (-137 VZÄ), wohingegen wiederum die Universitäten (+1.663 VZÄ) und das AMS (+415 VZÄ) stark zulegten.

Seit 2008 nahm die Anzahl der Beschäftigten bei der ÖBB um 2.359 VZÄ ab, bei den Universitäten stieg sie um 2.624 VZÄ.

Geldflüsse

Auszahlungen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2015/17
UG 10 Bundeskanzleramt	53,4	53,5	53,3	43,4	50,5	-5,4%	50,8	50,9	0,8%
UG 12 Äußeres	87,5	83,1	79,8	79,8	79,6	-9,0%	78,1	95,1	19,5%
UG 13 Justiz	8,1	11,1	21,9	25,5	25,2	212,0%	27,0	37,9	50,4%
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	9,1	12,7	8,0	11,5	11,4	25,0%	12,4	8,3	-26,9%
UG 20 Arbeit	394,8	419,1	458,2	530,9	551,2	39,6%	594,7	664,6	20,6%
UG 24 Gesundheit und Frauen	96,2	114,4	89,8	89,1	91,2	-5,2%	85,5	85,8	-5,9%
UG 25 Familien und Jugend	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	0,0%	3,2	3,1	-1,6%
UG 30 Bildung	13,5	18,7	19,6	19,6	17,1	26,7%	18,0	12,0	-29,8%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	3.399,2	3.508,9	3.578,3	3.608,5	3.664,8	7,8%	3.903,9	3.909,3	6,7%
UG 32 Kunst und Kultur	397,1	404,4	387,7	380,8	383,4	-3,4%	318,4	318,4	-17,0%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	261,2	275,8	293,6	332,3	345,0	32,1%	337,6	337,2	-2,3%
UG 40 Wirtschaft	666,7	746,0	758,3	627,2	753,6	13,0%	847,8	773,3	2,6%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	4.333,8	4.551,9	4.450,2	4.652,6	4.769,6	10,1%	4.969,1	5.117,1	7,3%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	56,7	56,6	55,5	59,6	59,1	4,2%	61,1	59,9	1,4%
UG 43 Umwelt	19,7	19,8	19,4	19,4	19,5	-1,0%	19,5	19,6	0,7%
UG 45 Bundesvermögen	38,4	37,8	38,5	26,1	26,7	-30,3%	29,1	27,7	3,6%
Summe	9.838,7	10.316,9	10.315,2	10.509,3	10.850,9	10,3%	11.356,2	11.520,3	6,2%
UG 46 Finanzmarktstabilität	1.134,6	1.022,7	2.141,4	758,0	231,9	-79,6%	528,0	677,8	192,3%
OeNB	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	0,0%	5,8	5,8	-0,2%
Insgesamt	10.979,1	11.345,4	12.462,4	11.273,1	11.088,6	1,0%	11.890,0	12.203,9	10,1%

Im Jahr 2015 betragen die **Auszahlungen** aus dem Bundesbudget für die erfassten Einheiten rund 11,1 Mrd. €. Ein Großteil ging dabei in die UG 41 (knapp 4,8 Mrd. €) und in die UG 31 (rund 3,7 Mrd. €). In der UG 41 gehen die Auszahlungen hauptsächlich an die ÖBB und in der UG 31 an die Universitäten.

Vergleich 2015 zu 2014: Im Jahresvergleich sanken die Auszahlungen aus dem Bundesbudget für die im Bericht erfassten Einheiten um 184,5 Mio. €, wobei der größte Rückgang in der UG 46 (-526,2 Mio. €) erkennbar ist. Dieser Rückgang ist vor allem auf die geringeren Auszahlungen für die Hypo Alpe-Adria-Bank International/HETA zurückzuführen. Den größten Anstieg auf Ebene der Untergliederungen gab es in der UG 40 (+126,5 Mio. €) und in der UG 41 (+117,0 Mio. €). In der UG 40 stiegen vor allem die Auszahlungen an die BIG (+132,6 Mio. €), hier vor allem die BIG-Mieten. In der UG 41 war der Grund für den Anstieg die höheren Auszahlungen an die ÖBB (+128,2 Mio. €), vor allem aufgrund der Annuitätenzahlungen zur Refinanzierung getätigter Investitionen.

Seit 2011 stiegen die Auszahlungen aus dem Bundesbudget um rund 109,5 Mio. €. Auf Ebene der Untergliederungen lassen sich aber gegenläufige Tendenzen feststellen: So stiegen die Auszahlungen in der UG 41 um 435,7 Mio. € (hauptsächlich wegen den Auszahlungen für die Eisenbahn Infrastruktur der ÖBB), in der UG 31 um 265,5 Mio. € (hauptsächlich aufgrund der Universitäten). Rückgänge sind vor allem in der UG 46 zu finden.

Im Jahr 2008 lagen die Ausgaben für die damals im Ausgliederungsbericht enthaltenen Einheiten noch bei rund 9,8 Mrd. € und sind in der Zwischenzeit auf rund 11,1 Mrd. € (2015) angestiegen, was aber unter anderem auch an im Bericht neu aufgenommenen Einheiten liegt.

Der BVA-E für 2017 plant rund 12,2 Mrd. € an Auszahlungen für die erfassten Einheiten. Dies entspricht einem Anstieg um rund 1,1 Mrd. € im Vergleich zum Erfolg 2015 (+10,1 %). Ein Großteil dieses Anstiegs ist auf höhere geplante Auszahlungen in der UG 46 für die Banken bzw. deren Abbaugesellschaften zurückzuführen. Ein Zuwachs der Auszahlungen ist ebenfalls in der UG 41 (+347,6 Mio. €) und der UG 31 (+244,6 Mio. €) geplant, während in der UG 32 etwa ein Rückgang von -65,0 Mio. € im Vergleich zum Erfolg 2015 vorgesehen ist.

Top 10 Einheiten 2015 - Auszahlungen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2015/17
ÖBB	4.253,4	4.423,5	4.344,9	4.548,5	4.676,7	10,0%	4.855,0	5.003,0	7,0%
Universitäten (insgesamt)	3.264,0	3.359,0	3.421,2	3.456,1	3.488,2	6,9%	3.719,6	3.719,5	6,6%
BIG	625,6	722,5	737,7	589,8	722,4	15,5%	812,9	738,3	2,2%
AMS	394,8	419,1	458,2	530,8	551,2	39,6%	594,7	664,6	20,6%
FFG	213,5	226,8	246,7	281,7	292,0	36,8%	283,9	284,7	-2,5%
Bundestheater	223,4	244,7	223,4	228,6	228,8	2,4%	163,3	163,3	-28,6%
HBI Bundesholding AG	0,0	0,0	0,0	0,1	196,0		202,0	202,0	3,1%
ÖAW	91,1	100,0	101,6	95,6	105,0	15,2%	105,0	112,2	6,9%
Austrian Development Agency	84,6	80,2	77,0	77,0	77,0	-9,0%	75,4	92,5	20,1%
AGES	79,6	99,5	74,9	74,9	74,9	-5,9%	71,7	71,7	-4,3%
Summe Top 10 Einheiten	9.230,1	9.675,2	9.685,6	9.883,1	10.412,2	12,8%	10.883,6	11.051,8	6,1%
Restliche Einheiten	1.749,0	1.670,2	2.776,8	1.390,0	676,4	-61,3%	1.006,5	1.152,1	70,3%
Insgesamt	10.979,1	11.345,4	12.462,4	11.273,1	11.088,6	1,0%	11.890,0	12.203,9	10,1%

Vergleich 2015 zu 2014: Auf die zehn Einheiten mit den größten **Auszahlungen** entfiel im Jahr 2015 auch der Großteil der Auszahlungen des Jahres, nämlich rund 10,4 Mrd. €, wohingegen die restlichen Einheiten ein gesamtes Auszahlungsvolumen von nur rund 676,4 Mio. € auswiesen. Mit Abstand das größte Ausgabenvolumen ging an die ÖBB und die Universitäten. Die Auszahlungen der Top 10 Einheiten stiegen im Jahresvergleich insgesamt um 529,1 Mio. €, bei den restlichen Einheiten kam es zu einem Rückgang der Auszahlungen um ca. 713,6 Mio. €. Die höchsten absoluten Veränderungen gab es bei der HBI Bundesholding AG (+195,9 Mio. €; Gesellschafterzuschuss), der BIG (+132,6 Mio. €) und der ÖBB (+128,2 Mio. €).

Seit 2011 haben sich die gesamten Auszahlungen der Top 10 Einheiten um ca. 1,2 Mrd. € erhöht. Bei den restlichen Einheiten gingen sie um etwas weniger zurück (rund -1,1 Mrd. €). Den größten absoluten Anstieg gab es dabei bei der ÖBB (+423,3 Mio. €) und bei den Universitäten (+224,2 Mio. €). Grund bei den Universitäten sind die signifikanten Erhöhungen des Gesamtbetrages für die Universitäten in den Leistungsvereinbarungsperioden 2013-2015 und 2016-2018.

Einzahlungen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2015/17
UG 10 Bundeskanzleramt	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	-1,7%	0,0	0,0	-100,0%
UG 12 Äußeres	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-84,4%	0,0	0,0	
UG 13 Justiz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport	26,0	61,8	5,7	36,3	48,2	85,6%	11,4	0,0	-100,0%
UG 20 Arbeit	0,6	7,8	68,8	126,6	122,3	21909,2%	0,0	0,0	-100,0%
UG 24 Gesundheit und Frauen	8,4	27,1	30,0	25,7	25,0	197,3%	23,1	21,6	-13,5%
UG 25 Familien und Jugend	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
UG 30 Bildung	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
UG 31 Wissenschaft und Forschung	622,0	608,5	562,0	548,4	543,4	-12,6%	572,5	554,9	2,1%
UG 32 Kunst und Kultur	25,4	24,9	23,4	22,8	21,8	-14,1%	21,3	21,3	-2,3%
UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
UG 40 Wirtschaft	44,1	36,3	62,9	105,8	99,3	125,1%	125,9	131,0	31,9%
UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie	504,0	534,1	485,1	529,8	486,7	-3,4%	475,6	472,8	-2,9%
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	41,9	35,2	35,8	39,3	39,7	-5,5%	39,4	37,1	-6,4%
UG 43 Umwelt	5,0	5,2	5,3	5,2	5,3	5,5%	5,3	5,4	2,4%
UG 45 Bundesvermögen	297,5	263,3	266,6	338,1	184,6	-38,0%	134,7	271,8	47,3%
Summe	1.576,7	1.605,9	1.546,9	1.779,3	1.577,3	0,0%	1.409,2	1.515,9	-3,9%
UG 46 Finanzmarktstabilität	229,8	148,8	134,5	97,5	40,6	-82,3%	2,0	54,8	34,9%
OeNB	197,5	169,5	255,9	182,4	231,2	17,1%	107,0	107,0	-53,7%
Insgesamt	2.004,1	1.924,1	1.937,3	2.059,2	1.849,1	-7,7%	1.518,2	1.677,7	-9,3%

Die **Einzahlungen** der im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten in das Bundesbudget betragen im Jahr 2015 insgesamt rund 1,8 Mrd. €. Diese hier erfassten Einzahlungen stammen einerseits von Zahlungen der Einheiten für überlassene Bedienstete und Pensionsbeiträge, andererseits aus Dividenden oder Gewinnabfuhrungen.

Vergleich 2015 zu 2014: Die Einzahlungen in das Bundesbudget sanken im Jahresvergleich 2014/2015 um rund 210,0 Mio. €. Dieser Rückgang basiert hauptsächlich auf dem Rückgang in der UG 45 um rund 153,5 Mio. € und in der UG 41 um rund 43,1 Mio. €. In der UG 45 sanken die Einzahlungen aus der VERBUND AG (-125,8 Mio. €) und der ÖBIB (-29,0 Mio. €) aufgrund gesunkener Dividenden. Angestiegen sind hingegen die Einzahlungen aus der OeNB (+48,8 Mio. €).

Seit 2011 sind die Einzahlungen über alle Untergliederungen und Einheiten hinweg um 154,9 Mio. € zurückgegangen. Dieser Rückgang spiegelt einerseits die geringeren Einzahlungen in der UG 45 (-112,9 Mio. €) und der UG 31 (-78,6 Mio. €) als auch den Anstieg der Einzahlungen in der UG 20 (+121,7 Mio. €) wider. Auch in der UG 46 war der Rückgang groß (-189,2 Mio. €). Die Einzahlungen aus den Einheiten der UG 40 stiegen um 55,2 Mio. € an.

Im **Vergleich zum Jahr 2008** blieben insgesamt die Einzahlungen fast unverändert, wobei allerdings die Einzahlungen aus der UG 46 und der OeNB stark angestiegen sind und die Einzahlungen aus den „realen“ Einheiten der anderen Untergliederungen um 174,0 Mio. € gesunken sind.

Im **BVA-E 2017** werden insgesamt Einzahlungen ins Bundesbudget aus den im Ausgliederungsbericht erfassten Einheiten in der Höhe von rund 1,7 Mrd. € vorgeschrieben. Der größte Betrag stammt dabei aus der UG 31 (554,9 Mio. €). Im Vergleich zum Erfolg 2015 sinken die geplanten Einzahlungen um 171,4 Mio. € oder 9,3 %, wobei aber der größte Einbruch bei einer Einheit, der OeNB (-124,2 Mio. €), zu verzeichnen ist. Den größten Anstieg gibt es in der UG 45 mit 87,2 Mio. € - vor allem aufgrund der höheren geplanten Dividenden bei der ÖBIB.

Top 10 Einheiten 2015 - Einzahlungen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2015/17
Universitäten (insgesamt)	621,7	608,1	561,7	548,2	543,2	-12,6%	572,2	554,7	2,1%
ÖBB	381,4	407,3	380,0	380,2	388,6	1,9%	382,5	384,7	-1,0%
OeNB	197,5	169,5	255,9	182,4	231,2	17,1%	107,0	107,0	-53,7%
ÖBIB	190,0	155,0	152,0	154,0	125,0	-34,2%	81,1	218,5	74,8%
AMS	0,0	7,2	68,2	126,0	121,5		0,0	0,0	
ASFINAG	119,2	123,3	101,9	146,4	95,1	-20,2%	90,1	85,0	-10,6%
BIG	39,5	30,6	54,1	98,3	94,2	138,6%	120,4	124,7	32,4%
VERBUND AG	97,5	97,4	106,3	177,2	51,4	-47,3%	50,0	50,0	-2,7%
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG der UG 46	228,8	144,8	132,5	95,5	40,6	-82,3%	2,0	54,8	34,9%
Österreichische Bundesforste	29,0	27,7	24,6	29,1	30,9	6,5%	30,5	28,4	-8,0%
AGES	8,4	27,1	30,0	25,7	25,0	197,3%	23,1	21,6	-13,5%
Summe Top 10 Einheiten	1.913,0	1.798,0	1.867,2	1.962,9	1.746,6	-8,7%	1.458,9	1.629,4	-6,7%
Restliche Einheiten	91,1	126,1	70,1	96,2	102,5	12,5%	59,3	48,3	-52,8%
Insgesamt	2.004,1	1.924,1	1.937,3	2.059,2	1.849,1	-7,7%	1.518,2	1.677,7	-9,3%

Vergleich 2015 zu 2014: In dieser Tabelle sind die Einheiten mit den zehn größten **Einzahlungen** in das Bundesbudget im Jahr 2015 zusammengefasst. Diese 10 Posten stellen den Großteil der Einzahlungen der Jahre dar. Im Vergleich mit dem Jahr 2014 sanken die Einzahlungen aus diesen Top 10 Einheiten um 216,3 Mio. €. Die OeNB war mit einem Plus von 48,8 Mio. € die einzige Unternehmung mit einem deutlichen Anstieg. Auch die Einzahlungen der ÖBB waren im Jahresvergleich etwas höher (+8,4 Mio. €).

Seit 2011 sind die Einzahlungen der Top 10 Einheiten um 166,4 Mio. € zurückgegangen. Der größte Rückgang war dabei bei den Haftungen gemäß IBSG und FinStaG in der UG 46 zu verbuchen (-188,2 Mio. €). Die Einzahlungen des AMS (+121,5 Mio. €) und der BIG (+54,7 Mio. €) stiegen im 5-Jahresvergleich an.

2. Tabellenteil

UG 10 Bundeskanzleramt

In der UG 10 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Statistik Österreich
- Wiener Zeitung GmbH

Zusammenfassung UG 10

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	94,0	98,6	97,7	91,2	93,3	-0,7%			
Anlagevermögen	46,5	48,5	49,5	46,3	51,0	9,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	0,0%			
Eigenmittel	33,3	49,0	44,4	43,1	34,4	3,4%			
Rückstellungen	49,0	44,4	43,1	34,4	33,5	-31,7%			
Verbindlichkeiten	4,2	4,5	6,7	5,3	5,0	19,1%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	93,3	89,4	92,8	82,9	90,2	-3,3%			
Personalaufwand	48,5	51,5	50,3	49,7	51,1	5,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	0,9	-1,5	-7,6	0,7	10,3%			
Finanzerfolg	2,2	2,2	2,7	2,2	1,6	-23,4%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,6	0,6	0,5				
davon Zinsensaldo	2,1	2,2	2,1	1,6	1,3	-37,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2,8	3,1	1,2	-5,4	2,3	-15,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9	3,0	1,0	1,5	2,2	17,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	14,5	4,3	5,1	2,7	6,4	-55,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	866	859	863	834	829	-4,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Statistik Österreich	50,4	50,4	50,4	43,4	50,5	0,2%	50,8	50,9	0,2%
Wiener Zeitung GmbH	3,0	3,1	2,9	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	53,4	53,5	53,3	43,4	50,5	-5,4%	50,8	50,9	0,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Statistik Österreich	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	-0,6%	n.v.	n.v.	
Wiener Zeitung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	-1,7%	0,0	0,0	

10.1. Statistik Österreich

Anschrift: Guglgasse 13, 1110 Wien; www.statistik.at

Ausgliederungsjahr: 2000

Gesetzliche Grundlage: Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl. I Nr. 163/1999 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	68,2	72,8	71,5	64,4	66,4	-2,6%			
Anlagevermögen	34,9	34,6	36,6	33,5	32,4	-7,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0%			
Eigenmittel	6,6	9,3	9,5	10,1	12,2	84,8%			
Rückstellungen	44,5	40,2	39,5	30,8	29,8	-33,1%			
Verbindlichkeiten	2,3	2,4	4,4	3,4	3,2	41,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	71,5	69,5	72,1	62,6	70,2	-1,9%			
Personalaufwand	40,8	43,2	42,0	41,4	42,5	4,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,3	1,4	-1,1	-7,7	1,4	202,2%			
Finanzerfolg	1,8	1,7	1,6	1,3	0,9	-49,7%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	1,8	1,7	1,6	1,3	0,9	-49,7%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,4	3,1	0,5	-6,4	2,2	433,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	2,7	0,2	0,6	2,1	1912,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	14,5	1,9	5,0	1,6	0,1	-99,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	761	754	746	718	715	-6,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Pauschalabgeltung, Gemeindeentsch.	50,4	50,4	50,4	43,4	50,5	0,2%	50,8	50,9	0,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	50,4	50,4	50,4	43,4	50,5	0,2%	50,8	50,9	0,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,20	1,16	1,29	1,16	1,19	-0,6%	n.v.	n.v.	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	-0,6%	0,0	0,0	

Durch das Bundesstatistikgesetz 2000 wurde das Österreichische Statistische Zentralamt aus dem Bundesdienst ausgegliedert und als selbstständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts mit dem Namen Statistik Österreich errichtet. Ihre Aufgabe ist insbesondere die Erstellung von Statistiken und die Durchführung von statistischen Erhebungen.

10.2. Wiener Zeitung GmbH

Anschrift: Media Quarter Marx 3.3, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien; www.wienerzeitung.at

Ausgliederungsjahr: 1998

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	25,8	25,8	26,2	26,8	27,0	4,5%			
Anlagevermögen	11,6	13,9	12,9	12,8	18,6	60,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	19,0	19,3	20,0	21,0	21,1	11,1%			
Rückstellungen	4,5	4,2	3,6	3,6	3,7	-17,7%			
Verbindlichkeiten	1,9	2,1	2,3	1,8	1,8	-7,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	21,8	19,9	20,7	20,3	20,1	-7,9%			
Personalaufwand	7,7	8,3	8,3	8,3	8,6	11,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	2,0	-0,4	-0,4	0,1	-0,7	-134,5%			
Finanzerfolg	0,4	0,5	1,0	0,9	0,8	93,4%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,6	0,6	0,5				
davon Zinsensaldo	0,4	0,4	0,4	0,3	0,5	18,7%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2,4	0,0	0,6	1,0	0,1	-96,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8	0,3	0,8	0,9	0,1	-92,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,0	2,5	0,2	1,1	6,3				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	105	105	117	116	114	8,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Pensionsausgaben/-auszahlungen	3,0	3,1	2,9	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,0	3,1	2,9	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		n.v.	n.v.	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Wiener Zeitung mit allen ihren Beilagen, die Internet-Zeitung, das ePaper, der Buchverlag und die Internetdienste für die BürgerInnen sind in der „Wiener Zeitung GmbH“ zusammengefasst, die 1998 ausgegliedert wurde. Dieses Unternehmen gehört zur Gänze der Republik Österreich. Die Aufgaben des Herausgebers und Eigentümers sind dem Bundeskanzleramt übertragen.

UG 12 Äußeres

In der UG 12 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Development Agency (ADA)
- Diplomatische Akademie Wien
- Österreich Institut GmbH

Zusammenfassung UG 12

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	88,0	111,8	132,7	128,9	123,0	39,8%			
Anlagevermögen	1,5	2,1	2,4	2,6	2,6	76,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0%			
Eigenmittel	10,2	9,9	9,8	9,7	9,3	-9,4%			
Rückstellungen	1,3	6,4	1,5	1,5	1,5	15,8%			
Verbindlichkeiten	75,1	93,7	119,7	116,0	110,4	46,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	105,1	101,5	111,3	116,6	129,4	23,1%			
Personalaufwand	11,4	11,1	11,0	11,8	12,3	7,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	-0,4	-0,6	-0,9	-1,1	-222,6%			
Finanzerfolg	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-60,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-60,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,5	-0,1	-0,4	-0,8	-1,0	-297,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,8	-0,7	-0,7	-0,5	-0,5	-39,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,3	0,9	0,7	0,8	0,4	37,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	192	180	177	179	191	-0,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
ADA	84,6	80,2	77,0	77,0	77,0	-9,0%	75,4	92,5	22,7%
Diplomatische Akademie	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	0,0%	2,0	2,0	0,0%
Österreich Institut	0,9	0,8	0,8	0,7	0,6	-36,0%	0,7	0,6	-13,3%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	87,5	83,1	79,8	79,8	79,6	-9,0%	78,1	95,1	21,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
ADA	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-84,4%	0,0	0,0	
Diplomatische Akademie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Österreich Institut	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-84,4%	0,0	0,0	

12.1. Austrian Development Agency (ADA)

Anschrift: Zelinkagasse 2, 1010 Wien; www.ada.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Gesetzliche Grundlage: Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 49/2002 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	84,6	107,4	127,8	123,9	117,9	39,4%			
Anlagevermögen	0,3	0,2	0,4	0,5	0,4	34,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	8,8	7,9	7,6	7,3	6,8	-22,5%			
Rückstellungen	0,6	5,7	0,8	0,8	0,7	6,7%			
Verbindlichkeiten	75,0	93,5	119,2	115,6	110,0	46,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	97,8	93,8	103,3	108,7	121,6	24,3%			
Personalaufwand	7,2	7,0	6,9	7,4	7,8	7,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,7	0,1	0,0	-0,4	-0,6	-186,2%			
Finanzerfolg	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-62,3%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-62,3%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1,1	0,4	0,1	-0,3	-0,4	-139,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	20,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	128	116	115	119	123	-3,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung, Förderung	84,4	80,0	77,0	77,0	77,0	-8,8%	75,4	92,5	22,7%
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	-100,0%	0,0		
Summe Ausgaben/Auszahlungen	84,6	80,2	77,0	77,0	77,0	-9,0%	75,4	92,5	22,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,05	0,05	0,05	0,04	0,04	-18,0%	0,0		
Ersätze für Bedienstete	0,21	0,20	0,00	0,00	0,00	-100,0%	0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-84,4%	0,0	0,0	

Die 2004 als GmbH gegründete ADA ist ein Unternehmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). Sie ist für die Umsetzung der bilateralen Programme und Projekte in den Partnerländern der OEZA verantwortlich.

12.2. Diplomatische Akademie Wien

Anschrift: Favoritenstraße 15a, 1040 Wien; www.da-vienna.ac.at

Ausgliederungsjahr: 1996

Gesetzliche Grundlage: Diplomatische Akademie-Gesetz, BGBl. I Nr. 178/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2,486	2,751	3,265	3,300	3,243	30,5%			
Anlagevermögen	0,887	1,495	1,692	1,810	1,842	107,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,257	0,257	0,257	0,257	0,257	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,799	0,989	1,077	1,186	1,126	40,9%			
Rückstellungen	0,465	0,510	0,509	0,570	0,633	36,1%			
Verbindlichkeiten	0,088	0,131	0,316	0,301	0,301	242,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	4,983	5,151	5,147	5,324	5,364	7,6%			
Personalaufwand	3,101	3,085	3,153	3,221	3,317	7,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,032	0,182	0,080	0,097	-0,070	-318,8%			
Finanzerfolg	0,005	0,011	0,011	0,016	0,013	160,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,005	0,011	0,011	0,016	0,013	160,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,037	0,193	0,091	0,113	-0,057	-254,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,002	0,015	0,039	0,049	0,004	100,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,161	0,769	0,378	0,483	0,208	29,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	42	42	40	40	42	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Förderungen	2,055	2,055	1,988	2,055	2,055	0,0%	1,995	1,995	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,055	2,055	1,988	2,055	2,055	0,0%	1,995	1,995	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Diplomatische Akademie Wien ist eine postgraduale Bildungseinrichtung, die Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen auf eine internationale Karriere in den Bereichen des öffentlichen Dienstes und der Wirtschaft sowie auf Führungspositionen in internationalen Organisationen und der EU vorbereitet. Die zentralen Ausbildungsinhalte betreffen internationale Beziehungen, Politikwissenschaft, Völkerrecht und EU-Recht, Wirtschaft, Geschichte und Sprachen. Sie ist eine Anstalt öffentlichen Rechts unter der Aufsicht des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres.

12.3. Österreich Institut GmbH

Anschrift: Alser Straße 26/2b, 1090 Wien; www.oesterreichinstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1997

Gesetzliche Grundlage: Österreich Institut-Gesetz, BGBl. I Nr. 177/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	0,890	1,629	1,663	1,686	1,797	102,0%			
Anlagevermögen	0,294	0,400	0,391	0,371	0,358	21,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,073	0,073	0,073	0,073	0,073	0,4%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,597	1,048	1,132	1,215	1,298	117,4%			
Rückstellungen	0,234	0,180	0,196	0,210	0,234	0,2%			
Verbindlichkeiten	0,050	0,087	0,191	0,107	0,110	119,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,299	2,488	2,788	2,560	2,446	6,4%			
Personalaufwand	1,133	1,030	0,954	1,201	1,245	9,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,666	-0,683	-0,647	-0,591	-0,463	30,5%			
Finanzerfolg	0,012	0,026	0,010	0,003	0,001	-91,7%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,012	0,026	0,010	0,003	0,001	-91,7%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,654	-0,657	-0,638	-0,588	-0,462	29,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,760	-0,671	-0,744	-0,594	-0,464	38,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,000	0,032	0,035	0,015	0,029				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	22	22	22	20	26	18,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Förderungen	0,860	0,843	0,818	0,715	0,550	-36,0%	0,715	0,620	-13,3%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,860	0,843	0,818	0,715	0,550	-36,0%	0,715	0,620	-13,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Das Österreich Institut wurde 1997 als gemeinnützige Gesellschaft mbH zur Durchführung von Deutschkursen, zur Unterstützung und Förderung des Deutschunterrichts im Ausland sowie zur Kooperation mit nationalen und internationalen Organisationen gegründet. Eigentümerin der Gesellschaft ist die Republik Österreich, die Vertretung der Eigentümerin nimmt das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres wahr.

UG 13 Justiz

13.1. Justizbetreuungsagentur

Anschrift: Universitätsstraße 5/7, 1010 Wien; www.jba.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2008

Gesetzliche Grundlage: Justizbetreuungsagentur-Gesetz, BGBl. I Nr. 101/2008 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2,7	4,1	10,3	12,2	18,5	582,0%			
Anlagevermögen	0,2	0,2	0,4	0,5	0,3	106,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1428,6%			
Eigenmittel	0,2	0,2	1,1	2,1	4,2	1609,1%			
Rückstellungen	0,6	0,9	1,2	2,6	3,3	423,0%			
Verbindlichkeiten	1,6	2,1	2,5	2,8	2,0	25,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	9,0	12,3	18,8	26,1	32,6	262,5%			
Personalaufwand	7,6	10,2	15,1	21,7	27,1	255,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,3	0,0	0,9	1,0	2,0	771,5%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,3	0,0	0,9	1,0	2,0	778,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	0,0	0,9	1,0	2,0	776,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,11	0,07	0,31	0,20	0,05	-56,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	143	186	264	377	488	241,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisentgelt Personal	0,7	0,8	3,9	3,8	3,8	410,1%	4,2	0,0	-100,0%
Entgelte an die JBA	7,3	10,3	18,0	21,7	21,4	191,9%	22,8	37,9	66,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	8,1	11,1	21,9	25,5	25,2	212,0%	27,0	37,9	40,4%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Justizbetreuungsagentur (JBA) ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche gegen Entgelt die Versorgung von Justiz- und Maßnahmenvollzugsanstalten mit Betreuungspersonal sicherzustellen hat. Infolge einer Verrechnungsumstellung wurde im BVA-E 2017 das „Basisentgelt Personal“ bei den Finanzpositionen „Entgelte an die JBA“ veranschlagt.

UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport

In der UG 14 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundessporteinrichtungen GmbH
- Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria)
- Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Zusammenfassung UG 14

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	65,8	73,4	71,4	72,6	72,7	10,5%			
Anlagevermögen	53,7	54,4	58,5	61,1	61,4	14,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,0%			
Eigenmittel	35,1	36,6	36,8	37,6	37,4	6,4%			
Rückstellungen	2,5	3,7	3,2	3,1	3,4	35,5%			
Verbindlichkeiten	6,5	10,5	4,9	3,2	2,7	-58,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	19,3	23,6	19,6	20,4	22,1	14,6%			
Personalaufwand	8,3	8,7	9,0	9,1	9,3	11,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	1,9	0,2	1,1	1,7	714,8%			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-73,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-74,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,3	1,9	0,3	1,1	1,7	454,2%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	1,8	0,2	0,8	1,3	408,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	2,2	3,2	6,7	5,2	3,3	47,3%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	204	204	204	201	198	-2,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Bundessporteinrichtungen GmbH	5,9	5,9	5,9	6,1	8,8	49,2%	6,5	6,5	0,0%
NADA	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	-7,7%	1,8	1,8	0,0%
SIVBEG	1,5	5,1	0,4	3,8	1,0	-33,3%	4,1	0,0	-100,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,1	12,7	8,0	11,5	11,4	25,0%	12,4	8,3	-33,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Bundessporteinrichtungen GmbH	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	10,0%	0,4	0,0	-100,0%
NADA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
SIVBEG	25,6	61,4	5,3	35,9	47,8	86,6%	11,0	0,0	-100,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	26,0	61,8	5,7	36,3	48,2	85,6%	11,4	0,0	-100,0%

14.1. Bundessporteinrichtungen GmbH

Anschrift: Schönbrunner Allee 53, 1120 Wien; www.bsfc.at

Ausgliederungsjahr: 1999

Gesetzliche Grundlage: Bundessporteinrichtungsorganisationsgesetz, BGBl. I Nr. 149/1998 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	59,6	60,5	64,9	68,1	68,3	14,5%			
Anlagevermögen	53,7	54,4	58,5	61,0	61,4	14,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	33,5	33,7	33,8	33,9	34,1	1,7%			
Rückstellungen	2,2	2,3	2,7	2,6	2,7	23,4%			
Verbindlichkeiten	2,1	2,2	2,1	2,9	2,5	15,4%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,0	16,1	16,4	16,4	17,5	9,4%			
Personalaufwand	7,5	7,7	7,8	7,8	8,0	6,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	610,5%			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-68,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-68,8%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	149,2%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	189,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	2,2	3,2	6,6	5,2	3,3	47,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	193	193	191	188	185	-4,1%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Investitionen in Sportanlagen	1,8	1,8	1,8	1,8	3,3	83,3%	1,8	1,8	0,0%
Fördertarifausgleich, ÖLSZ Südstadt, LPPS	4,1	4,1	4,1	4,3	5,5	34,1%	4,7	4,7	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,9	5,9	5,9	6,1	8,8	49,2%	6,5	6,5	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,06	0,06	0,10	0,10	0,10	57,5%	0,1		-100,0%
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0%	0,3		-100,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,36	0,36	0,40	0,40	0,40	10,0%	0,4	0,0	-100,0%

Die Bundessporteinrichtungen GmbH wurde 1999 ausgegliedert. In den Bundessport- und Freizeitzentren werden hochmoderne Sportanlagen samt Nächtigung und Verpflegung zu erschwinglichen Preisen angeboten, wobei auf die Ausrichtung als Dienstleistungs- und Servicebetrieb großer Wert gelegt wird.

14.2. Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH (NADA Austria)

Anschrift: Rennweg 45-50/ Top 1, 1030 Wien; www.nada.at

Ausgliederungsjahr: 2008

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	0,828	1,200	1,031	1,012	1,311	58,3%			
Anlagevermögen	0,042	0,036	0,066	0,051	0,042	0,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,035	0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	53	53	53	53	53	0,0%			
Eigenmittel	0,611	0,398	0,430	0,428	0,421	-31,0%			
Rückstellungen	0,200	0,418	0,403	0,416	0,475	137,7%			
Verbindlichkeiten	0,088	0,097	0,165	0,142	0,157	78,4%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,066	2,173	2,209	2,265	2,374	14,9%			
Personalaufwand	0,446	0,704	0,777	0,901	0,905	102,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,001	-0,157	0,031	-0,003	-0,007	-603,0%			
Finanzerfolg	0,004	0,005	0,002	0,001	0,000	-90,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,004	0,000	0,000	0,000	0,000	-100,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,003	-0,151	0,032	-0,002	-0,007	-321,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,002	0,153	0,032	-0,002	-0,007	-436,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,014	0,015	0,057	0,015	0,020	43,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	8	8	8	33,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,680	1,680	1,700	1,550	1,550	-7,7%	1,800	1,800	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000	

Die Nationale Anti-Doping Agentur GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit Sitz in Wien gegründet. Sie übernimmt seither die gesetzlichen Verpflichtungen der „Unabhängigen Dopingkontrollenrichtung“ im Sinne des Anti-Doping Bundesgesetz 2007 in der derzeit gültigen Fassung. Die Hauptaufgabe der NADA Austria ist die Anti-Doping Arbeit im Sport durch ein effizientes, modernes Dopingkontrollsystem und Prävention im Sinne von Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung.

14.3. Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Dampfschiffstraße 4, 13. OG, 1030 Wien; www.sivbeg.at

Ausgliederungsjahr: 2005

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	5,349	11,710	5,390	3,542	3,089	-42,3%			
Anlagevermögen	0,012	0,008	0,005	0,002	0,001	-91,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,035	0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	55	55	55	55	55	0,0%			
Eigenmittel	0,983	2,521	2,579	3,287	2,829	187,8%			
Rückstellungen	0,091	0,959	0,126	0,116	0,187	105,5%			
Verbindlichkeiten	4,275	8,229	2,685	0,139	0,073	-98,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,218	5,251	1,011	1,645	2,231	83,2%			
Personalaufwand	0,401	0,377	0,388	0,388	0,414	3,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,166	1,889	0,070	0,940	1,391	738,0%			
Finanzerfolg	0,016	0,014	0,008	0,005	0,001	-93,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,016	0,014	0,008	0,005	0,001	-93,8%			
Erg. d. ge wöhl. Geschäftstätigkeit	0,182	1,903	0,078	0,944	1,392	664,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,170	1,538	0,058	0,708	1,043	513,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,001	0,001	0,000	0,000	0,001	0,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5	5	5	5	5	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA- E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Provisionszahlungen	1,500	5,100	0,300	2,600	0,600	-60,0%	2,204	0,000	-100,0%
IMMOEst			0,100	1,200	0,400		1,916	0,000	-100,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,500	5,100	0,400	3,800	1,000	-33,3%	4,120	0,000	-100,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Liegenschaftserlöse (UG 45)	25,600	61,400	5,300	35,900	47,780	86,6%	11,002	0,000	-100,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	25,600	61,400	5,300	35,900	47,780	86,6%	11,002	0,000	-100,0%

Die **SIVBEG** verwertet Liegenschaften, die im Eigentum des Bundes (Republik Österreich) stehen und vom BMLVS verwaltet werden. Diese für militärische Zwecke nicht mehr benötigten Objekte werden an die SIVBEG übergeben und nach wirtschaftlichen und marktorientierten Grundsätzen verwertet. An der Gesellschaft sind zu 55 % die Republik Österreich und zu 45 % die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. beteiligt. Seit Bestehen der SIVBEG wurden rund 160 Liegenschaften mit einem Erlösvolumen von rd. 372 Mio. € verwertet.

Infolge des Entschließungsantrages des Nationalrats und der BFG-Novelle 2016 soll die Einsatzbereitschaft des Bundesheeres erhöht werden. Als unmittelbare Folge wurde ein teilweiser Verkaufsstopp verfügt. Insgesamt sind somit noch rund zehn Liegenschaften zu verwerten. Die Weiterführung der SIVBEG ist im Lichte des verminderten Auftragsvolumens weder wirtschaftlich noch zweckmäßig. Die Gesellschaft wird in Übereinstimmung mit der geplanten Aufhebung des SIVBEG-EG mit 31.12.2016 in die **Liquidation** übergeführt. Künftig sollen Verwertungen von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften des ÖBH durch das BMLVS mit den vorhandenen Organisationsstrukturen unmittelbar durchgeführt werden.

UG 20 Arbeit

In der UG 20 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Arbeitsmarktservice
- Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Zusammenfassung UG 20

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	224,2	262,3	284,2	354,9	373,6	66,6%			
Anlagevermögen	87,2	83,7	81,6	81,4	93,7	7,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%			
Eigenmittel	110,0	134,6	156,2	160,1	176,3	60,2%			
Rückstellungen	98,1	110,4	116,3	128,0	137,0	39,7%			
Verbindlichkeiten	4,0	15,8	9,9	10,7	12,2	204,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	416,8	475,8	483,1	562,9	593,0	42,3%			
Personalaufwand	250,0	258,2	268,1	290,5	308,6	23,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	8,0	24,1	21,3	58,2	8,1	1,9%			
Finanzerfolg	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3	-65,5%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3	-65,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	8,7	24,7	21,7	58,5	8,4	-3,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8,5	24,6	21,6	58,4	8,3	-2,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	13,9	14,1	13,3	16,4	27,2	95,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5.008	4.948	5.030	5.201	5.418	8,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Arbeitsmarktservice AMS	394,8	419,1	458,2	530,8	551,2	39,6%	594,7	664,6	11,7%
IEF-Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	394,8	419,1	458,2	530,9	551,2	39,6%	594,7	664,6	11,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Arbeitsmarktservice AMS	0,0	7,2	68,2	126,0	121,5		0,0	0,0	
IEF-Service GmbH	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	38,0%	0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,6	7,8	68,8	126,6	122,3		0,0	0,0	

20.1. Arbeitsmarktservice

Anschrift: Treustraße 35-43, 1200 Wien; www.ams.at

Ausgliederungsjahr: 1994

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	222,1	259,8	280,2	351,6	370,7	66,9%			
Anlagevermögen	86,1	82,3	79,3	78,7	91,4	6,1%			
Eigenmittel	109,9	134,5	156,1	160,0	176,2	60,3%			
Rückstellungen	96,8	108,9	114,6	126,0	135,2	39,7%			
Verbindlichkeiten	3,3	14,9	7,7	9,5	11,2	238,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	406,6	465,4	472,0	551,2	581,3	43,0%			
Personalaufwand	242,1	250,1	259,7	281,6	299,5	23,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	8,0	24,1	21,3	58,2	8,1	1,8%			
Finanzerfolg	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3	-65,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3	-65,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	8,7	24,7	21,7	58,5	8,4	-3,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8,5	24,6	21,6	58,4	8,3	-2,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	13,7	13,3	11,9	15,6	27,0	97,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.872	4.816	4.902	5.068	5.287	8,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Verwaltungskostenersatz	390,9	385,2	385,2	395,0	405,0	3,6%	411,6	469,6	14,1%
Überweisungen gem. § 15 AMPFG	4,0	33,9	52,0	97,6	111,9	2713,7%	112,1	119,7	6,8%
Überweisungen gem. § 2b + 17 AMPFG	-	-	21,0	18,2	34,3		0,0	0,0	
Überweisungen gem. § 16 AMPFG	-	-	-	20,0	0,0		71,0	75,3	6,1%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	394,8	419,1	458,2	530,8	551,2	39,6%	594,7	664,6	11,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Entnahmen aus der Arbeitsmarktrücklage	-	7,2	68,2	126,0	121,5		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	7,2	68,2	126,0	121,5		0,0	0,0	

Das Arbeitsmarktservice - kurz AMS - ist das führende Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Das AMS vermittelt Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützt die Eigeninitiative von Arbeitsuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts trägt das AMS im Rahmen der Vollbeschäftigungspolitik der Bundesregierung, im Auftrag des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und unter maßgeblicher Beteiligung der Sozialpartner zur Verhütung und Beseitigung von Arbeitslosigkeit in Österreich bei. Mit dem Arbeitsmarktservicegesetz vom 1. Juli 1994 wurde die Arbeitsmarktverwaltung aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgegliedert.

20.2. Insolvenz-Entgelt-Fonds-Service GmbH

Anschrift: Linke Wienzeile 246, 1150 Wien; www.insolvenzentgelt.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Gesetzliche Grundlage: IEF-Service-GmbH-Gesetz (IEFG), BGBl. Nr. 88/2001 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2,077	2,484	3,999	3,233	2,961	42,6%			
Anlagevermögen	1,025	1,395	2,313	2,692	2,369	131,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,070	0,070	0,070	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,095	0,095	0,095	0,095	0,095	0,0%			
Rückstellungen	1,278	1,534	1,705	1,981	1,847	44,5%			
Verbindlichkeiten	0,704	0,854	2,199	1,157	1,019	44,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,229	10,437	11,097	11,645	11,709	14,5%			
Personalaufwand	7,843	8,029	8,422	8,981	9,042	15,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,009	-0,002	-0,001	-0,001	0,000	100,0%			
Finanzerfolg	0,006	0,002	0,001	0,001	0,000	-100,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,006	0,002	0,000	0,001	0,000	-100,0%			
Erg. d. ge. wönl. Geschäftstätigkeit	-0,003	0,000	0,001	0,000	0,000	100,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,003	0,000	0,000	0,000	0,000	100,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,225	0,716	1,421	0,799	0,118	-47,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	136	132	128	133	131	-3,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA- E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Amt der IEF-Service GmbH	0,000	0,000	0,000	0,034	0,001		0,000	0,000	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,000	0,000	0,000	0,034	0,001		0,000	0,000	
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,556	0,558	0,634	0,649	0,767	38,0%			
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,556	0,558	0,634	0,649	0,767	38,0%	0,000	0,000	

Zur Sicherung der Ansprüche von Beschäftigten im Fall des Konkurses des Arbeitgebers wurde 1978 das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz (IESG) geschaffen und der Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds eingerichtet. Die Verwaltung erfolgt über die IEF-Service GmbH, die in allen Bundesländern Geschäftsstellen eingerichtet hat.

UG 24 Gesundheit und Frauen

In der UG 24 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Gesundheit Österreich GmbH
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

Zusammenfassung UG 24

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	98,2	93,3	85,4	85,7	89,8	-8,5%			
Anlagevermögen	14,9	14,3	15,0	15,1	18,9	26,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0%			
Eigenmittel	9,3	13,8	13,9	15,1	16,4	75,7%			
Rückstellungen	52,9	48,0	43,7	41,2	38,1	-28,1%			
Verbindlichkeiten	17,9	15,8	13,0	14,6	18,9	5,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	154,7	151,9	150,5	150,5	157,3	1,6%			
Personalaufwand	98,7	98,7	97,4	98,6	104,0	5,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,7	2,7	0,1	0,0	1,0	-39,2%			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	36,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	36,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,9	2,8	0,3	0,5	1,4	-25,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	4,5	0,1	1,2	1,4	582,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	5,2	5,1	6,4	5,7	9,4	81,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.552	1.533	1.490	1.425	1.444	-6,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Gesundheit Österreich GmbH	16,7	15,0	14,9	14,2	16,3	-2,3%	13,8	14,1	2,2%
AGES	79,6	99,5	74,9	74,9	74,9	-5,9%	71,7	71,7	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	96,2	114,4	89,8	89,1	91,2	-5,2%	85,5	85,8	0,4%
Einnahmen/Einzahlungen									
Gesundheit Österreich GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
AGES	8,4	27,1	30,0	25,7	25,0	197,3%	23,1	21,6	-6,5%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	8,4	27,1	30,0	25,7	25,0	197,3%	23,1	21,6	-6,5%

24.1. Gesundheit Österreich GmbH

Anschrift: Stubenring 6, 1010 Wien; www.goeg.at

Gründungsjahr: 2006

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH, BGBl. I Nr. 132/2006 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	23,6	20,8	19,7	20,0	19,3	-18,2%			
Anlagevermögen	1,4	1,2	1,0	1,0	1,0	-28,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,035	0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3,1	3,1	3,2	3,2	3,5	11,4%			
Rückstellungen	10,6	8,6	8,3	8,2	5,7	-46,5%			
Verbindlichkeiten	9,7	8,9	8,1	8,6	10,0	3,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	18,9	19,2	19,0	20,5	24,8	31,4%			
Personalaufwand	9,9	9,9	9,7	11,0	12,6	27,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3				
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	732,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	732,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	36,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	131	134	136	146	160	22,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Aufwendungen	16,7	15,0	14,9	14,2	16,3	-2,3%	13,8	14,1	2,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	16,7	15,0	14,9	14,2	16,3	-2,3%	13,8	14,1	2,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die GÖG wurde am 1. August 2006 als nationales Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen und als nationale Kompetenz- und Förderstelle für die Gesundheitsförderung errichtet. Als Geschäftsbereiche wurden die Institutionen Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingegliedert. Das Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) als dritter Geschäftsbereich wurde am 1. Juli 2007 gegründet. Die Gesundheit Österreich führt zwei Tochtergesellschaften: Während die Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP) von öffentlichen Einrichtungen beauftragt wird, steht die Gesundheit Österreich Beratungs GmbH (GÖ Beratung) Privaten zur Verfügung.

24.2. Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH

Anschrift: Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien; www.ages.at

Ausgliederungsjahr: 2002

Gesetzliche Grundlage: Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz (GESG), BGBl. I Nr. 63/2002 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	74,6	72,5	65,7	65,7	70,5	-5,4%			
Anlagevermögen	13,5	13,1	14,0	14,1	17,8	32,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	6,2	10,6	10,7	11,9	12,9	108,1%			
Rückstellungen	42,3	39,4	35,4	33,0	32,4	-23,5%			
Verbindlichkeiten	8,1	6,9	4,9	6,1	8,9	8,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	135,8	132,8	131,5	130,0	132,5	-2,5%			
Personalaufwand	88,8	88,9	87,6	87,5	91,3	2,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,6	2,7	0,1	0,0	0,7	-57,0%			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	42,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	42,6%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1,8	2,8	0,3	0,5	1,0	-46,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	4,4	0,1	1,2	1,0	534,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	4,9	4,8	6,1	5,2	9,0	84,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.421	1.399	1.354	1.280	1.284	-9,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
BMLFUW	32,6	36,3	21,8	21,8	21,8	-33,0%	21,8	21,8	0,0%
BMGF	47,0	63,2	53,1	53,1	53,1	12,9%	49,9	49,9	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	79,6	99,5	74,9	74,9	74,9	-5,9%	71,7	71,7	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,2	3,8	4,3	3,8	3,6	-15,0%	n.v.	n.v.	
Ersätze	4,2	23,4	25,6	21,9	21,4	409,5%	23,1	21,6	-6,5%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	8,4	27,1	30,0	25,7	25,0	197,3%	23,1	21,6	-6,5%

Die Aufgaben der AGES ergeben sich aus den Anforderungen des Österreichischen Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes und der Europäischen Lebensmittelsicherheitspolitik: Wahrung des Schutzes der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen; Wahrung der Sicherheit und Qualität der Ernährung; Schutz der VerbraucherInneninteressen unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips; Objektive, unabhängige und transparente Information der Öffentlichkeit.

UG 25 Familien und Jugend

In der UG 25 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Bundesstelle für Sektenfragen
- Familie & Beruf Management GmbH

Zusammenfassung UG 25

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	1,027	1,287	1,359	1,530	1,827	77,9%			
Anlagevermögen	0,144	0,119	0,081	0,038	0,041	-71,6%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,070	0,070	0,070	0,0%			
Eigenmittel	0,202	0,228	0,231	0,256	0,262	29,7%			
Rückstellungen	0,735	0,600	0,516	0,613	0,573	-22,0%			
Verbindlichkeiten	0,090	0,460	0,613	0,661	0,992	1002,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,707	3,224	2,754	2,760	2,724	0,6%			
Personalaufwand	0,413	1,020	0,724	0,775	0,762	84,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,149	-0,010	0,004	0,021	-0,008	94,6%			
Finanzerfolg	0,016	0,007	0,006	0,004	0,004	-75,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,016	0,007	0,006	0,004	0,004	-75,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,134	-0,002	0,010	0,025	-0,004	96,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,134	0,006	0,004	0,038	-0,023	82,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,112	0,002	0,018	0,004	0,034	-69,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	11	11	12	10	60,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Bundesstelle für Sektenfragen	0,499	0,499	0,499	0,500	0,499	0,0%	0,500	0,450	-10,0%
Familie & Beruf Management GmbH	2,663	2,663	2,663	2,663	2,663	0,0%	2,663	2,663	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,162	3,162	3,162	3,163	3,162	0,0%	3,163	3,113	-1,6%
Einnahmen/Einzahlungen									
Bundesstelle für Sektenfragen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Familie & Beruf Management GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

25.1. Bundesstelle für Sektenfragen

Anschrift: Wollzeile 12/2/19, 1010 Wien; www.bundesstelle-sektenfragen.at

Ausgliederungsjahr: 1998

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über die Einrichtung einer Dokumentations- und Informationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2012/15					
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	0,590	0,451	0,402	0,378	-35,9%					
Anlagevermögen	0,020	0,025	0,012	0,031	57,7%					
Eigenmittel	0,020	0,025	0,012	0,031	57,7%					
Rückstellungen	0,564	0,422	0,387	0,345	-38,8%					
Verbindlichkeiten	0,007	0,005	0,003	0,002	-70,1%					
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,000	0,000	0,000	0,000						
Personalaufwand	0,347	0,363	0,383	0,351	1,3%					
Betriebserfolg (EBIT)	-0,009	0,006	-0,013	0,019	322,4%					
Finanzerfolg	0,000	0,000	0,000	0,000						
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000						
davon Zinsensaldo	0,000	0,000	0,000	0,000						
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,008	0,006	-0,013	0,019	327,7%					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,000	0,000	0,000	0,000						
Sonstige Angaben										
Investitionen	0,001	0,018	0,000	0,030	4185,7%					
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5	5	5	5	-9,5%					
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,499	0,499	0,499	0,500	0,499	0,0%	0,500	0,450	-10,0%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000		

Die Bundesstelle für Sektenfragen steht seit 1998 österreichweit als zentrale Servicestelle für Dokumentation, Information und Beratung allen Privatpersonen, Institutionen und staatlichen Einrichtungen zur Verfügung. Sie bietet vielfältige und sachliche Informationen zum Gesamtbereich „So genannte Sekten“ und Weltanschauungsfragen.

25.2. Familie & Beruf Management GmbH

Anschrift: Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien; www.familieundberuf.at

Ausgliederungsjahr: 2006

Gesetzliche Grundlage: Errichtung der Gesellschaft „Familie & Beruf Management GmbH“, BGBl. I Nr. 3/2006 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	1,027	0,697	0,908	1,128	1,449	41,1%			
Anlagevermögen	0,144	0,099	0,056	0,026	0,010	-93,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,070	0,070	0,070	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,202	0,208	0,206	0,244	0,231	14,4%			
Rückstellungen	0,735	0,036	0,094	0,226	0,228	-69,0%			
Verbindlichkeiten	0,090	0,453	0,608	0,658	0,990	1000,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	2,707	3,224	2,754	2,760	2,724	0,6%			
Personalaufwand	0,413	0,673	0,361	0,392	0,411	-0,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,149	-0,001	-0,002	0,034	-0,027	81,9%			
Finanzerfolg	0,016	0,007	0,006	0,004	0,004	-75,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,016	0,007	0,006	0,004	0,004	-75,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,134	0,006	0,004	0,038	-0,023	82,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,134	0,006	0,004	0,038	-0,023	82,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,112	0,001	0,000	0,004	0,004	-96,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	6	6	6	7	5	-17,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Zuwendungen, administrative Aufwendungen	0,523	0,523	0,523	0,523	0,523	0,0%	0,523	0,523	0,0%
Zuwendungen, operative Maßnahmen	2,140	2,140	2,140	2,140	2,140	0,0%	2,140	2,140	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,663	2,663	2,663	2,663	2,663	0,0%	2,663	2,663	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000	

Mit 1. Jänner 2006 wurde mittels Bundesgesetz die Familie & Beruf Management GmbH mit Sitz in Wien errichtet. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft bestehen im Management von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in der Koordination der Forschungsförderung im Bereich Familienforschung.

UG 30 Bildung

30.1. Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens

Anschrift: Alpenstraße 121, 5020 Salzburg; www.bifie.at

Ausgliederungsjahr: 2008

Gesetzliche Grundlage: BIFIE-Gesetz 2008, BGBl. I Nr. 25/2008 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	8,5	4,1	4,8	7,2	5,9	-31,0%			
Anlagevermögen	2,7	2,6	3,0	3,1	2,7	-0,2%			
Eigenmittel	5,0	1,4	2,0	4,1	3,2	-35,2%			
Rückstellungen	1,8	1,4	1,3	1,2	1,0	-44,3%			
Verbindlichkeiten	1,5	1,2	1,4	1,9	1,6	8,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,7	15,0	19,9	19,8	17,1	-3,1%			
Personalaufwand	7,7	9,2	9,6	9,8	9,7	25,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	2,5	-3,6	1,0	2,3	-0,9	-134,9%			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-91,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-91,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2,5	-3,6	0,6	2,3	-0,9	-133,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,5	-3,6	0,6	2,3	-0,9	-134,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,7	1,2	1,2	1,4	0,9	-48,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	138	152	160	154	153	10,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	12,7	13,0	11,9	13,0	12,6	-0,8%	13,0	0,0	-100,0%
bedarfsorientierte Basiszuwendung (BGBl. I Nr. 151/2015)								12,0	
Transferzahlungen	0,8	5,7	7,7	6,6	4,5	462,5%	5,0	0,0	-100,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	13,5	18,7	19,6	19,6	17,1	26,7%	18,0	12,0	-33,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-100,0%	0,0	0,0	

Das Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens wurde mit 1. 1. 2008 als BIFIE ausgegliedert. Es wurde als eine juristische Person öffentlichen Rechts errichtet (BIFIE-Gesetz 2008). Kernaufgaben des BIFIE sind insbesondere: Qualitätsentwicklung, Bildungsmonitoring, die neue Reife- und Diplomprüfung, angewandte Bildungsforschung, der nationale Bildungsbericht und generell Information und Beratung.

UG 31 Wissenschaft und Forschung

In der UG 31 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Universität Wien
- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Universität Salzburg
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität Linz
- Universität Klagenfurt
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für Weiterbildung Krems
- Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
- Bibliothekenverbund
- Institute of Science and Technology
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Österreichische Austauschdienst-GmbH (ÖAD)
- Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH
- PEG MedAustron GmbH

Zusammenfassung UG 31

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2.466,2	2.476,0	2.731,9	2.954,4	3.080,1	24,9%			
Anlagevermögen	1.094,2	1.131,0	1.278,7	1.388,4	1.465,1	33,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,885	2,920	2,920	2,920	2,920	1,2%			
Eigenmittel	761,8	785,8	907,4	1.012,2	1.077,5	41,4%			
Rückstellungen	624,1	575,5	629,2	695,0	729,4	16,9%			
Verbindlichkeiten	679,8	851,2	850,8	876,2	871,4	28,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.613,2	3.710,5	3.907,1	3.987,2	4.159,7	15,1%			
Personalaufwand	2.263,2	2.358,6	2.428,6	2.531,0	2.651,2	17,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	39,6	3,6	102,3	68,0	60,0	51,6%			
Finanzerfolg	-13,3	-24,1	-14,9	-6,3	-9,7	27,1%			
davon Beteiligungsergebnis	-13,1	-16,4	-24,4	-17,7	-17,1	-30,6%			
davon Zinsensaldo	16,8	20,2	10,6	12,7	7,8	-53,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	26,3	-20,5	87,4	61,9	50,4	91,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20,9	-20,0	84,8	59,3	48,2	131,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	288,3	325,4	389,4	379,3	440,1	52,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	35.465	35.866	36.435	36.926	37.498	5,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Universitäten	3.264,0	3.359,0	3.421,2	3.456,1	3.488,2	6,9%	3.719,6	3.719,5	0,0%
Weitere Unternehmungen UG 31	135,3	149,9	157,1	152,4	176,6	30,5%	184,3	189,8	3,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.399,2	3.508,9	3.578,3	3.608,5	3.664,8	7,8%	3.903,9	3.909,3	0,1%
Einnahmen/Einzahlungen									
Universitäten	621,7	608,1	561,7	548,2	543,2	-12,6%	572,2	554,7	-3,1%
Weitere Unternehmungen UG 31	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	-59,3%	0,3	0,2	-27,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	622,0	608,5	562,0	548,4	543,4	-12,6%	572,5	554,9	-3,1%

31.1. Universität Wien

Anschrift: Universitätsring 1, 1010 Wien; www.univie.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	333,7	315,2	328,7	333,8	324,7	-2,7%				
Anlagevermögen	254,9	234,4	244,8	243,1	242,6	-4,8%				
Eigenmittel	176,1	160,9	165,3	165,1	160,0	-9,2%				
Rückstellungen	71,9	72,9	77,6	77,6	76,0	5,8%				
Verbindlichkeiten	61,9	57,6	62,8	60,8	59,7	-3,6%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	515,9	526,5	577,4	537,6	550,1	6,6%				
Personalaufwand	321,6	337,3	340,5	354,3	362,4	12,7%				
Betriebserfolg (EBIT)	-1,5	-19,5	3,0	-3,9	-7,4	-408,2%				
Finanzerfolg	2,7	3,6	2,0	1,8	1,5	-43,5%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	2,7	2,7	2,0	1,8	1,4	-46,4%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,2	-15,9	5,0	-2,1	-5,9	-584,4%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	-16,4	4,6	-2,5	-6,3	-1040,2%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	28,1	66,7	63,0	35,4	67,0	138,1%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5.254	5.273	5.251	5.303	5.329	1,4%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	416,3	422,0	460,3	432,1	428,2	2,9%	*	*		
Ämter der Universitäten	80,3	86,9	68,7	65,7	64,6	-19,6%	71,9	67,8	-5,7%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	496,6	508,9	529,0	497,8	492,8	-0,8%	71,9	67,8	-5,7%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	13,2	13,9	13,3	11,5	11,4	-13,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	80,7	86,9	69,4	66,0	64,6	-20,0%	71,9	67,8	-5,7%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	93,9	100,8	82,7	77,5	76,0	-19,0%	71,9	67,8	-5,7%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.2. Universität Graz

Anschrift: Universitätsplatz 3, 8010 Graz; www.uni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	163,8	169,8	179,8	186,6	187,8	14,7%				
Anlagevermögen	71,0	105,0	113,5	140,8	148,7	109,4%				
Eigenmittel	52,5	64,8	84,2	84,4	92,0	75,2%				
Rückstellungen	43,4	43,1	45,8	53,6	54,2	24,9%				
Verbindlichkeiten	12,7	17,9	15,5	14,3	12,3	-3,6%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	199,1	210,0	220,1	233,5	236,9	19,0%				
Personalaufwand	132,5	138,2	140,8	153,1	156,6	18,2%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	3,7	6,4	1,1	6,4	983,6%				
Finanzerfolg	1,2	1,7	1,5	1,3	0,8	-32,1%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	1,2	1,7	1,5	1,3	0,8	-32,1%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,8	5,4	7,9	2,4	7,2	307,5%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,6	5,1	7,6	2,1	7,0	347,1%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	23,1	48,2	48,0	54,3	33,2	43,8%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.153	2.191	2.224	2.272	2.336	8,5%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	196,6	170,1	183,8	190,2	186,8	-5,0%	*	*		
Ämter der Universitäten	38,7	40,1	36,1	35,6	34,6	-10,6%	37,7	36,2	-4,0%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	235,3	210,2	219,9	225,8	221,4	-5,9%	37,7	36,2	-4,0%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,6	6,5	6,6	5,9	5,7	1,1%	*	*		
Ämter der Universitäten	38,7	37,6	36,2	35,7	34,5	-10,9%	37,7	36,2	-4,0%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	44,3	44,1	42,8	41,6	40,2	-9,3%	37,7	36,2	-4,0%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.3. Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck; www.uibk.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	123,7	127,3	144,0	163,7	173,6	40,3%				
Anlagevermögen	84,1	86,0	92,2	102,9	89,7	6,7%				
Eigenmittel	36,4	33,0	41,9	53,7	52,3	43,4%				
Rückstellungen	27,9	32,0	34,3	43,4	44,7	60,4%				
Verbindlichkeiten	32,6	37,5	38,6	32,0	38,5	18,2%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	235,9	240,7	264,3	268,0	271,5	15,1%				
Personalaufwand	158,9	165,4	169,0	174,6	178,8	12,5%				
Betriebserfolg (EBIT)	3,3	-6,6	7,8	4,1	-0,1	-102,5%				
Finanzerfolg	1,5	-0,3	-1,0	0,9	-0,1	-103,6%				
davon Beteiligungsergebnis	-0,1	-1,9	-1,4	-1,1	-0,9	-525,0%				
davon Zinsensaldo	1,7	1,6	0,4	2,0	0,8	-48,9%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	4,8	-6,8	6,8	5,0	-0,1	-102,8%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,6	-6,9	6,7	5,0	-0,2	-104,7%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	21,7	32,2	26,2	25,4	34,1	57,1%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.402	2.442	2.518	2.518	2.357	-1,9%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	185,5	196,4	209,4	222,5	215,6	16,2%	*	*		
Ämter der Universitäten	37,4	37,6	32,4	31,4	30,9	-17,4%	33,9	32,3	-4,7%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	222,9	234,0	241,8	253,9	246,5	10,6%	33,9	32,3	-4,7%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	6,4	6,2	6,5	5,7	5,6	-11,9%	*	*		
Ämter der Universitäten	33,9	38,7	29,5	34,7	30,7	-9,4%	33,9	32,3	-4,7%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	40,3	44,9	36,0	40,4	36,3	-9,8%	33,9	32,3	-4,7%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.4. Medizinische Universität Wien

Anschrift: Spitalgasse 23, 1090 Wien; www.meduniwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	260,0	258,2	292,3	318,3	338,2	30,1%				
Anlagevermögen	54,7	55,2	103,1	108,3	113,7	108,0%				
Eigenmittel	8,1	2,7	8,1	13,0	15,1	86,7%				
Rückstellungen	104,4	103,3	112,3	129,6	150,5	44,2%				
Verbindlichkeiten	70,2	147,6	156,1	157,4	156,0	122,3%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	443,2	453,5	475,9	502,4	515,8	16,4%				
Personalaufwand	325,5	336,0	338,6	343,9	370,3	13,8%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,9	-1,8	25,9	18,2	17,0	1845,2%				
Finanzerfolg	-9,3	-8,8	-20,9	-15,4	-14,8	-58,5%				
davon Beteiligungsergebnis	-11,4	-11,2	-21,9	-16,2	-15,5	-35,9%				
davon Zinsensaldo	2,1	2,4	0,9	0,8	0,8	-63,6%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-8,4	-10,6	5,0	2,8	2,3	127,1%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8,5	-10,9	4,8	2,7	2,2	125,5%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	20,0	18,6	66,1	24,0	71,9	259,9%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.239	4.207	4.204	4.212	4.260	0,5%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	353,8	365,1	394,8	401,4	405,5	14,6%	*	*		
Ämter der Universitäten	84,5	85,8	78,1	75,4	77,0	-8,9%	81,8	80,7	-1,3%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	438,3	450,9	472,9	476,8	482,5	10,1%	81,8	80,7	-1,3%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	15,3	16,2	15,6	13,6	13,2	-13,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	84,6	81,4	77,2	75,7	76,5	-9,6%	81,8	80,7	-1,3%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	99,9	97,6	92,8	89,3	89,7	-10,1%	81,8	80,7	-1,3%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.5. Medizinische Universität Graz

Anschrift: Auenbruggerplatz 2, 8036 Graz; www.meduni-graz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	104,6	107,2	104,8	115,0	121,5	16,2%				
Anlagevermögen	49,3	51,2	50,8	52,0	56,3	14,1%				
Eigenmittel	39,5	40,4	40,0	39,0	42,6	7,9%				
Rückstellungen	25,7	25,8	26,6	27,5	28,8	12,0%				
Verbindlichkeiten	24,9	24,3	16,8	19,0	20,9	-16,1%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	221,2	226,4	232,4	236,7	249,7	12,9%				
Personalaufwand	119,6	124,0	126,8	131,7	141,8	18,6%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	-1,6	2,3	-0,2	0,6	992,2%				
Finanzerfolg	0,3	1,0	-1,5	0,6	0,4	13,2%				
davon Beteiligungsergebnis	-0,5	-0,3	-2,0	0,1	0,0	100,0%				
davon Zinsensaldo	0,8	0,7	0,5	0,5	0,4	-54,0%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,4	-0,6	0,8	0,4	0,9	140,2%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	-0,7	0,7	0,3	0,8	335,3%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	13,3	12,0	12,2	12,0	16,1	21,5%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.639	1.693	1.717	1.754	1.771	8,1%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	179,4	182,9	187,9	192,2	198,2	10,5%	*	*		
Ämter der Universitäten	36,4	36,7	32,9	30,9	32,4	-11,0%	34,3	34,0	-0,9%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	215,8	219,6	220,8	223,1	230,6	6,9%	34,3	34,0	-0,9%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,9	6,2	6,1	5,4	5,3	-10,7%	*	*		
Ämter der Universitäten	36,3	35,0	33,0	30,7	32,1	-11,6%	34,3	34,0	-0,9%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	42,2	41,2	39,1	36,1	37,4	-11,4%	34,3	34,0	-0,9%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.6. Medizinische Universität Innsbruck

Anschrift: Christoph-Probst-Platz 1, 6020 Innsbruck; www.i-med.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	151,8	89,8	97,0	98,8	95,0	-37,4%			
Anlagevermögen	40,0	43,6	48,4	49,6	52,7	31,6%			
Eigenmittel	20,2	21,2	21,7	18,9	19,5	-3,1%			
Rückstellungen	86,0	21,4	22,8	25,2	27,2	-68,3%			
Verbindlichkeiten	43,2	42,0	44,6	47,0	41,7	-3,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	262,1	202,3	209,3	211,9	228,0	-13,0%			
Personalaufwand	106,6	112,7	112,0	119,2	129,4	21,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	-0,7	0,4	-0,1	0,2	134,8%			
Finanzerfolg	0,7	1,7	0,0	0,3	0,1	-91,1%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,7	1,7	0,0	0,3	0,1	-91,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,9	0,4	0,2	0,3	26,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,7	0,4	0,2	0,2	105,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	24,8	10,5	12,4	9,9	11,8	-52,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.473	1.481	1.510	1.522	1.545	4,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	164,5	190,5	175,3	175,2	184,3	12,0%	*	*	
Ämter der Universitäten	30,1	29,9	27,7	27,7	28,6	-5,0%	29,0	30,0	3,4%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	194,6	220,4	203,0	202,9	212,9	9,4%	29,0	30,0	3,4%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	5,1	5,4	5,4	4,8	4,4	-13,6%	*	*	
Ämter der Universitäten	30,2	29,0	25,0	27,9	31,1	3,0%	29,0	30,0	3,4%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	35,3	34,4	30,4	32,7	35,5	0,6%	29,0	30,0	3,4%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.7. Universität Salzburg

Anschrift: Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg; www.uni-salzburg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	88,8	94,5	99,0	103,8	100,8	13,5%				
Anlagevermögen	43,7	45,5	45,8	46,9	57,0	30,4%				
Eigenmittel	17,4	16,6	31,7	37,4	38,4	120,8%				
Rückstellungen	22,4	26,6	27,5	32,1	24,5	9,5%				
Verbindlichkeiten	32,2	31,7	30,2	30,2	33,8	5,0%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	136,5	148,6	154,1	159,5	159,9	17,1%				
Personalaufwand	98,8	103,2	104,2	109,5	111,6	13,0%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,7	-1,0	4,1	2,3	-0,9	-231,5%				
Finanzerfolg	0,4	0,2	0,1	0,2	-0,1	-127,5%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	0,4	0,2	0,1	0,1	-0,1	-127,5%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,0	-0,8	4,3	2,4	-1,0	-194,7%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	-0,8	4,2	2,4	-1,0	-201,8%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	17,6	11,9	9,9	11,1	19,0	8,2%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.539	1.564	1.564	1.616	1.660	7,9%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	114,8	122,3	127,7	127,7	129,1	12,5%	*	*		
Ämter der Universitäten	28,5	28,2	24,2	23,6	22,2	-22,1%	25,3	23,3	-7,9%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	143,3	150,5	151,9	151,3	151,3	5,6%	25,3	23,3	-7,9%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	4,6	4,4	4,4	3,9	3,8	-19,1%	*	*		
Ämter der Universitäten	28,5	26,4	24,3	23,4	22,6	-20,7%	25,3	23,3	-7,9%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	33,1	30,8	28,7	27,3	26,4	-20,5%	25,3	23,3	-7,9%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.8. Technische Universität Wien

Anschrift: Karlsplatz 13, 1040 Wien; www.tuwien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	229,5	228,4	231,8	254,5	257,4	12,2%			
Anlagevermögen	125,4	114,9	109,1	116,0	120,6	-3,8%			
Eigenmittel	63,3	65,0	73,9	88,0	93,3	47,4%			
Rückstellungen	40,9	40,6	46,6	49,9	49,7	21,6%			
Verbindlichkeiten	120,8	118,7	98,6	98,9	94,9	-21,4%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	310,7	312,9	323,8	341,8	355,5	14,4%			
Personalaufwand	183,9	184,5	190,7	198,7	206,2	12,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	-3,6	-1,2	8,2	13,8	6,6	285,4%			
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,0	-1,0	-0,3	-175,1%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	1,5	0,1	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-3,2	-1,1	8,2	12,8	6,4	297,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,3	-1,1	8,2	12,7	6,4	292,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	34,7	15,5	20,8	31,8	27,6	-20,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	3.189	3.181	3.230	3.227	3.325	4,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	219,9	230,2	240,3	248,1	250,2	13,8%	*	*	
Ämter der Universitäten	43,1	43,9	38,8	38,0	37,1	-13,9%	40,6	38,9	-4,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	263,0	274,1	279,1	286,1	287,3	9,2%	40,6	38,9	-4,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	6,5	6,8	6,8	6,0	5,9	-10,1%	*	*	
Ämter der Universitäten	43,7	41,4	38,7	38,3	37,4	-14,4%	40,6	38,9	-4,2%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	50,2	48,2	45,5	44,3	43,3	-13,9%	40,6	38,9	-4,2%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.9. Technische Universität Graz

Anschrift: Rechbauerstraße 12, 8010 Graz; www.tugraz.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	143,3	155,3	167,9	177,5	189,0	31,9%				
Anlagevermögen	59,8	64,0	64,8	67,5	73,0	22,0%				
Eigenmittel	41,0	39,8	42,6	44,0	41,4	1,1%				
Rückstellungen	23,6	26,2	29,0	33,1	35,9	52,4%				
Verbindlichkeiten	36,1	80,0	81,3	83,5	89,5	148,0%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	188,5	203,5	207,1	214,5	225,9	19,8%				
Personalaufwand	123,5	127,3	128,4	131,6	140,3	13,6%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,3	-3,3	2,7	0,8	-2,6	-1041,2%				
Finanzerfolg	1,2	0,8	0,6	0,7	0,5	-56,9%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	1,2	0,8	0,6	0,7	0,5	-56,9%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,4	-2,5	3,3	1,5	-2,1	-247,5%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,4	-2,5	3,2	1,3	-2,3	-263,3%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	20,9	22,0	15,2	16,9	24,2	16,1%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.143	2.155	2.185	2.161	2.218	3,5%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	127,6	133,0	140,6	141,8	143,3	12,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	24,4	24,9	21,9	21,2	20,9	-14,3%	22,9	21,9	-4,4%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	152,0	157,9	162,5	163,0	164,2	8,0%	22,9	21,9	-4,4%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,9	4,1	4,2	3,4	3,4	-13,9%	*	*		
Ämter der Universitäten	24,4	21,2	20,8	22,6	23,2	-4,9%	22,9	21,9	-4,4%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	28,3	25,3	25,0	26,0	26,6	-6,2%	22,9	21,9	-4,4%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.10. Montanuniversität Leoben

Anschrift: Franz-Josef-Straße 18, 8700 Leoben; www.unileoben.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	67,7	78,0	83,9	93,8	112,8	66,6%			
Anlagevermögen	40,2	43,2	47,4	53,7	62,4	55,3%			
Eigenmittel	28,4	34,0	39,0	45,6	54,1	90,6%			
Rückstellungen	11,1	12,5	16,1	15,8	16,1	44,7%			
Verbindlichkeiten	12,0	26,3	25,1	28,8	32,4	170,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	66,0	73,9	80,2	80,2	84,3	27,7%			
Personalaufwand	40,4	42,7	44,8	46,1	48,6	20,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	3,0	6,3	6,0	7,1	9,2	204,0%			
Finanzerfolg	0,5	0,6	0,3	0,4	0,3	-43,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,1	-1009,1%			
davon Zinsensaldo	0,5	0,5	0,3	0,6	0,4	-22,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	3,6	6,9	6,2	7,5	9,5	167,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	6,8	6,1	7,3	9,4	1086,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	11,2	12,7	12,9	23,0	17,6	56,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	711	729	746	779	788	10,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	42,6	45,2	48,8	48,7	54,3	27,5%	*	*	
Ämter der Universitäten	7,9	8,1	6,9	6,7	6,8	-13,9%	7,2	7,2	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	50,5	53,3	55,7	55,4	61,1	21,0%	7,2	7,2	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,3	1,3	1,4	1,1	1,1	-9,4%	*	*	
Ämter der Universitäten	7,8	7,7	7,0	6,7	6,8	-12,8%	7,2	7,2	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	9,1	9,0	8,4	7,8	7,9	-12,3%	7,2	7,2	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.11. Universität für Bodenkultur Wien

Anschrift: Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien; www.boku.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	108,5	102,5	122,1	138,5	150,9	39,0%				
Anlagevermögen	37,1	43,5	45,6	49,6	50,5	36,0%				
Eigenmittel	31,3	33,7	39,3	42,2	56,2	79,6%				
Rückstellungen	22,2	23,8	25,3	26,0	25,1	13,0%				
Verbindlichkeiten	27,1	44,5	54,6	64,0	66,2	144,0%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	136,8	156,5	151,3	154,7	177,6	29,8%				
Personalaufwand	81,1	89,5	91,7	96,6	99,5	22,6%				
Betriebserfolg (EBIT)	4,5	-0,8	4,2	1,9	12,1	167,3%				
Finanzerfolg	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	-105,2%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	-94,9%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	4,8	-0,6	4,3	2,0	12,0	148,8%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,7	-0,6	4,3	2,0	12,0	153,3%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	8,8	14,7	11,1	14,2	10,1	14,7%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.463	1.494	1.551	1.612	1.616	10,4%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	105,4	104,9	114,9	119,0	117,6	11,6%	*	*		
Ämter der Universitäten	17,8	17,1	14,7	15,0	15,3	-14,0%	16,1	16,0	-0,6%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	123,2	122,0	129,6	134,0	132,9	7,9%	16,1	16,0	-0,6%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	-7,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	17,8	16,2	13,8	15,1	15,2	-14,6%	16,1	16,0	-0,6%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	20,7	19,0	16,7	17,8	17,9	-13,6%	16,1	16,0	-0,6%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.12. Veterinärmedizinische Universität Wien

Anschrift: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vu-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	63,9	70,7	79,5	84,5	92,2	44,3%				
Anlagevermögen	31,9	35,2	39,2	40,2	36,0	12,9%				
Eigenmittel	36,0	40,1	41,9	43,2	43,4	20,7%				
Rückstellungen	9,0	10,0	12,6	13,1	14,5	60,5%				
Verbindlichkeiten	12,1	17,7	20,9	23,5	20,7	70,8%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	114,2	115,4	120,4	125,0	133,4	16,8%				
Personalaufwand	54,3	58,3	60,9	64,8	66,8	22,9%				
Betriebserfolg (EBIT)	3,9	0,3	2,2	1,5	0,8	-80,5%				
Finanzerfolg	0,1	0,6	0,7	0,3	0,0	-106,4%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,3	0,0	-0,2					
davon Zinsensaldo	0,1	0,6	0,4	0,3	0,2	87,1%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	4,0	0,9	2,9	1,7	0,7	-81,5%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,0	0,8	2,8	1,7	0,7	-82,2%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	9,3	9,1	11,8	8,3	4,7	-49,1%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	895	980	1.036	1.052	1.065	19,0%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	90,3	97,3	99,6	100,5	112,6	24,7%	*	*		
Ämter der Universitäten	10,0	10,1	9,0	9,1	9,0	-10,0%	9,5	9,5	0,0%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	100,3	107,4	108,6	109,6	121,6	21,2%	9,5	9,5	0,0%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,6	1,7	1,7	1,5	1,5	-5,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	10,0	9,5	9,1	9,1	8,8	-12,0%	9,5	9,5	0,0%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	11,6	11,2	10,8	10,6	10,3	-11,1%	9,5	9,5	0,0%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.13. Wirtschaftsuniversität Wien

Anschrift: Welthandelsplatz 1, 1020 Wien; www.wu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	114,1	156,0	168,7	187,3	201,9	76,9%				
Anlagevermögen	15,8	18,0	34,6	77,3	104,9	565,5%				
Eigenmittel	50,6	58,8	84,5	115,8	136,8	170,4%				
Rückstellungen	14,5	17,5	17,5	18,8	19,1	31,7%				
Verbindlichkeiten	35,0	63,0	42,8	32,8	31,9	-9,1%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	122,0	118,3	138,9	146,5	148,0	21,3%				
Personalaufwand	73,2	77,9	82,2	87,0	91,6	25,1%				
Betriebserfolg (EBIT)	10,4	3,4	4,0	6,8	2,0	-80,5%				
Finanzerfolg	1,0	2,8	1,5	1,1	0,5	-52,5%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	1,0	2,8	1,5	1,1	0,5	-52,5%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	11,3	6,2	5,5	7,9	2,5	-78,1%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11,2	5,6	5,1	7,5	2,3	-79,3%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	4,6	6,8	30,9	54,9	40,9	788,9%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.154	1.170	1.220	1.290	1.341	16,3%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	124,8	126,2	108,8	130,0	130,5	4,6%	*	*		
Ämter der Universitäten	17,7	18,4	16,3	15,7	15,3	-13,6%	17,1	16,0	-6,4%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	142,5	144,6	125,1	145,7	145,8	2,3%	17,1	16,0	-6,4%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,36	2,98	2,80	2,52	2,43	2,7%	*	*		
Ämter der Universitäten	17,6	15,3	18,5	15,6	15,6	-11,4%	17,1	16,0	-6,4%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	20,0	18,3	21,3	18,1	18,0	-9,7%	17,1	16,0	-6,4%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.14. Johannes Kepler Universität Linz

Anschrift: Altenberger Straße 69, 4040 Linz; www.jku.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	123,6	110,0	124,9	143,7	148,5	20,2%				
Anlagevermögen	40,3	37,2	35,0	35,3	36,4	-9,6%				
Eigenmittel	39,6	35,6	41,0	50,3	47,3	19,4%				
Rückstellungen	25,5	29,6	29,8	31,9	36,9	44,4%				
Verbindlichkeiten	54,0	38,2	42,8	49,9	49,5	-8,4%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	142,0	165,2	156,2	161,7	166,5	17,3%				
Personalaufwand	104,6	111,4	111,7	114,9	117,6	12,5%				
Betriebserfolg (EBIT)	-1,6	-4,9	6,4	7,5	-2,8	-75,5%				
Finanzerfolg	0,0	-1,8	0,0	0,4	0,2	685,7%				
davon Beteiligungsergebnis	-1,0	-3,0	-0,9	-0,4	-0,3	69,9%				
davon Zinsensaldo	1,1	1,2	0,9	0,7	0,5	-55,0%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1,6	-6,7	6,4	7,9	-2,7	-67,5%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,9	-7,0	6,3	7,8	-2,9	-52,4%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	16,4	8,1	6,4	8,1	9,0	-45,4%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.741	1.760	1.764	1.726	1.738	-0,2%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	103,1	106,4	118,7	121,4	121,1	17,5%	*	*		
Ämter der Universitäten	20,8	20,9	19,0	18,0	17,8	-14,4%	19,9	18,6	-6,5%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	123,9	127,3	137,7	139,4	138,9	12,1%	19,9	18,6	-6,5%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	3,1	3,3	3,2	2,8	2,8	-12,4%	*	*		
Ämter der Universitäten	20,7	19,8	19,1	18,1	17,9	-13,5%	19,9	18,6	-6,5%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	23,8	23,1	22,3	20,9	20,7	-13,4%	19,9	18,6	-6,5%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.15. Universität Klagenfurt

Anschrift: Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt; www.uni-klu.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	30,7	28,2	31,9	40,4	39,7	29,3%				
Anlagevermögen	10,3	9,9	10,4	15,0	15,0	45,8%				
Eigenmittel	6,5	6,4	7,9	13,9	15,1	133,2%				
Rückstellungen	9,8	10,0	10,0	10,6	11,4	16,0%				
Verbindlichkeiten	7,2	6,4	6,7	6,7	5,3	-25,7%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	68,5	70,7	72,6	73,5	75,4	10,0%				
Personalaufwand	52,4	54,7	54,6	55,8	56,3	7,4%				
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	0,3	2,2	1,8	1,7	180,3%				
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	-105,9%				
davon Beteiligungsergebnis	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0%				
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-74,1%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,8	0,4	2,2	1,8	1,7	117,1%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,7	0,4	2,2	1,8	1,7	129,3%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	2,5	2,0	3,0	7,4	3,1	27,2%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	807	829	833	829	828	2,6%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	54,2	54,9	59,0	60,1	60,4	11,4%	*	*		
Ämter der Universitäten	14,3	14,8	11,8	11,1	10,6	-25,9%	12,3	11,0	-10,6%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	68,5	69,7	70,8	71,2	71,0	3,6%	12,3	11,0	-10,6%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,4	2,5	2,0	1,9	1,7	-26,2%	*	*		
Ämter der Universitäten	14,4	13,9	11,8	11,3	10,7	-25,7%	12,3	11,1	-9,8%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	16,8	16,4	13,8	13,2	12,4	-25,8%	12,3	11,1	-9,8%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.16. Universität für angewandte Kunst Wien

Anschrift: Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien; www.dieangewandte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	11,7	11,5	15,1	25,9	17,0	45,1%				
Anlagevermögen	5,9	5,8	5,8	5,9	6,0	1,9%				
Eigenmittel	2,0	3,1	5,3	6,0	6,0	202,3%				
Rückstellungen	7,3	5,7	6,3	6,3	6,9	-5,3%				
Verbindlichkeiten	1,4	1,2	1,9	11,0	1,2	-15,7%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	33,5	35,1	37,7	38,5	40,3	20,4%				
Personalaufwand	22,7	23,4	24,3	25,6	27,7	22,2%				
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	1,2	2,3	0,7	0,0	96,6%				
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-23,7%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-31,6%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,2	1,3	2,4	0,7	0,1	131,6%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	1,3	2,4	0,7	0,0	121,1%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	1,1	1,0	1,0	1,3	1,4	29,5%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	347	351	373	383	402	15,9%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	31,4	32,6	35,5	36,3	46,0	46,5%	*	*		
Ämter der Universitäten	5,7	5,6	4,7	4,6	4,2	-26,3%	4,9	4,4	-10,2%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	37,1	38,2	40,2	40,9	50,2	35,3%	4,9	4,4	-10,2%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,9	0,9	0,9	0,8	0,7	-21,5%	*	*		
Ämter der Universitäten	5,7	5,2	4,3	5,0	4,2	-26,3%	4,9	4,4	-10,2%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	6,6	6,1	5,2	5,8	4,9	-25,6%	4,9	4,4	-10,2%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.17. Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Anschrift: Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien; www.mdw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15				
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	54,1	58,6	63,6	69,5	71,2	31,6%				
Anlagevermögen	28,0	28,1	34,5	36,5	45,0	60,8%				
Eigenmittel	34,3	41,3	44,7	49,2	49,7	44,6%				
Rückstellungen	16,5	14,3	15,6	16,4	17,7	7,2%				
Verbindlichkeiten	2,7	2,6	2,7	3,3	3,2	20,3%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	83,6	85,3	91,3	92,9	94,9	13,4%				
Personalaufwand	62,3	63,8	65,8	67,5	71,0	14,0%				
Betriebserfolg (EBIT)	2,1	-0,1	3,8	1,7	1,1	-48,8%				
Finanzerfolg	0,7	0,7	0,3	0,8	0,1	-80,7%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	0,7	0,7	0,3	0,8	0,1	-80,7%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2,9	0,6	4,0	2,4	1,2	-56,9%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,8	0,6	4,0	2,2	1,2	-57,0%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	3,3	4,2	14,5	15,8	12,6	285,7%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	835	829	827	848	865	3,6%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Basisabgeltung	80,8	89,2	87,8	92,1	90,6	12,1%	*	*		
Ämter der Universitäten	16,5	16,6	14,0	13,6	12,7	-23,0%	14,7	13,3	-9,5%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	97,3	105,8	101,8	105,7	103,3	6,2%	14,7	13,3	-9,5%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,6	2,8	2,6	2,3	2,2	-18,3%	*	*		
Ämter der Universitäten	16,5	15,6	14,1	13,6	12,8	-22,4%	14,7	13,3	-9,5%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	19,1	18,4	16,7	15,9	15,0	-21,9%	14,7	13,3	-9,5%	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.18. Mozarteum Salzburg

Anschrift: Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg; www.moz.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	24,1	25,0	29,8	32,9	34,8	44,3%			
Anlagevermögen	12,3	12,0	11,8	15,2	14,7	19,4%			
Eigenmittel	6,7	7,5	7,5	7,4	8,4	24,7%			
Rückstellungen	13,5	13,9	16,9	21,0	20,0	47,4%			
Verbindlichkeiten	1,8	1,7	2,1	1,9	1,9	4,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	46,4	47,0	49,0	52,7	53,1	14,3%			
Personalaufwand	32,6	33,1	34,2	35,0	37,1	13,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,2	0,0	-0,2	1,0				
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	215,8%			
davon Beteiligungsergebnis	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%			
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	68,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,0	0,4	0,1	0,1	1,1				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,3	0,1	0,0	1,1				
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,5	0,9	1,1	1,2	1,7	13,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	396	403	403	415	426	7,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	43,8	44,9	48,4	48,8	49,0	11,9%	*	*	
Ämter der Universitäten	8,1	8,4	7,2	6,6	5,5	-32,1%	7,5	5,8	-22,7%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	51,9	53,3	55,6	55,4	54,5	5,0%	7,5	5,8	-22,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,4	1,4	1,4	1,1	0,9	-31,2%	*	*	
Ämter der Universitäten	8,1	7,9	7,3	6,6	5,6	-30,9%	7,5	5,8	-22,7%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	9,5	9,3	8,7	7,7	6,5	-30,9%	7,5	5,8	-22,7%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.19. Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Anschrift: Leonhardstraße 15, 8010 Graz; www.kug.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	35,1	31,3	36,4	38,3	40,8	16,3%			
Anlagevermögen	16,5	15,6	13,8	13,6	12,8	-22,1%			
Eigenmittel	15,4	17,9	20,7	20,3	21,3	38,2%			
Rückstellungen	13,2	10,6	11,8	13,6	15,4	16,8%			
Verbindlichkeiten	5,0	2,2	1,9	3,0	3,1	-37,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	47,3	50,7	51,7	51,2	52,3	10,4%			
Personalaufwand	32,5	33,7	33,6	34,6	37,5	15,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,6	3,7	3,8	0,1	1,2	-23,2%			
Finanzerfolg	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	-26,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	-28,3%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,9	3,9	4,0	0,4	1,4	-23,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9	3,8	4,0	0,4	1,4	-25,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	5,7	2,0	2,1	2,6	1,9	-66,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	399	409	419	414	437	9,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	43,3	43,9	47,2	48,0	48,6	12,2%	*	*	
Ämter der Universitäten	8,9	9,2	8,3	8,3	8,2	-7,9%	8,7	8,6	-1,1%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	52,2	53,1	55,5	56,3	56,8	8,8%	8,7	8,6	-1,1%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	1,3	1,7	1,6	1,4	1,4	2,9%	*	*	
Ämter der Universitäten	8,9	8,6	8,3	8,3	8,3	-6,7%	8,7	8,6	-1,1%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	10,2	10,3	9,9	9,7	9,7	-5,5%	8,7	8,6	-1,1%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.20. Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Anschrift: Hauptplatz 8, 4010 Linz; www.ufg.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	15,4	19,1	21,1	22,4	24,8	61,1%			
Anlagevermögen	4,7	4,7	4,4	4,0	7,6	61,8%			
Eigenmittel	8,5	12,1	12,2	12,4	17,4	105,9%			
Rückstellungen	4,4	4,8	4,8	4,8	4,9	10,3%			
Verbindlichkeiten	1,9	2,2	2,2	1,6	2,4	26,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,6	18,7	19,8	20,3	21,0	19,4%			
Personalaufwand	11,7	12,4	12,9	13,1	13,8	18,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,23	-0,17	-0,16	-0,18	-0,16	32,2%			
Finanzerfolg	0,23	0,29	0,20	0,22	0,22	-7,7%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,23	0,29	0,20	0,22	0,22	-7,7%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,8	0,9	0,6	0,6	4,8	513,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	195	196	200	204	210	7,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	17,7	20,7	19,9	20,3	20,1	13,6%	*	*	
Ämter der Universitäten	2,4	2,4	2,2	2,3	2,0	-16,7%	2,3	2,1	-8,7%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	20,1	23,1	22,1	22,6	22,1	10,0%	2,3	2,1	-8,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	-19,6%	*	*	
Ämter der Universitäten	2,4	2,3	1,8	2,6	2,1	-12,5%	2,3	2,1	-8,7%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,8	2,7	2,2	3,0	2,4	-13,5%	2,3	2,1	-8,7%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.21. Akademie der bildenden Künste

Anschrift: Schillerplatz 3, 1010 Wien; www.akbild.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	9,9	11,7	14,1	16,8	19,0	92,1%			
Anlagevermögen	8,4	9,3	9,0	8,9	9,0	7,4%			
Eigenmittel	3,0	7,4	9,3	10,5	11,9	301,3%			
Rückstellungen	4,1	2,9	3,3	3,8	5,0	23,0%			
Verbindlichkeiten	2,8	1,3	1,5	1,7	1,4	-48,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	27,1	27,1	28,8	30,0	32,0	17,8%			
Personalaufwand	16,6	16,8	17,0	18,0	19,4	17,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	0,5	2,0	1,3	1,4	133,0%			
Finanzerfolg	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	239,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	239,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,6	0,6	2,0	1,3	1,5	141,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,6	4,3	2,0	1,3	1,5	144,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,3	2,0	0,8	1,0	1,2	-7,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	262	262	261	264	279	6,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	24,9	25,4	27,0	28,5	29,4	18,1%	*	*	
Ämter der Universitäten	2,5	2,6	2,3	2,3	2,2	-12,0%	2,4	2,3	-4,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	27,4	28,0	29,3	30,8	31,6	15,3%	2,4	2,3	-4,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	-17,0%	*	*	
Ämter der Universitäten	2,4	2,3	1,8	2,6	2,2	-8,3%	2,4	2,3	-4,2%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,8	2,8	2,2	3,0	2,5	-9,6%	2,4	2,3	-4,2%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

31.22. Universität für Weiterbildung Krems

Anschrift: Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems; www.donau-uni.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	34,0	38,3	40,7	46,6	47,2	38,7%			
Anlagevermögen	5,2	6,7	5,6	5,7	5,8	11,2%			
Eigenmittel	11,4	12,7	12,9	13,3	14,3	24,7%			
Rückstellungen	8,5	8,4	8,7	9,6	10,5	23,3%			
Verbindlichkeiten	4,3	5,3	5,6	11,9	11,6	170,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	40,9	41,0	45,5	46,9	53,6	31,2%			
Personalaufwand	24,8	26,1	29,4	31,5	33,3	34,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,4	0,3	-0,3	-0,3	-0,2	-153,8%			
Finanzerfolg	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4	4,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4	-3,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,8	0,8	0,2	0,1	0,2	-80,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,8	1,2	0,1	0,1	0,1	-90,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	2,5	2,2	1,0	0,9	1,1	-55,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	388	409	463	472	491	26,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	7,0	6,8	8,2	8,4	8,7	24,3%	*	*	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,0	6,8	8,2	8,4	8,7	24,3%	0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung Universitäten)

Zusammenfassung Universitäten

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2.292,1	2.286,6	2.477,1	2.692,3	2.789,0	21,7%			
Anlagevermögen	1.039,6	1.069,0	1.169,6	1.287,7	1.360,6	30,9%			
Eigenmittel	728,2	755,1	875,5	973,6	1.036,6	42,3%			
Rückstellungen	605,7	555,9	601,0	663,6	694,9	14,7%			
Verbindlichkeiten	602,0	769,8	755,2	783,1	778,2	29,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.459,0	3.529,4	3.707,8	3.780,1	3.925,5	13,5%			
Personalaufwand	2.180,0	2.272,4	2.314,2	2.407,1	2.517,5	15,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	25,2	-21,7	97,2	65,7	46,9	86,4%			
Finanzerfolg	3,0	4,6	-15,1	-6,3	-9,6	-420,0%			
davon Beteiligungsergebnis	-13,2	-16,5	-24,4	-17,8	-17,2	-30,2%			
davon Zinsensaldo	16,1	19,6	10,8	12,8	7,9	-50,8%			
Erg. d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	28,2	-17,1	82,0	59,5	37,3	32,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23,2	-16,1	79,7	57,1	35,4	52,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	273,0	304,3	371,0	360,3	414,9	52,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	33.625	34.009	34.500	34.873	35.287	4,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA- E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	2.728,0	2.810,8	2.944,0	2.993,3	3.030,2	11,1%	3.219,6	3.239,5	0,6%
Ämter der Universitäten	536,0	548,2	477,2	462,8	458,0	-14,6%	500,0	480,0	-4,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3.264,0	3.359,0	3.421,2	3.456,1	3.488,2	6,9%	3.719,6	3.719,5	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	87,4	86,1	90,2	78,9	80,8	-7,5%	72,2	74,7	3,4%
Ämter der Universitäten	534,3	522,0	471,5	469,3	462,4	-13,5%	500,0	480,0	-4,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	621,7	608,1	561,7	548,2	543,2	-12,6%	572,2	554,7	-3,1%

Seit dem Wirksamwerden der **Universitätsreform 2002** beschränkt sich die staatliche Lenkung der autonomen Universitäten auf eine Steuerung des Kontexts und bedient sich für diese Aufgabe der Instrumente Leistungsvereinbarung und Globalbudgets. Auch für den internen Bereich der autonomen Universitäten sieht das UG 2002 die Implementierung neuer Steuerungs- und Managementinstrumente vor, wie Zielvereinbarungen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling. 2007 kam mit der Leistungsvereinbarung (§ 12 UG) erstmals eine neue Form der leistungsbezogenen Universitätsfinanzierung zum Einsatz – vereinbarte Leistungen werden mit finanziellen Ressourcen in Form eines Globalbudgets verbunden und in der Leistungsvereinbarung festgeschrieben. Leistungsbezogenheit und Wettbewerb sind wesentliche Elemente der neuen Finanzierungsform. Das kommt ganz besonders in den sogenannten Hochschulraum-Strukturmitteln zum Ausdruck, die nach einer Novelle des UG 2002 ab dem Jahr 2013 das Formelbudget ablöst haben.

Unter dem Titel „**Hochschulraum-Strukturmittel**“ stehen den Universitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 jährlich 250 Mio. € zur Verfügung. Diese Mittel werden indikatoren-

und leistungsabhängig vergeben, etwa nach der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden oder der AbsolventInnen. Auch die von den Universitäten eingeworbenen Drittmittel sowie die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität finden hier ihre Berücksichtigung. Ein Teilbetrag der Hochschulraum-Strukturmittel steht weiters für die Mitfinanzierung von Kooperationsprojekten der Universitäten mit anderen Organisationen (z. B. andere Universitäten oder Unternehmen) zur Verfügung. Die vorherige Begutachtung dieser Projekte durch eine eigene Kommission sowie durch externe ExpertInnen soll eine kompetitive Mittelvergabe gewährleisten.

Gesetzliche Grundlage: Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002 idgF

31.23. Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Anschrift: Renngasse 5, 1010 Wien; www.aq.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2012

Gesetzliche Grundlage: Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz, BGBl. I Nr. 74/2011 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2012/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme		1,247	1,380	1,698	1,607	28,9%			
Anlagevermögen		0,556	0,491	0,366	0,244	-56,2%			
Eigenmittel		1,129	1,227	1,329	1,166	3,3%			
Rückstellungen		0,040	0,058	0,096	0,081	105,4%			
Verbindlichkeiten		0,078	0,094	0,273	0,359	361,4%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge		2,950	2,470	3,057	2,732	-7,4%			
Personalaufwand		0,484	0,804	1,171	1,256	159,6%			
Betriebserfolg (EBIT)		0,947	0,071	0,100	-0,147	-115,5%			
Finanzerfolg		0,001	0,001	0,001	0,000	-14,0%			
davon Beteiligungsergebnis		0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo		0,001	0,001	0,001	0,000	-14,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit		0,948	0,072	0,101	-0,146	-115,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,948	0,072	0,101	-0,146	-115,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen		0,453	0,113	0,061	0,052	-88,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)		10	12	19	20	114,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2012/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen		2,196	1,500	1,500	1,509	-31,3%	1,611	1,642	1,9%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen		0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria - AQ Austria - wurde auf Basis des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes mit 1. März 2012 gegründet. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag ist die AQ Austria für den gesamten Hochschulbereich (mit Ausnahme der Pädagogischen Hochschulen) in Österreich zuständig.

31.24. Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH

Anschrift: Raimundgasse 1/2, 1020 Wien; www.obvsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

Gesetzliche Grundlage: Österreichische Bibliothekenverbund und Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 15/2002 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	5,339	5,637	5,893	6,098	6,471	21,2%			
Anlagevermögen	1,679	1,730	0,790	1,731	1,728	2,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,100	0,100	0,100	0,100	0,100	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3,990	4,151	4,269	4,576	4,882	22,4%			
Rückstellungen	0,612	0,593	0,579	0,582	0,579	-5,4%			
Verbindlichkeiten	0,736	0,762	0,840	0,609	0,579	-21,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,303	3,571	3,821	4,019	4,521	36,9%			
Personalaufwand	1,750	1,757	1,780	1,755	1,877	7,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,134	0,156	0,106	0,318	0,348	159,7%			
Finanzerfolg	0,044	0,056	0,042	0,038	0,018	-59,1%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,044	0,056	0,029	0,038	0,018	-59,1%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,178	0,212	0,148	0,356	0,366	105,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,130	0,155	0,111	0,267	0,274	110,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,113	0,345	0,340	1,211	0,289	-74,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	26	27	28	29	32	23,1%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Jahreszuschuss	1,700	1,700	1,700	1,720	1,720	1,2%	1,720	1,720	0,0%
Personalausgaben/-auszahlungen	0,200	0,200	0,200	0,139	0,098	-51,0%	0,250	0,200	-20,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,900	1,900	1,900	1,859	1,818	-4,3%	1,970	0,200	-89,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,000	0,181	0,031	0,028	0,024		0,024		-100,0%
Ersätze für Bedienstete	0,300	0,200	0,200	0,139	0,098	-67,3%	0,250	0,200	-20,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,300	0,381	0,231	0,167	0,122	-59,3%	0,274	0,200	-27,0%

Der Österreichische Bibliothekenverbund ist der größte nationale Verbund universitärer, wissenschaftlicher und administrativer Bibliotheken des Landes mit über 80 Bibliotheken von 65 Trägerinstitutionen. Aufgabe der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH ist insbesondere der Betrieb des EDV-unterstützten Bibliothekenverbundes.

31.25. Institute of Science and Technology

Anschrift: Am Campus 1, 3400 Klosterneuburg; www.ist.ac.at

Gründungsjahr: 2006

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über das Institute of Science and Technology – Austria, BGBl. I Nr. 69/2006 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	27,4	36,3	45,9	47,2	58,3	112,8%			
Anlagevermögen	12,6	23,8	24,9	17,8	21,7	72,4%			
Eigenmittel	3,1	3,3	3,7	4,2	4,8	55,5%			
Investitionszuschüsse	12,5	15,8	17,1	17,3	21,1	68,9%			
Rückstellungen	0,3	0,6	1,4	2,2	2,7	709,9%			
Verbindlichkeiten	4,6	7,0	9,4	7,2	7,7	69,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	15,7	20,7	29,5	36,4	42,5	170,0%			
Personalaufwand	9,9	14,1	20,5	26,0	30,4	207,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,1	0,4	0,4	0,6				
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-100,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-100,0%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,1	0,2	0,4	0,5	0,7	489,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,2	0,4	0,5	0,6	405,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	6,6	15,1	7,0	7,0	10,1	52,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	189	253	358	423	484	155,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
BMWFW	22,5	24,2	31,4	31,8	43,2	92,4%	53,5	53,5	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,5	24,2	31,4	31,8	43,2	92,4%	53,5	53,5	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Das *Institute of Science and Technology Austria* (IST Austria) in Klosterneuburg ist ein Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht. Das 2009 eröffnete Institut widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Gegründet wurde IST Austria gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung 2009 wächst das Institut kontinuierlich, bis zum Jahr 2026 werden 90 ProfessorInnen und etwa 900 WissenschaftlerInnen vor Ort sein. Da Professuren nicht in bestimmten wissenschaftlichen Themen ausgeschrieben und interdisziplinäre Kooperationen aktiv gefördert werden, kann das Institut rasch in neue wissenschaftliche Richtungen expandieren.

31.26. Österreichische Akademie der Wissenschaften

Anschrift: Ignaz Seipel-Platz, 1010 Wien; www.oeaw.ac.at

Gründungsjahr: 1847

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz vom 14. Oktober 1921, betreffend die Akademie der Wissenschaften in Wien, BGBl. Nr. 569/1921 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	106,4	101,8	161,3	165,2	181,1	70,1%			
Anlagevermögen	36,7	30,9	77,1	75,5	76,5	108,6%			
Eigenmittel (Akademiekapital)	20,9	16,4	17,6	23,3	24,9	18,9%			
Rückstellungen	13,1	13,9	21,7	23,7	26,1	98,7%			
Verbindlichkeiten	70,8	71,3	82,9	82,7	82,1	16,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	103,7	121,7	131,1	130,4	149,4	44,0%			
Personalaufwand	54,7	51,7	72,5	75,9	80,1	46,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	14,0	24,5	5,5	1,9	12,6	-10,0%			
Finanzerfolg	-16,7	-29,2	0,1	-0,1	-0,2	98,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	-11,7%			
davon Zinsensaldo	0,3	0,2	-0,4	-0,2	-0,2	-170,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-2,7	-4,7	5,6	1,8	12,4	555,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,8	-4,9	5,6	1,7	12,4	546,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	6,6	3,8	9,1	10,1	13,8	108,3%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.225	1.163	1.126	1.169	1.235	0,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
BMWFW	91,1	100,0	101,6	95,6	105,0	15,2%	105,0	112,2	6,9%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	91,1	100,0	101,6	95,6	105,0	15,2%	105,0	112,2	6,9%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) umfasst 28 Forschungseinrichtungen, in denen rund 1.400 MitarbeiterInnen tätig sind. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich aus einer Gelehrten-gesellschaft mit nur wenigen wissenschaftlichen Einrichtungen die größte außeruniversitäre Grundlagenforschungsinstitution im Land entwickelt. Die ÖAW vereint Gelehrten-gesellschaft, Forschungsträger und Nachwuchsfördereinrichtung. Sie organisiert als Forschungsträger Spitzenforschung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Feldern und Organisationsformen. Sie nimmt für das BMWFW die Abwicklung von Forschungsprogrammen und internationalen Mitgliedschaften wahr. Die ÖAW vergibt Stipendien und Preise, entwickelt entsprechende Förderlinien und betreibt somit nachhaltige Nachwuchsförderung.

31.27. Österreichische Austauschdienst-GmbH

Anschrift: Ebendorferstraße 7, 1010 Wien; www.oead.at

Ausgliederungsjahr: 2009

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Errichtung der „OeAD-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, BGBl. I Nr. 99/2008 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	27,1	36,3	33,0	34,4	35,8	32,3%			
Anlagevermögen	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	-19,6%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,035	0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	0,3%			
Rückstellungen	2,3	2,3	2,6	2,7	2,9	25,3%			
Verbindlichkeiten	1,3	1,0	1,0	1,0	1,1	-18,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,9	11,3	11,5	12,1	13,0	18,9%			
Personalaufwand	6,9	7,5	7,7	8,3	8,7	25,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,0	0,1	-0,1	-0,1	-186,7%			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-68,3%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-68,3%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	-100,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	3,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	129	142	146	148	154	19,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Zahlungen - BMWF/BMWFW	16,3	17,8	17,6	18,2	21,7	33,1%	18,4	19,1	3,8%
Zahlungen - BMBF/BMB	3,4	3,6	2,8	3,2	3,2	-5,9%	3,2	3,2	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	19,7	21,4	20,4	21,4	24,9	26,4%	21,6	22,3	3,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die OeAD-GmbH ist die österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die OeAD-GmbH berät, bewirbt und unterstützt internationale Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Sie unterstützt strategische Entwicklung und begleitet Umsetzungsmaßnahmen. Sie analysiert internationale Entwicklungen und entwickelt daraus Empfehlungen und Maßnahmen.

31.28. Österreichische Mensen Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Taborstraße 46a/7, 1020 Wien; www.mensen.at

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	7,8	7,9	7,1	7,2	7,5	-4,1%			
Anlagevermögen	2,2	3,8	4,6	4,1	3,2	45,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,750	2,750	2,750	2,750	2,750	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	4,4	4,5	3,8	3,8	3,9	-12,9%			
Rückstellungen	2,0	2,1	1,9	2,0	2,2	9,4%			
Verbindlichkeiten	0,4	1,1	1,3	1,3	1,4	287,1%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	20,5	20,8	20,8	21,0	22,0	7,5%			
Personalaufwand	10,0	10,4	10,9	10,5	11,1	11,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	-0,1	-0,7	0,0	0,0	-82,3%			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-18,3%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-97,7%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,0	-0,7	0,0	0,1	-57,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,0	-0,7	0,0	0,1	-58,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,7	1,3	1,6	0,4	0,7	-9,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	271	260	263	263	283	4,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft mbH wurde 1974 auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gegründet – mit dem Auftrag, die Studierenden zu günstigen Preisen mit Speisen und Getränken zu versorgen.

31.29. PEG MedAustron GmbH

Anschrift: Marie Curie-Straße 5, 2700 Wiener Neustadt; www.medaustron.at
 Gesetzliche Grundlage: MedAustron GmbH-Gesetz, BGBl. I Nr. 92/2012 idgF
 Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
 in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2012/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme		0,145	0,274	0,299	0,237	63,5%			
Anlagevermögen		0,016	0,005	0,006	0,004	-76,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)		0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %		67	67	67	67	0,0%			
Eigenmittel		0,052	0,198	0,266	0,199	282,2%			
Rückstellungen		0,035	0,044	0,018	0,025	-28,3%			
Verbindlichkeiten		0,058	0,033	0,015	0,013	-77,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge		0,112	0,049	0,060	0,033	-70,0%			
Personalaufwand		0,265	0,243	0,282	0,279	5,4%			
Betriebserfolg (EBIT)		-0,423	-0,369	-0,313	-0,327	22,6%			
Finanzerfolg		0,001	0,001	0,001	0,000	-53,4%			
davon Beteiligungsergebnis		0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo		0,001	0,001	0,001	0,000	-53,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit		-0,422	-0,368	-0,312	-0,327	22,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-0,424	-0,369	-0,314	-0,329	22,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen		0,004	0,000	0,003	0,000	-88,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)		3	3	3	3	-12,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2012/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Diverses	0,100	0,200	0,330	0,240	0,160	-20,0%	0,650	0,000	-100,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,100	0,200	0,330	0,240	0,160	-20,0%	0,650	0,000	-100,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

MedAustron ist ein Projekt zur Realisierung eines Forschungs- und Behandlungszentrums im Bereich der Krebstherapie mit Ionenstrahlen. Für die Projektentwicklung wurde die Projektentwicklungsgesellschaft MedAustron GmbH errichtet, die anteilig im Eigentum des Bundes (67 %) und des Landes Niederösterreich (33 %) steht.

UG 32 Kunst und Kultur

In der UG 32 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Albertina
- Austria-Film und Video GmbH
- Österreichische Galerie Belvedere
- Bundestheater-Holding GmbH
- Österreichisches Filminstitut
- Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatrumuseum Wien (KHM-Museumsverband)
- Museum für angewandte Kunst (MAK)
- Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)
- MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH
- Österreichische Nationalbibliothek
- Naturhistorisches Museum
- Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Die Österreichischen Bundesmuseen werden als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts geführt. Kein Bundesmuseum im engeren Sinne, aber ebenfalls im Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 115/1998 idgF) miterfasst, ist die Österreichische Nationalbibliothek.

Zusammenfassung UG 32

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	446,1	431,2	410,6	421,9	413,9	-7,2%			
Anlagevermögen	287,1	291,7	279,3	267,5	253,4	-11,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	13,2	12,3	12,3	13,2	13,2	0,0%			
Eigenmittel	206,1	192,9	169,0	164,3	177,2	-14,0%			
Rückstellungen	60,5	64,3	75,6	73,1	74,5	23,1%			
Verbindlichkeiten	111,5	96,3	86,7	95,5	79,8	-28,4%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	399,6	412,9	427,1	432,1	455,7	14,0%			
Personalaufwand	251,9	257,4	273,1	270,3	269,0	6,8%			
Betriebserfolg (EBIT)	-6,0	-6,6	-17,5	-5,2	16,5	376,7%			
Finanzerfolg	-0,4	0,5	0,1	0,6	-0,5	-48,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-6,3	-6,1	-17,4	-4,6	16,0	353,2%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6,9	-7,4	-19,0	-6,3	14,4	309,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	71,4	56,6	37,1	34,6	21,3	-70,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	4.135	4.127	4.182	4.216	4.151	0,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Bundesmuseen, MuseumsQuartier und Nationalbibliothek	157,1	143,1	144,3	132,2	134,6	-14,3%	135,1	135,1	0,0%
Bundestheater*	223,4	244,7	223,4	228,6	228,8	2,4%	163,3	163,3	0,0%
alle Weiteren	16,6	16,6	20,0	20,0	20,0	20,7%	20,0	20,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	397,1	404,4	387,7	380,8	383,4	-3,4%	318,4	318,4	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Bundesmuseen und Nationalbibliothek	10,6	10,2	9,5	9,0	9,9	-6,4%	9,2	9,2	0,0%
Bundestheater	14,8	14,7	13,9	13,8	11,9	-19,6%	12,1	12,1	0,0%
alle Weiteren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	25,4	24,9	23,4	22,8	21,8	-14,1%	21,3	21,3	0,0%

* Die Werte für den BVA 2016 und den BVA-E 2017 beinhalten hier keine Werte für die Pensionsauszahlungen. Diese werden erst im Erfolg ausgewiesen.

32.1. Albertina

Anschrift: Albertinaplatz 1, 1010 Wien; www.albertina.at

Ausgliederungsjahr: 2000

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	34,9	34,1	36,5	38,5	51,4	47,3%			
Anlagevermögen	15,1	14,5	14,2	14,1	14,5	-4,2%			
Eigenmittel	18,8	19,3	20,8	21,2	34,2	82,5%			
Rückstellungen	2,7	2,3	2,8	2,8	3,0	10,7%			
Verbindlichkeiten	1,4	1,2	1,1	1,0	0,9	-32,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,5	17,3	18,5	16,9	29,7	80,0%			
Personalaufwand	5,8	6,3	6,4	6,4	6,6	12,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	0,5	1,4	0,3	13,0				
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	24,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,0	0,7	1,5	0,4	13,0				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,7	1,5	0,4	13,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,5	1,1	1,2	1,4	1,8	303,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	122	130	131	128	129	5,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	7,7	7,7	7,7	6,5	7,7	0,0%	*	*	
Transferzahlungen	0,3	0,0	0,6	2,4	0,0	-100,0%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	-40,0%	0,5	0,5	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	8,5	8,2	8,7	9,3	8,0	-5,9%	0,5	0,5	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,08	0,09	0,08	0,07	0,06	-28,0%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	-20,0%	0,5	0,5	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	-21,1%	0,5	0,5	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Die Albertina beherbergt eine der größten und bedeutendsten grafischen Sammlungen der Welt mit einem Umfang von ungefähr 65.000 Zeichnungen und über einer Million druckgrafischer Blätter. Der Rahmen der ausgestellten und archivierten Exponate reicht von der Spätgotik bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Der Name „Albertina“ stammt von ihrem Begründer Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen.

32.2. Austria-Film und Video GmbH

Obere Augartenstraße 1, 1020 Wien

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	0,182	0,141	0,151	0,146	0,099	-45,6%			
Anlagevermögen	0,041	0,041	0,041	0,041	0,041	0,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,145	0,145	0,145	0,145	0,145	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,140	0,139	0,142	0,136	0,089	-36,4%			
Rückstellungen	0,002	0,002	0,002	0,002	0,002	0,0%			
Verbindlichkeiten	0,040	0,000	0,008	0,008	0,008	-80,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,040	0,045	0,045	0,045	0,045	12,5%			
Personalaufwand	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Betriebserfolg (EBIT)	0,001	-0,001	0,002	-0,006	-0,046	-4700,0%			
Finanzerfolg	0,001	0,001	0,001	0,002	0,001	0,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,001	0,000	0,000	0,000	0,000	-100,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,003	0,001	0,004	-0,004	-0,045	-1600,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,001	-0,001	0,003	-0,005	-0,047	-4800,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0	0				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Austria Film und Video GmbH verwaltet die Bestände der Austria Wochenschau, die zu 100 % in Bundeseigentum stehen. Sie ist die zentrale Sammel- und Dokumentationsstelle für das audiovisuelle Erbe Österreichs.

32.3. Österreichische Galerie Belvedere

Anschrift: Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien; www.belvedere.at

Ausgliederungsjahr: 2000

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	30,1	27,5	25,6	24,5	21,9	-27,4%			
Anlagevermögen	19,3	20,9	19,8	17,2	14,8	-23,1%			
Eigenmittel	3,8	4,2	3,5	3,7	3,4	-10,0%			
Rückstellungen	1,1	1,7	1,6	2,1	2,2	100,8%			
Verbindlichkeiten	4,9	3,2	3,4	2,0	2,5	-49,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,4	22,4	20,7	24,5	25,6	56,1%			
Personalaufwand	6,8	7,8	8,2	8,8	9,5	39,6%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	0,5	-0,7	0,2	-0,3	34,5%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-89,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-89,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,5	0,5	-0,7	0,2	-0,3	31,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,5	0,5	-0,7	0,2	-0,3	31,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	12,5	2,5	-0,1	-1,6	-1,4	-110,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	147	150	155	161	173	17,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	6,9	8,9	8,9	7,5	9,0	30,3%	*	*	
Transferzahlungen	14,1	1,0	2,0	5,1	1,5	-89,4%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0%	0,2	0,2	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	21,2	10,1	11,0	12,7	10,7	-49,5%	0,2	0,2	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,03	0,04	0,02	0,02	0,02	-31,9%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0%	0,2	0,2	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	-4,7%	0,2	0,2	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Die Österreichische Galerie Belvedere beherbergt Kunst mehrerer Epochen, vom Mittelalter über das Barock bis ins 21. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt auf den österreichischen Malern des Fin de Siècle und des Jugendstils. Das Belvedere besitzt die weltweit größte Sammlung von Gemälden Gustav Klimts.

32.4. Bundestheater-Konzern

Anschrift: Goethegasse 1, 1010 Wien; www.bundestheater-holding.at

Gesetzliche Grundlage: Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	121,0	115,1	105,2	115,9	120,0	-0,8%			
Anlagevermögen	96,8	97,7	92,8	86,5	79,0	-18,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	61,5	53,6	31,5	25,4	30,6	-50,3%			
Rückstellungen	32,9	35,2	46,2	39,9	39,8	21,2%			
Verbindlichkeiten	26,1	25,7	25,8	47,3	46,6	79,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	211,2	215,7	220,4	219,1	233,2	10,4%			
Personalaufwand	165,9	168,0	181,3	174,0	171,9	3,6%			
Betriebserfolg (EBIT)	-5,3	-9,2	-22,8	-6,4	6,4	220,0%			
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,0	-0,2	-0,4	-330,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-5,1	-9,1	-22,8	-6,6	6,0	216,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,1	-9,2	-22,8	-6,5	5,4	204,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	31,5	27,8	24,5	18,6	8,7	-72,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.443	2.440	2.454	2.474	2.411	-1,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	144,4	160,5	144,4	148,9	148,9	3,1%	162,9	162,9	0,0%
Amt der Bundestheater	0,3	0,4	0,1	0,4	0,4	33,3%	0,4	0,4	0,0%
Pensionsausgaben/-auszahlungen	78,7	83,8	78,9	79,3	79,5	1,0%	n.v.	n.v.	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	223,4	244,7	223,4	228,6	228,8	2,4%	163,3	163,3	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	14,8	14,7	13,9	13,8	11,9	-19,6%	12,1	12,1	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	14,8	14,7	13,9	13,8	11,9	-19,6%	12,1	12,1	0,0%

Die Bundestheater-Holding ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

32.5. Österreichisches Filminstitut

Anschrift: Spittelberggasse 3, 1070 Wien; www.filminstitut.at

Ausgliederungsjahr: 1981

Gesetzliche Grundlage: Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	10,2	12,3	15,0	15,1	12,1	18,9%			
Anlagevermögen	0,13	0,08	0,08	0,08	0,07	-43,1%			
Eigenmittel	0,31	0,26	0,26	0,27	0,27	-14,5%			
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Verbindlichkeiten	9,8	12,0	14,8	14,9	11,8	20,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,8	16,9	20,4	20,4	20,2	20,2%			
Personalaufwand	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	11,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	2,2	2,8	0,1	-3,0	-1517,5%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	2,2	2,8	0,1	-3,0	-1484,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	2,2	2,8	0,1	-3,0	-1484,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	12	12	13	13	13	8,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	16,6	16,6	20,0	20,0	20,0	20,7%	20,0	20,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die kreativ-künstlerische Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

32.6. Kunsthistorisches Museum (inkl. Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien)

Anschrift: Burgring 5, 1010 Wien; www.khm.at

Ausgliederungsjahr: 1999

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	34,0	44,8	42,9	46,8	47,6	39,9%			
Anlagevermögen	29,6	37,7	38,2	36,8	38,8	31,1%			
Eigenmittel	1,4	1,0	1,7	2,4	3,2	126,8%			
Rückstellungen	6,0	6,1	7,0	8,6	8,7	44,4%			
Verbindlichkeiten	10,3	9,1	8,2	8,8	8,2	-20,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,9	37,3	39,8	40,6	40,1	5,7%			
Personalaufwand	22,5	22,5	23,8	24,4	24,4	8,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,7	0,9	1,0	1,1	132,5%			
Finanzerfolg	-0,3	-0,4	-0,3	-0,3	-0,3	4,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-0,3	-0,4	-0,3	-0,3	-0,3	4,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,3	0,7	0,7	0,8	354,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,4	0,4	0,7				
Sonstige Angaben									
Investitionen	13,8	13,8	4,4	2,3	2,5	-81,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	452	440	456	442	428	-5,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	23,8	23,8	23,8	19,9	23,8	0,1%	*	*	
Transferzahlungen	7,9	7,7	0,7	2,0	0,6	-92,4%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	1,3	1,4	1,1	0,9	1,0	-23,1%	1,4	1,4	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	33,0	32,8	25,6	22,8	25,4	-23,0%	1,4	1,4	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-14,0%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	1,3	1,3	0,9	0,9	0,9	-31,3%	1,3	1,3	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,5	1,5	1,1	1,1	1,1	-28,9%	1,3	1,3	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Das Kunsthistorische Museum (inkl. Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien) in Wien zählt zu den größten und bedeutendsten Museen der Welt. In den Sammlungen befinden sich Objekte aus sieben Jahrtausenden, von der Zeit des Alten Ägypten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Besondere Schwerpunkte liegen in der Kunst der Renaissance und des Barocks. Die Sammlungen und ihre Vielfalt sind zum Großteil das Resultat der Vorlieben und Interessen von Persönlichkeiten aus dem Haus Habsburg, unter ihnen Kaiser Rudolf II. und Erzherzog Leopold Wilhelm. 1891 fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten Museums an der Wiener Ringstraße statt. Damit waren erstmals die kaiserlichen Sammlungen unter einem Dach vereint.

32.7. Museum für angewandte Kunst (MAK)

Anschrift: Stubenring 5, 1010 Wien; www.mak.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	11,4	13,0	14,0	16,3	16,1	41,0%			
Anlagevermögen	6,7	4,0	5,0	6,6	6,1	-8,3%			
Eigenmittel	7,1	8,1	9,2	11,8	11,5	62,6%			
Rückstellungen	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6	0,7%			
Verbindlichkeiten	1,5	1,8	1,4	1,1	1,2	-19,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,6	12,5	13,6	15,0	14,7	16,7%			
Personalaufwand	5,9	6,1	6,4	7,0	7,4	26,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,9	0,4	0,4	0,6	0,3	-61,9%			
Finanzerfolg	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-89,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,9	0,5	0,5	0,7	0,3	-64,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,9	0,2	0,5	0,7	0,0	-98,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,2	1,2	1,7	3,0	0,6	-50,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	111	113	126	133	135	22,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	9,6	9,6	9,6	8,1	9,7	1,1%	*	*	
Transferzahlungen	0,3	0,7	0,9	2,6	0,3	0,0%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	25,0%	0,4	0,4	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	10,3	10,7	10,9	11,1	10,5	2,0%	0,4	0,4	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,06	0,07	0,07	0,08	0,08	37,7%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	0,5	0,3	0,4	0,5	0,5	0,0%	0,5	0,5	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,6	0,4	0,5	0,6	0,6	4,0%	0,5	0,5	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) ist eines der bedeutendsten Museen seiner Art in der Welt. Das am Stubenring im ersten Wiener Gemeindebezirk beheimatete Haus wurde bereits 1864 als „k.k. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie“ gegründet und verfügt heute – positioniert zwischen Tradition und Experiment – über eine einzigartige Sammlung von angewandter Kunst und Design an der Schnittstelle zu progressiven Positionen zeitgenössischer Kunst und Architektur.

32.8. Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Anschrift: Museumsplatz 1, 1070 Wien; www.mumok.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	10,8	10,1	10,5	10,7	10,9	1,0%			
Anlagevermögen	5,0	4,2	3,6	3,0	2,6	-48,7%			
Eigenmittel	2,9	3,4	4,7	5,7	5,9	101,8%			
Rückstellungen	2,7	3,0	1,8	2,1	2,3	-14,6%			
Verbindlichkeiten	2,3	1,2	1,5	1,0	1,1	-53,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,2	13,1	12,8	12,3	11,7	-3,4%			
Personalaufwand	4,9	4,9	4,7	5,1	5,1	4,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	0,5	1,2	1,0	0,3	39,9%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,5	1,2	1,0	0,3	23,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,2	0,2	-0,1				
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,1	0,5	0,3	0,2	0,3	-89,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	115	113	111	111	109	-4,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	8,7	8,7	8,7	7,3	8,8	0,9%	*	*	
Transferzahlungen	2,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-96,2%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	12,1%	0,3	0,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	11,6	9,3	9,3	7,8	9,2	-20,6%	0,3	0,3	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	28,7%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0%	0,5	0,5	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	3,2%	0,5	0,5	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) beherbergt eine Sammlung von ca. 7.000 Exponaten moderner und zeitgenössischer Kunst, die unter anderem Werke von Andy Warhol, Pablo Picasso, Joseph Beuys, Jasper Johns und Roy Lichtenstein umfasst, und verfügt über einen Großteil der Werke und Dokumentationen des Wiener Aktionismus. Darüber hinaus führt das MUMOK regelmäßig Sonderausstellungen durch.

32.9. MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Anschrift: Museumsplatz 1/5, 1070 Wien; www.mqw.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	133,3	115,4	99,0	84,0	67,9	-49,0%			
Anlagevermögen	81,3	75,7	70,7	65,2	59,5	-26,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	75	75	75	75	75	0,0%			
Eigenmittel	81,5	75,9	70,9	68,5	63,8	-21,8%			
Rückstellungen	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	-1,1%			
Verbindlichkeiten	49,5	37,1	25,6	12,9	1,7	-96,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	16,8	16,9	16,3	19,4	15,4	-8,0%			
Personalaufwand	1,9	2,1	2,2	2,3	1,9	-1,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,8	0,3	0,1	0,0	0,0	-100,9%			
Finanzerfolg	-0,8	-0,3	-0,1	0,0	0,0	101,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-0,8	-0,3	-0,1	0,0	0,0	101,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,4	0,5	1,0	0,6	0,3	-35,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	37	33	34	35	37	-1,1%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,6	15,6	15,6	15,6	15,6	0,0%	3,6	3,6	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Eröffnet 2001, ist das MuseumsQuartier Wien eines der weltgrößten Areale moderner Kunst und Kultur mit großer Angebotsvielfalt von darstellender Kunst, Architektur, Musik, Mode, Theater, Tanz, Literatur, Kinderkultur, bis hin zu Digitaler Kultur. Es ist ein „Kunstraum“ mit insgesamt neun Museen, Ausstellungs- und Veranstaltungshäusern, ein urbaner „Lebensraum“ und Treffpunkt für Kulturinteressierte in Wien, aber ebenso „Schaffensraum“ für die rund 60 im quartier21 angesiedelten zeitgenössischen Kunst- und Kulturinitiativen.

32.10. Österreichische Nationalbibliothek

Anschrift: Josefsplatz 1, 1015 Wien; www.onb.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2002

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	27,8	24,7	26,2	31,3	28,1	1,0%			
Anlagevermögen	12,6	12,8	11,7	12,7	12,1	-4,0%			
Eigenmittel	11,3	10,2	10,1	9,5	8,7	-22,5%			
Rückstellungen	4,6	5,0	5,3	5,5	6,3	35,3%			
Verbindlichkeiten	3,1	2,3	2,6	4,2	3,3	5,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	26,2	26,3	27,0	26,9	27,6	5,4%			
Personalaufwand	16,8	17,5	17,5	18,0	18,1	7,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-1,1	-1,4	-0,2	-0,8	-0,9	24,1%			
Finanzerfolg	0,2	0,4	0,1	0,2	0,1	-62,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,9	-1,0	-0,1	-0,6	-0,8	15,5%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-1,0	-0,1	-0,6	-0,8	15,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,9	3,0	1,8	3,9	2,7	39,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	316	322	318	320	318	0,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	23,0	23,0	23,0	19,2	23,1	0,3%	*	*	
Transferzahlungen	0,0	0,0	3,0	4,2	0,0		*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	3,8	3,9	3,5	3,1	2,9	-23,7%	4,1	4,1	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	26,8	26,9	29,5	26,5	26,0	-3,1%	4,1	4,1	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	-14,8%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	3,4	3,6	3,5	3,1	3,4	0,0%	3,4	3,4	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,1	4,2	4,2	3,7	4,0	-2,4%	3,4	3,4	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Die Österreichische Nationalbibliothek gehört zu den fünf wichtigsten Bibliotheken weltweit. Ihre Wurzeln reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück und ihr Bestand umfasst rund 8 Millionen Objekte, darunter zahlreiche UNESCO-Weltdokumente. Als ein dienstleistungsorientiertes Informations- und internationales Forschungszentrum hat sie u.a. umfangreiche Digitalisierungsprojekte initiiert und ist mit ihren vier Museen (Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum und Esperantomuseum) ein vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum. Das Sammeln von österreichischen Publikationen inkl. Webpublikationen gehört zu ihren Kernaufgaben.

32.11. Naturhistorisches Museum Wien

Anschrift: Burggring 7, 1010 Wien; www.nhm-wien.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2003

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	18,4	20,4	23,1	24,0	22,7	23,1%			
Anlagevermögen	11,2	15,3	14,7	15,4	16,3	45,6%			
Eigenmittel	9,6	10,0	10,4	10,1	9,4	-1,2%			
Rückstellungen	3,3	3,4	3,5	3,9	4,2	26,4%			
Verbindlichkeiten	1,3	1,4	1,1	1,2	1,2	-3,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	18,1	19,7	22,1	20,6	21,2	17,3%			
Personalaufwand	12,4	13,0	13,5	14,5	14,4	16,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,6	0,3	0,2	-1,0	-0,7	-9,7%			
Finanzerfolg	0,1	0,3	0,1	0,7	0,0	-64,3%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,5	0,6	0,4	-0,3	-0,6	-27,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,5	0,6	0,4	-0,3	-0,6	-27,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,5	4,9	1,2	3,6	3,1	-12,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	217	219	225	234	232	7,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	13,7	14,4	14,4	12,1	14,4	5,1%	*	*	
Transferzahlungen	0,8	0,8	4,2	0,5	0,0	-100,0%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	2,0	2,0	1,8	1,8	1,8	-10,0%	2,1	2,1	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	16,5	17,2	20,4	14,4	16,2	-1,8%	2,1	2,1	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,0%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	2,0	1,8	1,8	1,8	2,0	0,0%	2,0	2,0	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,4	2,1	2,1	2,2	2,4	0,0%	2,0	2,0	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Das Wiener Naturhistorische Museum ist eines der bedeutenden naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt. Heute werden 25 Millionen Objekte wissenschaftlich betreut. Ein prächtiger Palast der Naturwissenschaft beherbergt seit 1889 diese ständig wachsenden Sammlungen. Das Zusammenspiel von Gebäude, Figuren- und Gemäldeschmuck, von Mobiliar und kostbaren Ausstellungsstücken ist weitgehend im Originalzustand erhalten und macht so das Museum als Museum des Museums auch zu einer kulturhistorischen Kostbarkeit.

32.12. Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek

Anschrift: Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien; www.tmw.at

Ausgliederungsjahr: 2000

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	14,0	13,7	12,5	14,6	15,2	8,3%			
Anlagevermögen	9,3	8,7	8,4	9,9	9,7	3,6%			
Eigenmittel	7,9	6,6	5,8	5,6	6,1	-22,8%			
Rückstellungen	2,4	2,8	2,8	3,2	3,2	34,5%			
Verbindlichkeiten	1,2	1,3	1,3	1,2	1,2	-2,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	14,9	14,7	15,3	16,3	16,1	8,2%			
Personalaufwand	8,3	8,5	8,4	9,1	9,0	7,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,9	-1,4	-0,9	-0,2	0,5	153,7%			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-91,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,8	-1,3	-0,8	-0,2	0,5	162,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,9	-1,4	-1,0	-0,9	0,3	128,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,0	1,2	1,0	2,5	2,7	-11,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	163	155	159	165	165	1,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Basisabgeltung	11,6	11,6	11,6	9,7	11,6	0,0%	*	*	
Transferzahlungen	1,3	0,0	1,1	1,8	0,9	-30,8%	*	*	
Personalausgaben/-auszahlungen	0,8	0,7	0,6	0,5	0,5	-35,2%	0,8	0,8	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	13,6	12,3	13,3	12,0	13,0	-4,6%	0,8	0,8	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,10	0,08	0,09	0,06	0,06	-43,2%	*	*	
Ersätze für Bedienstete	0,8	0,7	0,6	0,5	0,8	0,0%	0,8	0,8	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,9	0,8	0,7	0,6	0,9	-4,8%	0,8	0,8	0,0%

* Als Gesamtbetrag budgetiert (siehe Zusammenfassung UG 32)

Das Technische Museum Wien zeigt Exponate und Modelle aus der Geschichte der Technik unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Anteils an der technologischen Entwicklung. Der Schwerpunkt der Ausstellungen liegt auf der Vermittlung technischer Konzepte. Deshalb gibt es eine große Zahl von Funktionsmodellen, die BesucherInnen die Möglichkeit geben, technische Vorgänge nachzuvollziehen.

UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

In der UG 34 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)
- Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat)

Zusammenfassung UG 34

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	539,2	557,0	621,4	661,1	696,1	29,1%			
Anlagevermögen	69,3	86,5	88,7	92,4	91,5	32,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	15,0	15,0	15,1	15,1	15,1	0,7%			
Eigenmittel	44,2	45,1	48,6	51,3	53,8	21,6%			
Rückstellungen	30,4	29,9	28,7	29,1	29,6	-2,7%			
Verbindlichkeiten	145,6	138,1	148,9	132,1	132,7	-8,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	278,0	298,8	297,8	318,5	323,0	16,2%			
Personalaufwand	80,6	85,3	89,6	94,6	99,9	23,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-7,3	-6,6	-5,4	-3,1	-7,5	-3,4%			
Finanzerfolg	9,4	8,4	6,6	6,1	10,1	7,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2,2	1,8	1,2	3,6	2,6	21,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	2,5	2,2	3,1	3,1	48,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	12,5	27,8	5,9	13,6	9,2	-26,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.092	1.096	1.092	1.145	1.191	9,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
AIT	46,2	46,7	45,1	48,8	51,3	11,0%	51,9	50,7	-2,3%
FFG	213,5	226,8	246,7	281,7	292,0	36,8%	283,9	284,7	0,3%
FTE-Rat	1,5	2,3	1,8	1,8	1,7	10,4%	1,8	1,8	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	261,2	275,8	293,6	332,3	345,0	32,1%	337,6	337,2	-0,1%
Einnahmen/Einzahlungen									
AIT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
FFG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
FTE-Rat	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

34.1. AIT Austrian Institute of Technology GmbH (Konzern)

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.ait.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2009

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	129,0	141,5	169,3	174,3	188,4	46,0%			
Anlagevermögen	65,5	72,8	83,0	87,0	85,9	31,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	22,3%			
davon Anteil des Bundes in %	50,5	50,5	50,5	50,5	50,5	0,0%			
Eigenmittel	22,2	24,5	29,2	32,3	35,4	59,3%			
Rückstellungen	25,5	22,8	21,3	21,5	23,7	-6,8%			
Verbindlichkeiten	30,6	28,8	47,2	43,7	45,8	49,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	118,9	124,3	131,6	138,4	144,1	21,2%			
Personalaufwand	63,2	66,7	70,2	74,0	77,8	23,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,1	1,7	1,7	2,8	3,2	185,1%			
Finanzerfolg	1,0	0,7	0,5	0,4	0,0	-98,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	1,0	0,7	0,5	0,4	0,0	-98,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	2,1	2,4	2,2	3,3	3,2	52,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,1	2,5	2,2	3,1	3,1	48,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	12,7	17,8	13,4	13,3	8,5	-33,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	835	840	857	905	937	12,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	46,2	46,7	45,1	48,8	51,3	11,0%	51,9	50,7	-2,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen der Spezialist für die zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft. Gesellschafter des AIT sind die Republik Österreich, die 50,46 % der Anteile hält, und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich) mit 49,54 % der Anteile. Der Standort Seibersdorf ist gleichzeitig auch Sitz der beiden 100 %-Tochtergesellschaften „Seibersdorf Labor GmbH“, die aktiv mit Labor- und Servicedienstleistungen am Absatzmarkt tätig ist, und „Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH“.

34.2. Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH

Anschrift: Sensengasse 1, 1090 Wien; www.ffg.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	409,0	414,5	451,2	485,8	507,0	24,0%			
Anlagevermögen	3,7	13,7	5,7	5,4	5,5	48,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,6	14,6	14,6	14,6	14,6	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	21,9	20,6	19,5	19,0	18,3	-16,5%			
Rückstellungen	4,8	6,8	7,0	7,3	5,8	20,9%			
Verbindlichkeiten	114,1	108,6	101,1	87,9	86,4	-24,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	157,7	172,9	164,2	178,2	177,2	12,4%			
Personalaufwand	16,7	17,8	18,6	19,6	21,3	27,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	-8,4	-8,3	-7,1	-5,9	-10,7	-27,6%			
Finanzerfolg	8,4	7,6	6,1	5,6	10,1	19,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5				
davon Zinsensaldo	8,4	7,6	6,1	5,6	4,6	-45,4%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,1	-0,7	-1,0	0,3	-0,6	-1015,2%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	-0,2	10,1	-7,4	0,3	0,7	514,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	249	248	227	232	246	-1,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
UG 34 FFG GmbH (Förderungen)	93,0	108,5	99,4	127,4	158,4	70,3%	126,0	126,8	0,6%
UG 34 FFG GmbH (Aufwendungen)	120,5	118,3	145,8	145,4	131,1	8,8%	155,6	155,6	0,0%
UG 41 FFG GmbH (Förderungen)	-	-	1,3	6,8	2,5		2,0	2,0	0,0%
UG 41 FFG GmbH (Aufwendungen)	-	-	0,2	2,1	0,0		0,3	0,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	213,5	226,8	246,7	281,7	292,0	36,8%	283,9	284,7	0,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die FFG ist die zentrale Institution zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zum Nutzen Österreichs. Träger der FFG sind das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Sie befindet sich auch zu je 50 % im Besitz dieser beiden Ministerien.

34.3. Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Anschrift: Pestalozzigasse 4, 1010 Wien; www.rat-fte.at

Ausgliederungsjahr: 2004

Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Förderung der Forschung und Technologieentwicklung (FTFG), BGBl. 434/1982 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	1,112	1,000	1,000	1,000	0,684	-38,5%			
Anlagevermögen	0,035	0,035	0,000	0,000	0,027	-22,1%			
Eigenmittel	0,034	0,034	0,000	0,000	0,034	1,4%			
Rückstellungen	0,220	0,251	0,300	0,300	0,133	-39,7%			
Verbindlichkeiten	0,858	0,753	0,600	0,500	0,518	-39,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,497	1,670	2,000	1,900	1,705	13,9%			
Personalaufwand	0,800	0,786	0,800	0,900	0,842	5,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,005	-0,009	-0,009	-0,009	-0,003	37,4%			
Finanzerfolg	0,000	0,012	0,012	0,012	0,004				
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,006	0,012	0,012	0,012	0,004	-29,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,001	0,004	0,004	0,004	0,001	14,2%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	8	8	8	8	8	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Subventionen BMVIT	1,827	1,800	1,800	1,800	1,650	-9,7%	1,800	1,800	0,0%
Subventionen Vorschuss	-0,740	-	-	-	-		-	-	
Subventionen aus Vorjahren	0,408	0,500	-	-	-		-	-	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,5	2,3	1,8	1,8	1,7	10,4%	1,8	1,8	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Österreichische Bundesregierung bekennt sich klar zu den EU-Zielen von Lissabon und Barcelona und hat dazu per 11. Juli 2000 einen neuen, unabhängigen Rat für Forschung und Technologieentwicklung eingerichtet und ihm mit 1. September 2004 eine eigene Rechtspersönlichkeit verliehen.

UG 40 Wirtschaft

In der UG 40 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)
- Austrian Business Agency (ABA)
- Bundesimmobiliengesellschaft (IFRS Konzernabschluss)
- Energie-Control Austria
- Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
- Schönbrunner Tiergarten GmbH

Zusammenfassung UG 40

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	5.961,0	6.237,8	11.551,7	12.023,4	12.486,2	109,5%			
Anlagevermögen	5.622,1	5.845,8	11.157,2	11.658,2	11.988,2	113,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	249,0	249,0	249,0	249,0	249,0	0,0%			
Eigenmittel	1.261,3	1.323,0	5.829,6	6.192,2	6.581,0	421,8%			
Rückstellungen	212,4	340,0	245,6	285,8	254,5	19,8%			
Verbindlichkeiten	4.486,4	4.573,4	4.209,3	4.223,7	4.272,6	-4,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1.000,9	1.027,4	1.091,8	1.104,0	1.175,7	17,5%			
Personalaufwand	92,4	98,4	105,0	110,5	118,3	28,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	258,5	290,1	614,1	650,3	618,1	139,1%			
Finanzerfolg	-129,5	-158,8	-153,0	-116,0	-110,2	14,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	129,0	133,3	464,3	556,8	530,8	311,5%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	93,0	95,5	359,1	447,1	419,6	351,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	479,7	448,7	545,6	415,6	394,8	-17,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.432	1.445	1.494	1.519	1.617	12,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
BIG	625,6	722,5	737,7	589,8	722,4	15,5%	812,9	738,3	-9,2%
AWS	34,8	17,0	15,8	31,6	25,4	-27,0%	29,3	29,3	0,0%
Rest UG 40	6,3	6,5	4,8	5,8	5,8	-7,9%	5,6	5,7	1,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	666,7	746,0	758,3	627,2	753,6	13,0%	847,8	773,3	-8,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
BIG	39,5	30,6	54,1	98,3	94,2	138,6%	120,4	124,7	3,6%
Schloß Schönbrunn	4,2	5,2	8,5	7,2	4,8	14,3%	5,2	6,0	15,4%
Rest UG 40	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	-22,9%	0,3	0,4	17,7%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	44,1	36,3	62,9	105,8	99,3	125,1%	125,9	131,0	4,1%

40.1. Austria Wirtschaftsservice GmbH

Anschrift: Walcherstraße 11A, 1020 Wien; www.awsg.at

Ausgliederungsjahr: 2002

Gesetzliche Grundlage: Austria Wirtschaftsservice-Gesetz, BGBl. I Nr. 130/2002 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	178,3	183,6	218,1	240,8	281,0	57,6%			
Anlagevermögen	97,5	98,9	76,0	76,1	86,9	-10,8%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	21,8	21,8	21,8	21,8	21,8	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	96,9	97,2	108,4	117,2	125,7	29,7%			
Rückstellungen	5,8	5,5	5,5	6,0	12,5	117,6%			
Verbindlichkeiten	75,7	80,9	104,1	116,6	142,8	88,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	70,1	49,3	47,0	62,1	61,9	-11,8%			
Personalaufwand	13,6	12,6	13,5	14,6	14,2	3,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	-100,0%			
Finanzerfolg	-7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%			
davon Beteiligungsergebnis	-7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-6,6	0,4	-3,8	0,0	0,0	100,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6,6	0,3	-3,8	0,0	0,0	100,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,1	0,7	1,7	11,8	13,5	1134,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	155	155	155	159	155	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Schadloshaltung u. Vertragsentgelte (UG 45)	34,8	17,0	15,8	31,6	25,4	-27,0%	29,3	29,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	34,8	17,0	15,8	31,6	25,4	-27,0%	29,3	29,3	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH befindet sich zu 100 % im Eigentum des Bundes. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sind die Eigentümervertreter. Die AWS ist als Förderbank des Bundes die zentrale Abwicklungsstelle für die unternehmensbezogene Wirtschaftsförderung. Auftraggeber sind neben den Eigentümern und Trägern Bundesministerien, Länder, öffentliche Stellen und Interessensvertretungen.

40.2. Austrian Business Agency, Österr. Industrieansiedlungs- u. WirtschaftswerbungsgmbH

Anschrift: Opernring 3, 1010 Wien; www.investinaustria.at

Ausgliederungsjahr: 1982

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2,206	2,055	1,552	1,718	1,673	-24,1%			
Anlagevermögen	0,658	0,627	0,604	0,713	0,703	6,8%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,093	0,093	0,093	0,093	0,093	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,093	0,093	0,093	0,093	0,093	0,0%			
Rückstellungen	0,941	0,987	1,089	1,130	1,120	19,0%			
Verbindlichkeiten	1,173	0,975	0,370	0,496	0,461	-60,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,105	6,582	4,957	4,808	5,697	-6,7%			
Personalaufwand	2,317	2,498	2,290	2,406	2,490	7,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,026	-0,015	-0,004	-0,039	-0,003	87,2%			
Finanzerfolg	0,026	0,015	0,004	0,039	0,003	-87,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,022	0,022	0,019	0,014	0,003	-84,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,030	0,009	0,033	0,029	0,020	-35,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	25	24	22	23	24	-4,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Zahlungen Republik Österreich	5,0	5,0	4,3	4,3	4,3	-14,0%	4,3	4,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,0	5,0	4,3	4,3	4,3	-14,0%	4,3	4,3	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die ABA ist in Österreich das Beratungsunternehmen für transnational investierende Unternehmen. Die im Eigentum der Republik Österreich stehende Gesellschaft für Betriebsansiedlung berät internationale InvestorInnen bei allen standortrelevanten Fragen, informiert über den Wirtschaftsstandort Österreich und spricht aktiv potenzielle InvestorInnen an. Das Hauptunternehmensziel der ABA ist damit die Unterstützung von ausländischen Unternehmen bei der Ansiedlung oder einem Beteiligungserwerb in Österreich.

40.3. Bundesimmobiliengesellschaft (BIG-Konzern)

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 1, 1030 Wien; www.big.at

Ausgliederungsjahr: 1992

Gesetzliche Grundlage: Bundesimmobiliengesetz, BGBl. I Nr. 141/2000 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	Veränd.				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011/15	Veränd.	BVA	BVA-E	Veränd.
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	5.708,9	5.980,0	11.256,2	11.696,8	12.099,9	111,9%				
Anlagevermögen	5.491,1	5.710,6	11.043,5	11.537,4	11.844,7	115,7%				
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	226,0	226,0	226,0	226,0	226,0	0,0%				
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%				
Eigenmittel	1.126,5	1.203,6	5.696,5	6.022,4	6.381,2	466,5%				
Rückstellungen	188,6	300,7	206,5	269,1	230,5	22,2%				
Verbindlichkeiten	4.393,8	4.475,6	4.087,4	4.087,3	4.112,9	-6,4%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. Betriebl. Erträge	855,6	892,3	959,0	951,0	1.013,2	18,4%				
Personalaufwand	51,3	54,0	59,2	62,2	65,4	27,5%				
Betriebserfolg (EBIT)	252,6	284,5	606,9	641,4	612,9	142,6%				
Finanzerfolg	-122,9	-140,4	-151,1	-116,2	-110,5	10,1%				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	30,1	0,0	0,0	0,0					
davon Zinsensaldo	-133,2	73,2	-151,1	-116,2	-110,5	17,0%				
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	129,7	146,1	463,1	547,8	525,2	304,9%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95,3	109,4	358,6	419,1	402,1	321,9%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	470,7	436,4	537,0	392,2	376,8	-19,9%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	767	764	799	809	828	8,0%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget										
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd.	BVA	BVA-E	Veränd.	
						2011/15	2016	2017	2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Personalausgaben/-auszahlungen	13,7	13,6	12,2	11,6	11,7	-14,4%	12,3	12,1	-2,0%	
BIG - Mieten	611,9	708,9	725,5	578,2	710,7	16,1%	800,6	726,3	-9,3%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	625,6	722,5	737,7	589,8	722,4	15,5%	812,9	738,3	-9,2%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	0,0	0,0	20,0	65,0	69,5		99,1	98,7	-0,4%	
Personalkostenersätze	14,1	14,0	12,3	11,7	11,7	-16,9%	12,4	12,2	-1,8%	
Veräußerungen (UG 45)	23,1	14,4	19,4	19,5	11,0	-52,4%	8,9	13,8	55,1%	
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,3	2,3	2,4	2,1	1,9	-14,3%	n.v.	n.v.		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	39,5	30,6	54,1	98,3	94,2	138,6%	120,4	124,7	3,6%	

Der **BIG-Konzern** konzentriert sich – gemäß seinem Gesellschaftszweck – auf folgende Haupttätigkeiten:

- Vermietung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Bundesschulen, Universitäten und Amtsgebäude
- Neubauten und Generalsanierungen von Altobjekten zur Vermietung für Bundesschul-, Universitäts- und Amtszwecke
- Verwertung von Gebäuden und Grundstücken
- Verwaltung und Instandhaltung von Liegenschaften
- Immobiliendevelopment sowie Verwertung entwickelter Projekte mit Privatnutzungscharakter
- Facility Services zur Abrundung des Dienstleistungsangebotes für die MieterInnen.

Mit einem Immobilienvermögen von rund neun Milliarden Euro ist die BIG eine der bedeutendsten Immobilieneigentümerinnen Österreichs. Kerngeschäft ist die Bewirtschaftung inklusive Verwaltung der Immobilien vom Neubau bis zum Abriss. Die BIG ist vorrangig Dienstleisterin für die Republik Österreich, deren nachgeordnete Dienststellen und ausgegliederte Unternehmen. Hauptkunden, also Mieter, sind das Bundesministerium für Bildung, die Österreichischen Universitäten und die Bundesministerien für Justiz, Finanzen und Inneres. Das Portfolio besteht aus rund 320 Schulstandorten, 21 Universitäten und Amtsgebäuden wie Finanzämtern, Gerichten, Justizanstalten oder Polizeidienststellen. Auftrag der BIG ist marktwirtschaftlich zu agieren, Kosten und Abläufe zu optimieren und vor allem bei den NutzerInnen das Bewusstsein zu wecken, dass Raum Geld kostet.

40.4. Energie-Control Austria

Anschrift: Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien; www.e-control.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Gesetzliche Grundlage: Energie-Control-Gesetz, BGBl. I Nr. 110/2010 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	6,0	7,1	9,0	10,0	9,4	55,3%			
Anlagevermögen	2,5	1,7	2,0	2,8	3,2	28,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,035	0,035	0,035	0,035	0,035	0,0%			
Eigenmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%			
Rückstellungen	1,1	2,0	2,0	2,0	2,1	82,2%			
Verbindlichkeiten	4,7	4,7	6,5	7,3	6,4	38,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	13,9	20,9	20,0	21,4	22,3	60,7%			
Personalaufwand	7,2	10,1	10,3	10,7	11,4	59,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	45,4%			
Finanzerfolg	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	107,3%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	107,3%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	70,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	9,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,1	0,5	1,4	0,8	0,4	-65,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	99	108	113	113	115	15,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die E-Control GmbH wurde vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energieliberalisierungsgesetzes eingerichtet und hat am 1. März 2001 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen. Seit März 2011 ist die E-Control Austria eine Anstalt öffentlichen Rechts und firmiert unter Energie-Control Austria. Die in der Spalte mit der Bezeichnung „2011“ angeführten Werte beziehen sich auf den letztgültig testierten Jahresabschluss der Energie-Control Austria per 31.12.2011 für das Rumpfgeschäftsjahr von 3. März 2011 bis 31. Dezember 2011.

40.5. Schloß Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H.

Anschrift: Schloß Schönbrunn, 1130 Wien; www.schoenbrunn.at

Ausgliederungsjahr: 1992

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Schloßgesetz, BGBl. Nr. 208/1992 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	44,7	46,4	47,6	51,1	70,7	57,9%			
Anlagevermögen	16,0	21,1	21,8	26,7	39,2	145,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	22,2	9,3	11,5	37,8	58,0	161,5%			
Rückstellungen	12,6	26,9	26,5	3,2	3,9	-68,9%			
Verbindlichkeiten	9,8	9,8	9,4	9,8	8,5	-13,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	37,9	41,2	43,2	43,8	52,2	37,7%			
Personalaufwand	9,4	9,9	10,4	10,8	14,9	59,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	5,9	6,9	7,6	8,3	4,9	-17,2%			
Finanzerfolg	0,4	-18,7	-1,9	0,1	0,1	-64,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	-19,0	-2,0	0,0	0,1				
davon Zinsensaldo	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	-85,5%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	6,2	-11,9	5,7	8,5	5,1	-18,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4,6	-12,8	5,2	27,5	17,1	271,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,3	7,8	3,0	7,1	2,5	-23,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	204	210	216	224	301	47,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Fruchtgenussentgelt (UG 45)	4,2	5,2	8,5	7,2	4,8	14,3%	5,2	6,0	15,4%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,2	5,2	8,5	7,2	4,8	14,3%	5,2	6,0	15,4%

Die Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH wurde 1992 gegründet. Ziel der Unternehmensführung ist es, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz jene finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die zur Renovierung und Erhaltung der Anlagen erforderlich sind. Mit dem 2. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Übernahme der Marchfeldschlösser Revitalisierungs- und Betriebsges.m.b.H durch die Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH beschlossen und 2015 wirtschaftlich vollzogen.

40.6. Schönbrunner-Tiergarten GmbH

Anschrift: Maxingstraße 13b, 1130 Wien; www.zoovienna.at

Ausgliederungsjahr: 1992

Gesetzliche Grundlage: Schönbrunner Tiergartengesetz, BGBl. Nr. 420/1991 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	20,8	18,6	19,2	23,0	23,6	13,3%			
Anlagevermögen	14,4	12,9	13,2	14,4	13,5	-6,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	15,6	12,7	13,1	14,6	16,0	2,7%			
Rückstellungen	3,4	3,9	4,0	4,4	4,4	29,6%			
Verbindlichkeiten	1,3	1,5	1,6	2,2	1,5	18,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	17,3	17,1	17,7	20,9	20,4	17,9%			
Personalaufwand	8,6	9,3	9,2	9,8	9,9	15,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,5	-1,7	-0,9	0,4	0,2	147,9%			
Finanzerfolg	0,1	0,0	-0,2	-0,1	0,1	-39,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,0	-48,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,4	-1,6	-1,0	0,3	0,3	170,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	-1,6	-1,0	0,4	0,3	170,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,4	3,3	2,4	3,7	1,5	-56,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	182	184	189	191	195	7,1%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3		0,3	0,4	18,3%
Wirtschaftsförderung	1,3	1,5	0,2	1,2	1,2	-7,7%	1,0	1,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,3	1,5	0,5	1,5	1,5	15,4%	1,3	1,4	4,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	-6,9%	n.v.	n.v.	
Ersätze für Bedienstete	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	-25,0%	0,3	0,4	17,7%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	-22,9%	0,3	0,4	17,7%

Der Tiergarten Schönbrunn im Park des Schloß Schönbrunn wurde 1752 gegründet und ist der älteste noch bestehende Zoo der Welt. 1991 wurde der Tiergarten Schönbrunn durch die Gründung der Schönbrunner Tiergarten GmbH aus der Bundesverwaltung ausgegliedert.

UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

In der UG 41 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Austria Tech GmbH
- Austro Control GmbH
- ASFINAG AG (IFRS Konzernabschluss)
- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
- Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG
- Österreichische Bundesbahnen (IFRS Konzernabschluss)
- Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
- Schienen-Control GmbH
- Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)
- Via Donau – Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Zusammenfassung UG 41

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	37.932,6	39.180,0	40.125,7	41.679,2	42.955,0	13,2%			
Anlagevermögen	34.354,8	35.790,3	37.194,8	38.563,9	39.694,3	15,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2.331,0	2.331,0	2.331,0	2.331,0	2.331,0	0,0%			
Eigenmittel	4.067,9	4.514,2	5.049,0	5.485,1	6.189,7	52,2%			
Rückstellungen	1.302,7	1.267,9	1.290,3	1.550,5	1.346,0	3,3%			
Verbindlichkeiten	32.475,1	33.320,2	33.705,2	34.559,0	35.264,4	8,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8.471,4	8.568,3	8.682,8	8.966,5	8.978,6	6,0%			
Personalaufwand	2.695,5	2.745,5	2.717,5	2.798,3	2.725,6	1,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	1.647,5	1.746,3	1.833,8	1.956,2	1.985,1	20,5%			
Finanzerfolg	-1.072,9	-1.039,4	-1.078,7	-1.052,6	-1.007,6	6,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	574,5	707,0	755,1	903,6	977,5	70,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	420,1	563,6	577,7	699,4	780,1	85,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	2.850,1	2.650,4	2.603,3	2.566,8	2.564,7	-10,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	47.838	46.293	45.087	45.187	45.147	-5,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
ÖBB	4.253,4	4.423,5	4.344,9	4.548,5	4.676,7	10,0%	4.855,0	5.003,0	3,0%
Via Donau	16,8	52,2	47,2	46,1	33,2	97,9%	51,8	51,8	0,0%
Rest UG 41	63,6	76,2	58,0	58,0	59,6	-6,3%	62,3	62,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	4.333,8	4.551,9	4.450,2	4.652,6	4.769,6	10,1%	4.969,1	5.117,1	3,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
ÖBB	381,4	407,3	380,0	380,2	388,6	1,9%	382,5	384,7	0,6%
ASFINAG	119,2	123,3	101,9	146,4	95,1	-20,2%	90,1	85,0	-5,7%
Rest UG 41	3,4	3,5	3,2	3,2	3,0	-12,0%	3,0	3,1	2,8%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	504,0	534,1	485,1	529,8	486,7	-3,4%	475,6	472,8	-0,6%

41.1. AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH

Anschrift: Raimundgasse 1, 1020 Wien; www.austriatech.org

Ausgliederungsjahr: 2005

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	4,426	4,532	4,166	4,191	4,371	-1,2%			
Anlagevermögen	2,652	2,690	2,779	2,690	2,656	0,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3,320	3,348	3,339	3,377	3,477	4,7%			
Rückstellungen	0,321	0,378	0,421	0,336	0,343	6,9%			
Verbindlichkeiten	0,784	0,805	0,406	0,478	0,551	-29,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,407	5,368	4,432	3,911	3,761	10,4%			
Personalaufwand	2,045	2,527	2,858	2,857	2,720	33,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,036	-0,014	-0,055	0,005	0,070	294,4%			
Finanzerfolg	0,051	0,042	0,045	0,036	0,031	-39,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,055	0,042	0,045	0,036	0,031	-43,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,015	0,028	-0,010	0,040	0,101	573,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,011	0,027	-0,009	0,038	0,100	809,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,134	0,143	0,198	0,040	0,071	-93,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	29	37	40	40	37	26,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
laufende Transferzahlungen UG 34	1,800	0,971	1,500	1,400	1,196	-33,6%	1,900	1,400	-26,3%
laufende Transferzahlungen UG 41	0,000	1,200	1,300	1,300	1,243		1,242	1,242	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,800	2,171	2,800	2,700	2,439	35,5%	3,142	2,642	-15,9%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die AustriaTech ist ein **gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen** des Bundes zur Maximierung des gesellschaftlichen Nutzens neuer Technologien in Transport und Verkehr. Die AustriaTech nimmt für das bmvit eine Agenturrolle wahr und verfolgt **eine langfristige Strategie für nachhaltige Verkehrslösungen**. Überdies entsteht der AustriaTech aus dem **IVS-Gesetz** (Bundesgesetz über die Einführung intelligenter Verkehrssysteme im Straßenverkehr und deren Schnittstellen zu anderen Verkehrsträgern) ein gesetzlicher Auftrag. Dieses Gesetz dient zum einen der nationalen Umsetzung der europäischen IVS-Richtlinie. Zum anderen wird darin festgehalten, dass die AustriaTech Aufgaben wie die Beobachtung, Dokumentation und Harmonisierung von Diensten wahrzunehmen hat.

41.2. Austro Control GmbH

Anschrift: Wagramer Straße 19, 1220 Wien; www.austrocontrol.at

Ausgliederungsjahr: 1994

Gesetzliche Grundlage: Austro Control Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. Nr. 898/1993 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	348,5	355,5	375,9	412,7	451,9	29,7%			
Anlagevermögen	255,1	270,1	280,5	288,5	294,2	15,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	66,2	73,6	65,5	67,2	80,0	20,8%			
Rückstellungen	226,4	237,5	254,1	299,6	327,8	44,8%			
Verbindlichkeiten	37,9	24,7	35,5	28,8	25,8	-31,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	249,2	250,7	253,4	272,0	278,8	11,9%			
Personalaufwand	152,8	156,1	149,5	159,5	150,6	-1,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	20,6	18,4	24,2	34,5	48,5	135,4%			
Finanzerfolg	-8,8	-8,9	-9,4	-6,8	-5,4	38,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-8,8	-8,9	-9,4	-6,8	-5,4	38,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	11,8	9,5	14,9	27,7	43,2	265,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,1	7,6	-7,8	1,8	12,9	41,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	37,5	40,9	34,3	26,5	42,4	13,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.024	1.013	1.002	991	987	-3,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Luftfahrtbehördliche Tätigkeiten	11,4	12,1	13,9	12,7	13,0	13,7%	13,3	13,5	1,5%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	11,4	12,1	13,9	12,7	13,0	13,7%	13,3	13,5	1,5%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Seit 1. 1. 1994 ist die Austro-Control GmbH für die Flugsicherung und Flugsicherheit im österreichischen Luftraum zuständig.

41.3. Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG Konzern)

Anschrift: Rotenturmstraße 5-9, 1011 Wien; www.asfinag.at

Ausgliederungsjahr: 1982

Gesetzliche Grundlagen: ASFINAG-Gesetz, BGBl. I Nr. 591/1982 idgF und ASFINAG-Ermächtigungsgesetz, BGBl. I Nr. 113/1997 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS 2011	IFRS 2012	IFRS 2013	IFRS 2014	IFRS 2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	14.337,1	14.446,5	14.813,7	15.216,9	15.650,1	9,2%			
Anlagevermögen	13.683,6	13.946,1	14.289,8	14.702,0	15.111,6	10,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	392,4	392,4	392,4	392,4	392,4	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	2.550,8	2.922,0	3.294,0	3.612,8	4.061,1	59,2%			
Rückstellungen	263,1	264,5	276,5	336,8	291,0	10,6%			
Verbindlichkeiten	11.524,3	11.260,1	11.242,9	11.267,3	11.298,1	-2,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1.616,9	1.680,6	1.745,8	1.885,7	1.920,3	18,8%			
Personalaufwand	161,8	169,3	170,8	175,5	180,0	11,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	1.028,3	1.030,5	1.050,4	1.052,3	1.076,3	4,7%			
Finanzerfolg	-444,3	-404,9	-424,4	-360,0	-348,0	21,7%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-444,3	-404,9	-424,4	-360,0	-348,0	21,7%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	584,0	625,7	626,1	692,3	728,3	24,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	439,6	471,0	471,2	519,2	549,0	24,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	327,4	352,2	388,8	477,4	483,0	47,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.661	2.574	2.585	2.582	2.596	-2,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Katastrophenfonds	2,2	2,0	0,9	2,4	3,0	36,4%	3,0	3,0	0,0%
Liegenschaftserwerb	13,6	22,3	0,0	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Sonstiges	-	0,7	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	15,8	25,0	0,9	2,4	3,0	-81,0%	3,0	3,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	100,0	100,0	100,0	145,0	95,0	-5,0%	90,0	85,0	-5,6%
Fruchtgenussentgelt	13,6	22,5	0,1	0,1	0,1	-99,3%	0,1		-100,0%
Liegenschaftsverkaufserlöse	5,6	0,4	1,8	1,3	0,0	-100,0%	0,0		
Sonstiges	-	0,4	0,0	0,0	0,0		0,0		
Summe Einnahmen/Einzahlungen	119,2	123,3	101,9	146,4	95,1	-20,2%	90,1	85,0	-5,7%

Kernkompetenzen der **ASFINAG** sind die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung, die Bemannung und die Finanzierung des Autobahnen- und Schnellstraßennetzes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben agiert die ASFINAG neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, ASFINAG Service GmbH, ASFINAG Bau Management GmbH, ASFINAG Maut Service GmbH und ASFINAG International GmbH.

Die **Bau Management GmbH** ist für das Management von wesentlichen Bauvorhaben im Streckennetz der ASFINAG verantwortlich. Dabei sind alle Tätigkeiten von der Planung über die Behördenverfahren und Grundeinlöse bis zur Abwicklung der Baumaßnahmen umfasst, und dies innerhalb der vorgegebenen Richtlinien und gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend der Beauftragung der ASFINAG.

Die **ASFINAG Service GmbH** und die **ASFINAG Alpenstraßen GmbH** sind für die Abwicklung des operativen Betriebes der Autobahnen und Schnellstraßen einschließlich der Erhaltung der dazu notwendigen Infrastruktur und Sicherstellung einer optimalen Kundeninformation zuständig. Sie sind in ihrem jeweiligen Betreuungsgebiet (ASFINAG Alpenstraßen GmbH für Tirol und Vorarlberg, ASFINAG Service GmbH für die übrigen Bundesländer) für alle Tätigkeiten der betrieblichen und elektromaschinellen Erhaltung sowie des Bestands- und Verkehrsmanagements verantwortlich.

Die **ASFINAG Maut Service GmbH** ist für die Einhebung der Mauten auf dem ASFINAG-Streckennetz zuständig. Unterschieden wird zwischen der zeitabhängigen PKW-Maut („Vignette“), der fahrleistungsabhängigen PKW-Maut auf den Sondermautstrecken sowie der fahrleistungsabhängigen elektronischen LKW-Maut. Die ASFINAG Maut Service GmbH verantwortet durch den Kontrolldienst und das Enforcement auch das Auffinden und Ahnden von VerkehrsteilnehmerInnen, die das ASFINAG-Streckennetz ohne entsprechende Entrichtung der Maut benützen.

Die **ASFINAG International** ist eine 100%-Tochter der ASFINAG und wurde gegründet, um auf nationaler und internationaler Ebene deren umfangreiches Know-how in den Bereichen Bau, Planung, Erhaltung, Betrieb und Bemannung von Verkehrsinfrastrukturprojekten inkl. telematischer Serviceleistungen zu vermarkten.

Die aus dem Autobahn- und Schnellstraßenbau seit 1964 im Budget des Bundes akkumulierten Schulden in Höhe von ca. 5,66 Mrd. € wurden 1997 durch eine neue gesetzliche Regelung ausgegliedert. Der bisher nur für die Abwicklung der Kreditoperationen zuständigen ASFINAG wurde mit den Verbindlichkeiten auch ein ganz neuer Aufgabenbereich übertragen: die Gesamtverantwortung (Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb, Finanzierung) für alle Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich.

41.4. Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Anschrift: Köflacher Gasse 35-41, 8020 Graz; www.gkb.at

Ausgliederungsjahr: 1998

Gesetzliche Grundlage: Übernahme von Geschäftsanteilen der GKE (Budgetbegleitgesetz 1998), BGBl. I Nr. 79/1998 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	112,3	130,4	135,7	137,1	143,6	27,9%			
Anlagevermögen	74,2	94,8	90,0	92,8	88,8	19,6%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	48,3	53,9	65,6	77,6	90,1	86,5%			
Rückstellungen	11,4	11,8	9,0	10,4	8,8	-23,0%			
Verbindlichkeiten	33,9	32,4	26,8	15,4	12,6	-63,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	51,6	54,7	57,5	55,9	52,3	1,2%			
Personalaufwand	22,9	23,1	23,7	23,2	24,4	6,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	5,8	4,6	3,9	5,0	3,3	-43,2%			
Finanzerfolg	0,5	0,4	7,2	6,3	9,3	1721,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	7,0	6,1	9,2				
davon Zinsensaldo	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	-84,3%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6,3	5,0	11,1	11,3	12,6	99,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,3	5,6	11,7	11,9	12,6	98,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	8,5	5,6	7,5	4,3	4,6	-45,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	413	414	410	405	405	-1,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8,8	9,0	9,1	9,3	11,2	27,3%	9,7	9,9	2,1%
Transferleistungen	15,5	16,0	18,7	21,5	19,7	27,1%	20,9	20,9	0,0%
Sonderanl., Inv. Förd. Beitr.	2,7	2,7	4,5	1,2	2,0	-25,9%	1,8	1,8	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	27,0	27,7	32,3	32,0	32,9	21,9%	32,4	32,6	0,6%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die GKB ist ein Verkehrsdienstleistungsunternehmen, welches die Bahnlinien Graz-Lieboch-Köflach (Köflacherbahn) und Graz-Lieboch-Wies-Eibiswald (Wieserbahn) sowie 28 Buslinien in der Weststeiermark betreibt und über nationale und internationale Beteiligungen sowie Tochterfirmen (LBB, LTE, Adria Transport) europaweit Eisenbahndienstleistungen anbietet und tätigt. Die GKB ist eine Privatbahn im Eigentum der Republik Österreich.

41.5. Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG

Anschrift: Kuferzeile 32, 4810 Gmunden; www.stern-verkehr.at

Ausgliederungsjahr: 1903

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	5,534	5,971	6,147	6,588	6,923	25,1%			
Anlagevermögen	4,444	5,208	5,697	5,726	6,032	35,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,160	0,160	0,160	0,160	0,160	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	72,510	72,510	72,510	72,510	72,510	0,0%			
Eigenmittel	4,771	5,552	6,049	6,090	6,409	34,3%			
Rückstellungen	0,006	0,006	0,006	0,006	0,006	0,0%			
Verbindlichkeiten	0,756	0,413	0,091	0,491	0,509	-32,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,652	0,750	0,744	0,656	0,860	31,9%			
Personalaufwand	0,338	0,347	0,360	0,266	0,446	32,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,003	0,005	0,008	0,012	0,012	300,0%			
Finanzerfolg	0,004	0,002	0,001	0,001	0,001	-75,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,004	0,002	0,001	0,001	0,001	-75,0%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,007	0,007	0,009	0,013	0,013	85,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,003	0,004	0,006	0,010	0,010	233,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,638	1,093	0,822	0,376	0,680	6,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0	0				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Investitionszuschüsse	0,10	0,50	0,50	0,50	0,47	370,0%	0,47	0,47	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5	370,0%	0,5	0,5	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die **Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg**, auch **Vorchdorferbahn** genannt, ist eine regelspurige Lokalbahn in Oberösterreich. Sie verkehrt zwischen den Bahnhöfen Lambach und Vorchdorf-Eggenberg. In Lambach besteht Anschluss an die Westbahnstrecke Wien–Linz–Salzburg. Die Bahn ist insgesamt 15,6 Kilometer lang, wovon 3,8 Kilometer auf Gleisen der ÖBB liegen. Zu 27,5 % ist sie im Besitz der Stern & Hafferl Verkehrs-GmbH, welche die Bahn auch betreibt, und zu 72,5 % im Besitz des Bundes.

41.6. Österreichische Bundesbahnen-Konzern (ÖBB)

Anschrift: Wienerbergstraße 11, 1100 Wien; konzern.oebb.at

Ausgliederungsjahr: 1994

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: überwiegend Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	Veränd.				
	2011	2012	2013	2014	2015		2011/15	BVA	BVA-E	Veränd.
Bilanzdaten										
Bilanzsumme	22.882,8	24.084,3	24.631,3	25.745,8	26.475,3	15,7%				
Anlagevermögen	20.256,9	21.447,4	22.501,9	23.448,6	24.168,3	19,3%				
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1.900,0	1.900,0	1.900,0	1.900,0	1.900,0	0,0%				
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%				
Eigenmittel*	1.369,7	1.430,8	1.588,9	1.692,0	1.921,9	40,3%				
Rückstellungen	760,5	740,4	738,3	887,9	704,3	-7,4%				
Verbindlichkeiten	20.752,6	21.913,1	22.304,1	23.165,9	23.849,1	14,9%				
Ertragslage										
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge**	5.855,7	5.866,4	5.888,1	5.994,3	5.970,5	2,0%				
Personalaufwand	2.328,2	2.366,4	2.341,3	2.407,5	2.337,5	0,4%				
Betriebserfolg (EBIT)	593,2	692,9	755,1	864,1	856,6	44,4%				
Finanzerfolg	-621,1	-626,4	-652,6	-692,4	-663,8	-6,9%				
davon Beteiligungsergebnis	5,6	6,9	15,9	0,7	2,7	-51,9%				
davon Zinsensaldo	-626,8	-633,3	-668,5	-693,1	-666,5	6,3%				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-27,9	66,5	102,5	171,7	192,8	790,8%				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-35,3	79,0	102,0	165,9	204,9	679,8%				
Sonstige Angaben										
Investitionen	2.472,6	2.247,8	2.169,5	2.056,6	2.032,4	-17,8%				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)***	43.299	41.845	40.643	40.758	40.710	-6,0%				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd.	BVA	BVA-E	Veränd.	
						2011/15	2016	2017	2016/17	
Ausgaben/Auszahlungen										
Eisenbahn Infrastruktur	1.416,3	1.524,3	1.584,1	1.800,0	1.850,4	30,6%	2.069,1	2.206,7	6,7%	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	748,2	660,9	641,4	635,5	722,3	-3,5%	683,1	702,9	2,9%	
Pensionen + Pflegegeld	2.088,9	2.238,3	2.119,4	2.113,0	2.104,1	0,7%	2.102,8	2.093,4	-0,4%	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	4.253,4	4.423,5	4.344,9	4.548,5	4.676,7	10,0%	4.855,0	5.003,0	3,0%	
Einnahmen/Einzahlungen										
Deckungsbeitrag für Pensionen	381,4	407,3	380,0	380,2	388,6	1,9%	382,5	384,7	0,6%	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	381,4	407,3	380,0	380,2	388,6	1,9%	382,5	384,7	0,6%	

* Buchmäßiges Eigenkapital plus Kostenbeiträge Dritter

** Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

*** einschl. MAV-Cargo-Gruppe (31. 12. 2012: 2.314 MitarbeiterInnen)

Die **ÖBB-Holding AG** steht zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich und agiert als strategische Leitgesellschaft des ÖBB-Konzerns.

Gemäß dem Bundesbahngesetz hat der ÖBB-Konzern folgende Struktur:

Die ÖBB-Holding AG hält alle Anteile an der ÖBB-Personenverkehr AG, der Rail Cargo Austria AG sowie der ÖBB-Infrastruktur AG. Die Hauptaufgaben der ÖBB-Holding AG sind

- die Ausübung der Anteilsrechte,
- die einheitliche strategische Ausrichtung des ÖBB-Konzerns,
- die Gesamtkoordination der Erstellung und Umsetzung der Unternehmensstrategien der Gesellschaften sowie
- die Sicherstellung der Transparenz der eingesetzten öffentlichen Mittel.

Der Teilkonzern **ÖBB-Personenverkehr** ist führender Anbieter von Mobilitätsleistungen in Österreich. Er ist für die Konzeption des Angebotes, die Koordination des Leistungserstellungsprozesses, die Vermarktung sowie den Vertrieb und auch die Finanzierung der Personenverkehrsleistungen zuständig. Gemeinsam mit der Tochter ÖBB-Postbus GmbH sorgt die ÖBB-Personenverkehr AG für ein optimal abgestimmtes Angebot im Bahn- und Busverkehr. Um die Position der ÖBB als umfassender Mobilitätsdienstleister auszubauen, wurde im Oktober 2015 die Gründung der ÖBB-Fernbus GmbH beschlossen. Diese soll künftig Fernbusangebote optimal mit Zugangeboten verknüpfen und so neue KundInnen ansprechen.

Die **Rail Cargo Austria AG** ist die international agierende Güterverkehrstochter, die am Markt gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen und Beteiligungen unter der Dachmarke Rail Cargo Group (RCG) auftritt. Ausgehend von den Heimmärkten Österreich und Ungarn ist das Ziel, marktführend in Österreich zu bleiben sowie die Marktposition zwischen Nordsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer auszubauen. Als Spezialist für bahnaffine Transportleistungen mit expeditionellen Zusatzleistungen gewährleistet der Teilkonzern Rail Cargo Austria ein umweltverträgliches, technisch ausgereiftes, zuverlässiges sowie kosteneffizientes Transport- und Logistiksystem, verbunden mit professionellen Dienstleistungen.

Die gemeinsamen Tochtergesellschaften von ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG, die ÖBB-Produktion GmbH und die ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH, bieten Leistungen in den Bereichen Traktion und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen an.

Die **ÖBB-Infrastruktur AG** verantwortet die Errichtung, die Instandhaltung und den Betrieb des österreichweiten Bahnnetzes.

Die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung der Immobilien des ÖBB-Konzerns wird durch die Tochtergesellschaft der ÖBB-Infrastruktur AG, die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH, wahrgenommen.

Die *European Contract Logistics - Austria* GmbH tritt als direktes Tochterunternehmen der ÖBB-Holding AG am Markt auf und bietet Stückgut-, Teil- und Komplettladungsverkehr sowie Lagerlogistik-Lösungen an. Die ÖBB-Business Competence Center GmbH erbringt konzerninterne Dienstleistungen (*Shared Services*), insbesondere auf den Gebieten Personalwesen, Informations- und Kommunikationstechnologie, Einkauf und Beschaffungswesen sowie Rechnungswesen. Die ÖBB-Werbung GmbH ist interner Dienstleister für Marketingaktivitäten und extern für die Vermarktung aller ÖBB-Werbeflächen verantwortlich.

Finanzierungsbeziehungen zwischen Bund und ÖBB

Der Bund leistet Zuschüsse zur Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur. Um die Finanzierungskosten möglichst gering zu halten, übernimmt der Bund für einzelne Finanzierungstransaktionen eine gesonderte Haftung. Der Rahmen für diese Haftungen wird jährlich in Art. X Bundesfinanzgesetz festgelegt und beträgt für die ÖBB-Infrastruktur AG im Jahr 2016 2,2 Mrd. € an Kapital und 2,2 Mrd. € an Zinsen und Kosten.

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria sowie auch andere Eisenbahnverkehrsunternehmen entrichten an die ÖBB-Infrastruktur AG ein Benützungsentgelt für die

Nutzung der Infrastruktur durch ihre Züge. Kostenbeiträge Dritter an die ÖBB-Infrastruktur AG werden z. B. von Gebietskörperschaften (Länder, Gemeinden) entrichtet, wenn diese ein besonderes Interesse an der Errichtung von Schieneninfrastruktur haben. Bund, Länder und Gemeinden leisten für Verkehrsdienste Zahlungen an die ÖBB-Personenverkehr AG. Der Bund leistet diese Zahlungen auf Grundlage des Verkehrsdienstevertrages mit der ÖBB-Personenverkehr AG. Für den Güterverkehr besteht seit 3. 12. 2012 das Förderprogramm „Schienengüterverkehr neu - Beihilfenprogramm für die Erbringung von Schienengüterverkehrsleistungen in bestimmten Produktionsformen in Österreich“. Entsprechende Förderungen können von jedem Eisenbahnverkehrsunternehmen, das Schienengüterverkehrsleistungen in Österreich erbringt (somit auch von der Rail Cargo Austria AG) beantragt werden (nähere Informationen siehe <http://www.bmvit.gv.at/verkehr/eisenbahn/foerderung/index.html>).

Weiterführende Informationen zur Geschäftstätigkeit des ÖBB-Konzerns

Für weiterführende und aktuelle Informationen zur Geschäftstätigkeit der ÖBB siehe <http://presse.oebb.at/de/publikationen>

ÖBB-Infrastruktur AG

Die rund 18.000 MitarbeiterInnen (inklusive Lehrlinge) der ÖBB-Infrastruktur AG sind neben der Zuständigkeit für Planung und Bau von Schienenbauprojekten verantwortlich für Wartung, Inspektion, Entstörung und Instandhaltung von rund 4.800 km Bahnstrecke, 1.095 Verkehrsstationen, 13.760 Weichen, rund 6.300 Brücken und zehn Wasserkraftwerken.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Teilkonzern ÖBB-Infrastruktur AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 Gesamterträge von 3.051 Mio. € (Vorjahr: 3.115 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Das Infrastrukturbenützungsentgelt (IBE) stieg von 483 Mio. € im Jahr 2014 auf 509 Mio. € im Jahr 2015. Aus Energielieferungen wurden im Jahr 2015 Umsatzerlöse von rund 204 Mio. € (2014: 231 Mio. €) erzielt. Ferner betragen die Erlöse aus Mieten und Pachten im Jahr 2015 140 Mio. € (2014: 133 Mio. €).

Der Bund finanzierte auf Grundlage von § 42 Bundesbahngesetz im Jahr 2015 im Rahmen der Zuschussverträgen gemäß § 42 Abs. 1 und 2 Bundesbahngesetz 1.850 Mio. € (Details siehe unten).

Investitionsvolumen

Die ÖBB-Infrastruktur AG vereint alle wesentlichen Zuständigkeiten des Systems Bahn: Planung und Finanzierung, Bau, Bereitstellung, Betriebsführung und Erhaltung des gesamten ÖBB-Streckennetzes. Die ÖBB-Infrastruktur AG investierte im Geschäftsjahr 2015 1.656 Mio. € in den Ausbau und die Modernisierung der Schieneninfrastruktur. Welche Investitionen getätigt werden, wird für jeweils sechs Jahre im sogenannten Rahmenplan festgelegt (siehe unten).

Personalstand

Der Personalstand des Teilkonzerns ÖBB-Infrastruktur stieg im Berichtsjahr um rund 1 % auf 17.956 MitarbeiterInnen per Jahresende 2015 an. Der Anteil der MitarbeiterInnen mit Definitivstellung beträgt per Jahresende 2015 rund 65 % (Vorjahr: 67 %).

Vertraglich geregelte Bundeszuschüsse

Auf Grundlage von § 42 Abs. 1 und 2 Bundesbahngesetz werden jährlich zwischen dem Bund und der ÖBB-Infrastruktur AG zwei sechsjährige Verträge mit revolvierender Laufzeit abgeschlossen, in denen insbesondere die Höhe der jährlichen Zuschüsse festgelegt werden. Diese Verträge werden jährlich um jeweils ein Jahr ergänzt und auf den neuen sechsjährigen Zeitraum angepasst. Grundlage beider Verträge ist der Rahmenplan.

Der Vertrag gemäß § 42 Abs. 1 Bundesbahngesetz betrifft Zuschüsse zum Betrieb der Schieneninfrastruktur und deren Bereitstellung an die Nutzer, so ferne die unter den jeweiligen Marktbedingungen von den Nutzern der Schieneninfrastruktur zu erzielenden Erlöse die bei sparsamer und wirtschaftlicher Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen nicht abdecken. In diesem Vertrag ist auch die laufende Verbesserung der Qualität der Schieneninfrastruktur und ihrer Sicherheit durch die ÖBB-Infrastruktur AG, insbesondere der Strecken unter Berücksichtigung des technischen Ausrüstungsstandes, der Verfügbarkeit und der Personalproduktivität zu regeln. Ferner hat die ÖBB-Infrastruktur AG einen jährlichen Rationalisierungs- und Einsparungsplan vorzulegen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die ÖBB-Infrastruktur AG u. a. zur Einhaltung bestimmter Qualitätsparameter (z. B. Beseitigung von Langsamfahrstellen, Pünktlichkeit, Sicherheit). Im Jahr 2015 zahlte der Bund auf Basis des Zuschussvertrags 671 Mio. €.

Der Vertrag gemäß § 42 Abs. 2 Bundesbahngesetz regelt die Zuschüsse des Bundes zur Instandhaltung, Planung und Bau von Schieneninfrastruktur. Als Grundlage dieses Vertrages hat die ÖBB-Infrastruktur AG einen sechsjährigen Rahmenplan zu erstellen (Details siehe unten).

Die ÖBB-Infrastruktur AG nimmt die zur Finanzierung der Neubauprojekte notwendigen Finanzmittel über den Kapitalmarkt auf. Der Bund zahlt laut Zuschussvertrag gemäß § 42 Abs. 2 Bundesbahngesetz, bis 2016 75 % und ab 2017 80 % der Errichtungskosten in Form von Tilgungsraten verteilt über 30 Jahre zu begleichen. Aus diesem Titel wurde im Jahr 2015 ein Zuschuss in Höhe von 678 Mio. € geleistet. Für Inspektion, Wartung, Entstörung und Instandsetzung wurde 2015 ferner ein Zuschuss in Höhe von 501 Mio. € geleistet.

ÖBB-Immobilienmanagement GmbH

Mit rund 25.000 Liegenschaften zählt der ÖBB-Infrastruktur-Konzern zu den bedeutendsten Grundeigentümern Österreichs. Die ÖBB-Immobilienmanagement Gesellschaft mbH – eine hundertprozentige Tochter der ÖBB-Infrastruktur AG – agiert als gesamtheitlicher Immobilien-Dienstleister primär innerhalb des ÖBB-Konzerns. Mit rund 750 MitarbeiterInnen werden betriebsnotwendige Liegenschaften entwickelt und verwertet und ein umfassendes Portfolio von rd. 5.000 Gebäuden sowie mehr als 1.100 Bahnhöfen und Haltestellen über ihren gesamten Lebenszyklus betreut. Das Leistungsspektrum umfasst sowohl die kaufmännische als auch die technische Hausverwaltung für grundsätzlich alle Hochbauanlagen des ÖBB-Konzerns inkl. Bahnhöfen.

Finanzierung und Verschuldung

Das Unternehmen hat sich ab dem Jahr 2005 einem Ratingprozess unterzogen. Das Rating der Ratingagentur Moody's lautet seit 27. 6. 2016 Aa1. Das Rating von Standard & Poor's lautet seit 2012 AA+. Im Geschäftsjahr 2015 wurden von der ÖBB-Infrastruktur AG Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 109 Mio. USD ausgegeben. Die Finanzverbindlichkeiten der ÖBB-Infrastruktur (Teilkonzern) betragen zum 31. 12. 2015 rund 19,5 Mrd. € (31. 12. 2014: 18,9 Mrd. €).

Investitionen - Rahmenplan

Gemäß § 42 Abs. 7 Bundesbahngesetz hat die ÖBB-Infrastruktur AG einen sechsjährigen Rahmenplan zu erstellen, der jahresweise die geplanten Investitionen zu enthalten hat. Zu diesem Rahmenplan ist jeweils die Zustimmung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie sowie des Bundesministers für

Finanzen einzuholen. Der Bund kann zur Planung und zum Bau von Schieneninfrastrukturvorhaben Zuschüsse leisten, über deren Höhe jährlich entschieden wird. Der Rahmenplan ist jährlich jeweils um ein Jahr zu ergänzen und auf den neuen sechsjährigen Zeitraum auszurichten. Er hat alle entscheidungsrelevanten und für die Finanzierung erforderlichen Informationen zu enthalten. Dazu gehören gemäß Bundesbahngesetz insbesondere:

1. genaue Beschreibung der Projekte
2. Kapazitätsanalyse
3. Prognosen über die erwarteten Verkehrszuwächse
4. Zeitplan mit projektbezogenen Planungs- und Baufortschritten
5. Kostenschätzung
6. Kosten-Nutzen-Analyse
7. Betriebsprogramm
8. Darstellung der mit den Vorhaben erzielbaren Qualität der Schieneninfrastruktur.

Für die im Rahmenplan vorgesehenen Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 1.656 Mio. € investiert. Für das Jahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 1.767 Mio. € geplant. Der aktuelle Rahmenplan 2016-2021 ist auf der BMVIT-Homepage verfügbar:

http://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/ausbauplan/downloads/rahmenplan_oebb_2016.pdf

Weiterführende Informationen zu den Schienenbauprojekten der ÖBB-Infrastruktur AG

Für weiterführende und aktuelle Informationen zu den Schienenbauprojekten der ÖBB-Infrastruktur AG siehe http://www.oebb.at/infrastruktur/de/5_0_fuer_Generationen/5_4_Wir_bauen_fuer_Generationen/5_4_1_Schiene_ninfrastruktur/index.jsp

Wichtigste gesetzliche Grundlagen

- Eisenbahngesetz, BGBl. I Nr. 60/1957 idgF
- Bundesbahngesetz, BGBl. I Nr. 825/1992 idgF

41.7. Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Anschrift: Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien; www.rtr.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Gesetzliche Grundlage: Telekommunikationsgesetz 2003, BGBl. I Nr. 70/2003 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	30,8	27,6	24,7	24,4	27,2	-11,8%			
Anlagevermögen	3,9	4,0	4,1	4,0	4,0	1,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3,7	3,7	3,7	3,6	3,6	-1,2%			
Rückstellungen	1,5	1,7	1,9	1,8	1,7	14,6%			
Verbindlichkeiten	3,3	2,6	2,9	2,8	2,5	-23,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	12,6	13,2	13,6	13,8	13,3	5,3%			
Personalaufwand	8,2	8,8	9,1	9,3	9,1	11,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	76,0%			
Finanzerfolg	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-39,4%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-84,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	167,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	114,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,3	-0,1	0,0	0,2	0,2	-33,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	102	106	109	107	103	0,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	5,5%	3,0	3,1	3,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Nach der Liberalisierung des Telekom-Marktes kommt der Regulierungsbehörde RTR-GmbH die Aufgabe zu, für die Förderung und Aufrechterhaltung eines fairen Wettbewerbs zu sorgen. Die RTR-GmbH besteht aus den zwei Fachbereichen Medien sowie Telekommunikation und Post und unterstützt als Geschäftsstelle die Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), die Telekom-Control-Kommission (TKK) und die Post-Control-Kommission (PCK).

41.8. Schienen-Control GmbH

Anschrift: Praterstraße 62-64, 1020 Wien; www.schienencontrol.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1999

Gesetzliche Grundlage: § 76 Eisenbahngesetz 1957, BGBl. Nr. 60/1957 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	1,478	1,328	1,413	1,526	1,604	8,5%			
Anlagevermögen	0,101	0,116	0,124	0,120	0,120	19,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,750	0,750	0,750	0,750	0,750	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,941	0,968	0,995	1,021	1,040	10,5%			
Rückstellungen	0,083	0,099	0,239	0,171	0,077	-7,2%			
Verbindlichkeiten	0,454	0,261	0,179	0,334	0,487	7,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	1,237	1,306	1,530	1,524	1,344	8,6%			
Personalaufwand	0,894	0,964	1,168	1,056	1,176	31,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,010	0,007	0,009	0,010	-0,002	-119,8%			
Finanzerfolg	0,029	0,031	0,028	0,027	0,026	-9,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,039	0,031	0,028	0,027	0,020	-49,5%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,039	0,038	0,037	0,037	0,024	-38,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,027	0,027	0,027	0,026	0,019	-30,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,036	0,049	0,048	0,035	0,063	74,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	12	12	13	14	15	28,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Als unabhängiger Regulatorin ist die Schienen-Control die Info-Drehscheibe im Schienenmarkt. Sie sieht sich als Ansprechpartnerin für Fragen zu Eisenbahnunternehmen, Fahrgastrechten sowie zu allen prinzipiellen Themen des Eisenbahnmarktes in Österreich. Neben der Rolle als Mediatorin und Schlichterin zwischen den Unternehmen ist seit 28. 5. 2015 bei der Schienen-Control die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte (apf) eingerichtet, die als zentrale und verkehrsträgerübergreifende Schlichtungsstelle Fahrgästen und PassagierInnen im Streitfall mit einem Bahn-, Bus-, Schiffs- oder Flugunternehmen zu ihrem Recht verhilft.

Die Schienen-Control wird auch eine starke Stimme für die Schiene als Verkehrsmittel mit Zukunft sein. Dafür müssen die richtigen Bedingungen geschaffen werden: fairer Wettbewerb, Effizienz, Qualität und Kundenzufriedenheit.

41.9. Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Anschrift: Lassallestraße 9b, 1020 Wien; www.schig.com

Ausgliederungsjahr: 1996

Gesetzliche Grundlage: Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 201/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	175,2	93,3	96,1	90,2	150,8	-13,9%			
Anlagevermögen	61,7	6,9	6,6	6,5	6,3	-89,8%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	9,4	9,4	9,5	9,6	9,7	2,8%			
Rückstellungen	34,0	6,8	4,9	9,5	8,4	-75,2%			
Verbindlichkeiten	114,0	77,1	81,7	71,2	68,7	-39,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	649,7	667,3	675,0	695,1	704,5	8,4%			
Personalaufwand	4,9	4,9	4,8	4,9	5,0	2,3%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%			
Finanzerfolg	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	-53,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	-53,9%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	-29,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	-29,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	17,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	54	54	54	55	56	3,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Eisenbahn Infrastruktur	5,0	6,4	5,1	5,1	5,2	4,0%	7,0	7,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,0	6,4	5,1	5,1	5,2	4,0%	7,0	7,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die SCHIG mbH ist ein Unternehmen, das zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich steht. Die Vertretung der Anteilsrechte obliegt dem Bundesminister bzw. der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie. Die Hauptaufgaben der Gesellschaft sind im § 3 SCHIG-Gesetz geregelt und umfassen unter anderem:

- Den Abschluss von PPP-Verträgen mit Dritten über die Mitfinanzierung, Errichtung und Verwertung von Schieneninfrastruktur (*Public-Private-Partnership-Modell*) sowie die Abwicklung von damit verbundenen Projekten, wobei im Falle, dass Zahlungsverpflichtungen durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH eingegangen werden, vorher das

Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesminister für Finanzen herzustellen ist;

- Die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Zuschussverträgen gemäß § 42 Bundesbahngesetz und der sechsjährigen Rahmenplanung, insbesondere bei der Zahlungsabwicklung, und Mitwirkung bei der Kontrolle im Bereich der Finanzierung der Schieneninfrastruktur sowie die Überwachung vertraglicher Verpflichtungen gemäß § 45 Bundesbahngesetz und § 4 des Bundesgesetzes zur Errichtung einer „Brenner Eisenbahn GmbH“;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten, die der diskriminierungsfreien Entwicklung und Verbesserung des Eisenbahnwesens sowie neuer Eisenbahntechnologien auf dem Schienennetz dienen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die das Ergebnis der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH verbessern helfen sowie die Mitwirkung bei der Koordinierung aller Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Schienenbereich;
- Die Besorgung aller Geschäfte und Tätigkeiten einer akkreditierten Prüfstelle (benannten Stelle) auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens;
- Nach Übertragung durch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Aufgabe einer Zuweisungsstelle gemäß dem 6. Teil des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Geschäftsführung der Sachverständigenkommission gemäß § 48 Abs. 4 Eisenbahngesetz 1957;
- Die Wahrnehmung der Zuständigkeit gemäß § 130 des Eisenbahngesetzes 1957;
- Die Wahrnehmung der Aufgaben zur Errichtung und Verwaltung von Registern, wie sie der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH gemäß dem Eisenbahngesetz 1957 oder in einer in Durchführung des Eisenbahngesetzes 1957 ergehenden Verordnung übertragen sind.
- Nach Einholung der Zustimmung dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie der Abschluss von Verträgen über die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen gemäß § 48 des Bundesbahngesetzes, BGBl. Nr. 825/1992, in der jeweils geltenden Fassung und § 3 des Privatbahngesetzes 2004, BGBl. I Nr. 39, in der jeweils geltenden Fassung im Zusammenhang mit § 7 des Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetzes 1999, BGBl. I Nr. 204, in der jeweils geltenden Fassung und deren Abwicklung.

41.10. Via Donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Anschrift: Donau-City-Straße 1, 1220 Wien; www.via-donau.org

Ausgliederungsjahr: 2005

Gesetzliche Grundlage: Wasserstraßengesetz, BGBl. I Nr. 177/2004 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	34,4	30,6	36,7	39,8	43,2	25,3%			
Anlagevermögen	12,1	13,0	13,3	12,9	12,4	2,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	10,7	11,0	11,4	11,9	12,3	14,8%			
Rückstellungen	5,5	4,8	4,8	4,2	3,6	-35,2%			
Verbindlichkeiten	7,1	8,7	10,6	6,5	6,1	-13,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	30,4	28,0	42,8	43,7	33,0	8,4%			
Personalaufwand	13,6	13,0	14,0	14,3	14,6	7,6%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,2	0,1	0,4	0,4	0,4	254,0%			
Finanzerfolg	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-84,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-84,0%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	172,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	175,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,8	2,8	2,1	1,1	1,1	-42,3%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	244	238	232	235	239	-2,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Katastrophenfonds	7,0	32,4	32,8	27,0	18,1	158,9%	29,8	29,8	-0,1%
Zahlungen gem. § 18 Abs. 1-3 WSG	9,8	19,8	14,4	19,1	15,1	54,3%	22,0	22,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	16,8	52,2	47,2	46,1	33,2	97,9%	51,8	51,8	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Via Donau - ÖWG	2,9	2,7	2,6	2,6	2,5	-13,8%	2,5	2,7	6,2%
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,50	0,85	0,60	0,60	0,49	-1,6%	0,5	0,4	-14,9%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	3,4	3,5	3,2	3,2	3,0	-12,0%	3,0	3,1	2,8%

Die Via Donau-Österreichische Wasserstraßen-GmbH wurde 2005 zur Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau gegründet und erfüllt Aufgaben im Bereich Wasserstraßen und Schifffahrt.

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

In der UG 42 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Agrarmarkt Austria (AMA)
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)
- Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW)
- Österreichische Bundesforste AG (ÖBf)
- Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Gesellschaft öffentlichen Rechts

Zusammenfassung UG 42

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	613,0	626,8	518,2	530,6	532,8	-13,1%			
Anlagevermögen	480,5	460,3	457,5	465,9	470,4	-2,1%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	208,3	207,6	206,6	206,6	206,6	-0,8%			
Eigenmittel	308,4	316,1	311,7	307,5	302,6	-1,9%			
Rückstellungen	61,1	64,3	59,1	63,9	65,6	7,5%			
Verbindlichkeiten	235,5	238,8	138,3	142,9	146,9	-37,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	319,0	327,1	335,7	335,6	333,6	4,6%			
Personalaufwand	128,9	135,8	139,3	143,4	144,3	12,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	36,1	34,6	26,1	29,6	23,3	-35,6%			
Finanzerfolg	-2,4	-20,4	-1,2	3,5	-0,6	77,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	33,7	14,2	24,9	33,1	22,7	-32,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30,1	6,8	18,5	26,0	15,7	-47,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	11,1	14,8	17,7	18,5	28,5	156,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.115	2.150	2.218	2.199	2.195	3,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Agrarmarkt Austria (AMA)	23,5	23,5	24,0	28,1	29,1	24,0%	30,4	30,4	0,1%
BFW	22,7	22,2	21,3	21,4	21,9	-3,5%	21,9	21,4	-2,3%
Rest UG 42	10,6	10,9	10,2	10,1	8,1	-23,3%	8,8	8,1	-7,1%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	56,7	56,6	55,5	59,6	59,1	4,2%	61,1	59,9	-1,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
Österreichische Bundesforste AG	29,0	27,7	24,6	29,1	30,9	6,5%	30,5	28,4	-6,9%
BFW	6,9	6,3	5,8	5,9	6,4	-7,2%	6,4	6,4	0,0%
Rest UG 42	6,1	1,2	5,4	4,3	2,4	-60,5%	2,5	2,3	-7,2%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	41,9	35,2	35,8	39,3	39,7	-5,5%	39,4	37,1	-5,8%

42.1. Agrarmarkt Austria

Anschrift: Dresdner Straße 70, 1200 Wien; www.ama.at

Ausgliederungsjahr: 1993

Gesetzliche Grundlage: AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	89,7	124,0	23,5	24,0	23,9	-73,4%			
Anlagevermögen	10,6	10,3	10,1	9,6	9,5	-10,2%			
Eigenmittel	10,2	7,9	7,5	7,3	5,1	-50,4%			
Rückstellungen	11,4	12,3	12,5	13,8	14,8	30,0%			
Verbindlichkeiten	68,1	103,7	3,5	3,0	4,0	-94,1%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	57,1	51,3	56,2	58,8	61,1	7,0%			
Personalaufwand	34,7	37,2	38,9	41,3	44,1	27,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	6,0	-2,3	-0,5	-0,2	-2,2	-137,1%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6,0	-2,3	-0,5	-0,2	-2,2	-137,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,0	-2,3	-0,5	-0,2	-2,2	-137,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,6	0,6	0,9	0,5	0,7	20,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	567	594	651	648	675	19,1%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-2,4%	0,1	0,1	20,5%
Zahlungen für Administration	23,4	23,4	23,9	28,0	29,0	24,1%	30,3	30,3	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	23,5	23,5	24,0	28,1	29,1	24,0%	30,4	30,4	0,1%
Einnahmen/Einzahlungen									
Personalkostensätze	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	6,4%	0,08	0,10	20,5%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	6,4%	0,1	0,1	20,5%

Die Agrarmarkt Austria (AMA) hat am 1. Juli 1993 ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und zentrale Anlaufstelle für Agrarmarketing aufgenommen. Die Aufgaben der AMA sind in § 3 des AMA-Gesetzes geregelt. Die AMA ist auch die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch sieben Regionalbüros des Technischen Prüfdienstes vertreten.

42.2. Bundesforschungs- & Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren & Landschaft

Anschrift: Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien; www.bfw.ac.at

Ausgliederungsjahr: 2005

Gesetzliche Grundlage: BFW-Gesetz (Agrarrechtsänderungsgesetz 2004), BGBl. I Nr. 83/2004 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	8,8	9,4	10,2	9,5	10,6	20,2%			
Anlagevermögen	4,4	4,4	4,4	4,8	4,8	9,5%			
Eigenmittel	2,0	2,0	1,9	2,1	2,3	16,6%			
Rückstellungen	4,5	4,8	5,2	5,2	5,2	15,3%			
Verbindlichkeiten	2,2	2,3	2,6	1,8	1,9	-12,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge*	21,3	21,1	22,8	22,8	22,4	5,2%			
Personalaufwand	15,7	16,0	15,9	16,7	16,5	5,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	-38,0%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,3	0,0	0,2	0,2	0,2	-44,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,0	0,2	0,2	0,2	-42,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen**	0,7	0,6	0,7	0,9	0,7	3,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	263	258	261	265	268	1,9%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen***									
Transfer an BFW	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	0,0%	15,5	15,5	0,0%
Personalkosten	7,2	6,7	5,8	5,9	6,4	-11,1%	6,4	5,9	-7,8%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	22,7	22,2	21,3	21,4	21,9	-3,5%	21,9	21,4	-2,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Personalkostensätze	6,9	6,3	5,8	5,9	6,4	-7,2%	6,4	6,4	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	6,9	6,3	5,8	5,9	6,4	-7,2%	6,4	6,4	0,0%

* Ausgenommen sind die Transfers aus dem Bundesbudget

** Zugänge gemäß Anlagenspiegel

*** Ohne die Aufwendungen des Bundes für die Waldinventur

Das BFW ist eine österreichische, multidisziplinäre Forschungs- und Ausbildungsstelle des Bundes in der Rechtsform „Anstalt öffentlichen Rechts“. Das BFW unterstützt die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft durch die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und durch Wissensvermittlung zur multifunktionalen Nutzung natürlicher Ressourcen in den Bereichen Forst- und Holzwirtschaft sowie über Naturgefahren. Das BFW erfüllt auch hoheitliche Aufgaben (v. a. Holzkontrolle).

42.3. Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH

Anschrift: Rottenhauserstraße 32, 3250 Wieselburg; www.bvw.at

Ausgliederungsjahr: 1997

Gesetzliche Grundlage: BVWG-Gesetz, BGBl. Nr. 794/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	89,0	89,1	83,9	83,4	82,2	-7,6%			
Anlagevermögen	85,6	85,8	80,0	80,4	79,4	-7,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	55,6	55,6	55,6	55,6	55,6	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	80,2	80,9	79,4	77,4	76,7	-4,3%			
Rückstellungen	1,1	0,6	1,0	1,0	0,5	-52,1%			
Verbindlichkeiten	7,5	7,4	3,5	4,9	5,0	-34,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,2	7,4	9,2	7,7	6,9	-15,6%			
Personalaufwand	1,5	1,5	1,5	1,3	1,3	-13,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	3,8	1,1	3,3	2,7	0,9	-75,8%			
Finanzerfolg	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	114,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	3,7	1,0	3,3	2,7	0,9	-74,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,8	0,7	2,5	2,0	0,7	-74,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	2,4	2,1	1,1	2,0	1,3	-45,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	26	25	22	20	18	-30,8%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-3,5%	0,1	0,1	3,6%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-3,5%	0,1	0,1	3,6%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Ersätze für Bedienstete	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%	0,1	0,1	5,3%
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	4,8	0,0	4,0	4,0	1,0	-79,3%	1,0	1,0	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	4,9	0,1	4,1	4,1	1,1	-77,5%	1,1	1,1	0,5%

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH (BVW) wurde 1997 gegründet. Das Hauptaugenmerk der BVW liegt auf der nachhaltigen Bewirtschaftung und Verwaltung der Liegenschaften sowie auf der Agrarforschung. Die Tätigkeitsschwerpunkte der BVW sind: Feldwirtschaft, Milchwirtschaft, entgeltliche Durchführung von Forschungsvorhaben, Vermietung (Lagerhallen) und Verpachtung.

42.4. Österreichische Bundesforste AG

Anschrift: Pummegasse 10-12, 3002 Purkersdorf; www.bundesforste.at

Ausgliederungsjahr: 1996

Gesetzliche Grundlage: Bundesforstegesetz 1996, BGBl. Nr. 793/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	398,7	377,4	374,6	386,8	389,5	-2,3%			
Anlagevermögen	355,6	336,3	339,6	347,3	353,1	-0,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	192,1	201,5	200,6	198,2	195,4	1,7%			
Rückstellungen	42,8	45,0	38,3	41,9	43,2	0,9%			
Verbindlichkeiten	156,4	124,0	127,3	131,1	134,6	-13,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	221,6	235,5	236,8	234,0	231,2	4,3%			
Personalaufwand	70,1	73,8	75,4	76,6	74,9	6,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	26,1	36,1	24,5	27,0	25,2	-3,5%			
Finanzerfolg	-2,4	-20,4	-1,2	3,5	-0,6	76,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	-2,4	-20,4	-1,2	3,5	-0,6	76,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	23,7	15,7	23,3	30,5	24,6	3,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21,0	8,5	17,7	24,1	17,9	-15,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	7,0	11,1	14,2	13,8	24,7	252,4%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.149	1.155	1.153	1.133	1.096	-4,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Umweltpol. Maßnahmen	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2%	1,1	1,1	0,0%
Pensionsausgaben/-auszahlungen	8,3	8,8	7,9	7,7	5,7	-31,1%	6,4	5,9	-6,8%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	9,4	9,8	9,0	8,8	6,8	-27,4%	7,5	7,0	-5,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw.	0,0	0,0	0,3	0,0	1,0		n.v.	n.v.	
Fruchtgenussentgelte (UG 45)	9,6	9,9	4,3	9,1	7,6	-21,4%	8,5	6,0	-29,4%
Erträge aus Kapitalbeteiligungen	19,4	17,8	20,0	20,0	22,3	15,2%	22,0	22,4	1,8%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	29,0	27,7	24,6	29,1	30,9	6,5%	30,5	28,4	-6,9%

Durch das Bundesforstegesetz 1996 erfolgten die Ausgliederung aus dem Bundesbudget und die Neugründung des Unternehmens als Aktiengesellschaft mit Jahresbeginn 1997. Dies drückt die Marktorientierung des Unternehmens aus. Mit ca. 860.000 ha betreuen die ÖBf rund ein Zehntel der gesamten Staatsfläche, rund 15 % der Waldfläche und mehr als 70 % der Gesamtfläche aller über 1 km² großen Seen. Damit ist die ÖBf AG das größte österreichische Forstunternehmen.

42.5. Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber Ges. öff. Rechts

Anschrift: Michaelerplatz 1, 1010 Wien; www.srs.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Gesetzliche Grundlage: Spanische Hofreitschule-Gesetz, BGBl. I Nr. 115/2000 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	26,8	26,9	26,1	27,0	26,6	-0,6%			
Anlagevermögen	24,3	23,5	23,4	23,7	23,7	-2,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	24,0	23,8	22,4	22,5	23,1	-3,6%			
Rückstellungen	1,2	1,5	2,1	2,0	1,9	56,6%			
Verbindlichkeiten	1,3	1,4	1,3	2,2	1,4	9,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	10,8	11,8	10,6	12,3	12,0	11,1%			
Personalaufwand	6,9	7,3	7,6	7,6	7,6	9,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,0	-0,2	-1,4	-0,2	-0,8				
Finanzerfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,0	-0,2	-1,4	-0,2	-0,8				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-0,2	-1,4	-0,2	-0,8				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,3	0,4	0,9	1,3	1,0	189,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	110	118	131	133	138	25,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	1,1	1,0	1,1	1,2	1,2	9,1%	1,2	1,0	-16,7%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,1	1,0	1,1	1,2	1,2	9,1%	1,2	1,0	-16,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-100,0%	0,1	0,1	-1,8%
Ersätze	0,9	0,9	1,1	0,0	1,2	31,3%	1,2	1,0	-16,7%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,1	1,0	1,2	0,1	1,2	14,2%	1,3	1,1	-15,4%

Anfang 2001 wurden die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und rechtlich verselbstständigt, wobei die Gesellschaft nach wie vor zur Gänze im Eigentum des Bundes steht. Beide Institutionen wurden in eine Gesellschaft öffentlichen Rechts zusammengeführt und durch ein eigenes Spanische Hofreitschule-Gesetz beauftragt, bestimmte im öffentlichen Interesse gelegene Aufgaben zu erfüllen.

UG 43 Umwelt

43.1. Umweltbundesamt GmbH

Anschrift: Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; www.umweltbundesamt.at

Ausgliederungsjahr: 1999

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	21,7	23,4	23,4	24,4	28,7	31,9%			
Anlagevermögen	5,0	4,7	4,6	4,8	5,0	-0,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	7,0	7,2	8,4	8,0	8,4	19,8%			
Rückstellungen	6,2	7,8	8,5	8,8	9,7	54,8%			
Verbindlichkeiten	8,4	8,3	6,4	7,5	10,3	22,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	42,8	40,9	41,2	42,6	45,3	5,8%			
Personalaufwand	26,6	28,2	27,9	28,7	30,2	13,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	0,2	1,2	-0,4	0,0	-76,8%			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-37,1%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-37,1%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,3	0,3	1,3	-0,3	0,1	-66,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,2	1,3	-0,3	0,1	-66,7%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,0	1,4	1,6	1,5	1,7	65,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	395	387	388	397	416	5,3%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7%	4,5	4,6	2,2%
Umweltpolitische Maßnahmen	15,4	15,4	15,0	15,0	15,0	-2,6%	15,0	15,0	0,3%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	19,7	19,8	19,4	19,4	19,5	-1,0%	19,5	19,6	0,7%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,7	0,8	0,9	0,8	0,8	10,8%	0,8	0,8	0,0%
Ersätze für Bedienstete	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7%	4,5	4,6	2,2%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	5,0	5,2	5,3	5,2	5,3	5,5%	5,3	5,4	1,9%

Das Umweltbundesamt wurde 1985 durch das Umweltkontrollgesetz gegründet. Drei Jahre später kam es durch die Neufassung des Gesetzes auch zu einer Neudefinition der Kernaufgaben. 1999 erhielt das Umweltbundesamt die Rechtsform einer GmbH. Das Umweltbundesamt steht im 100%igen Eigentum der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

UG 45 Bundesvermögen

In der UG 45 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- Buchhaltungsagentur des Bundes
- Bundesbeschaffung GmbH
- Bundespensionskasse AG
- Bundesrechenzentrum GmbH
- Felbertauernstraße AG
- Finanzmarktaufsicht
- Großglockner Hochalpenstraße AG
- Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG (IAKW)
- Monopolverwaltung GmbH (MVG)
- Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA)
- Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)
- VERBUND AG (Holding)
- Villacher Alpenstraßen GmbH
- Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Zusammenfassung UG 45*

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	6.287,6	7.922,2	7.879,0	8.879,0	8.156,6	29,7%			
Anlagevermögen	6.620,4	6.367,9	6.760,1	8.101,2	7.454,2	12,6%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	740,4	740,4	755,4	755,4	755,4	2,0%			
Eigenmittel	4.694,5	4.957,9	4.239,3	4.210,8	4.362,9	-7,1%			
Rückstellungen	195,4	225,7	518,2	370,6	635,2	225,1%			
Verbindlichkeiten	2.952,2	2.679,7	3.058,3	4.246,8	3.109,2	5,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.775,0	3.069,7	3.154,7	2.100,4	841,1	-77,7%			
Personalaufwand	204,1	221,5	225,5	234,9	226,0	10,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	95,4	127,1	69,4	27,0	-23,6	-124,7%			
Finanzerfolg	377,7	450,2	-608,9	184,6	234,5	-37,9%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	473,1	577,3	-539,6	211,6	210,8	-55,5%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	500,5	607,0	-373,5	465,8	366,4	-26,8%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1.187,9	1.518,5	84,9	351,5	204,1	-82,8%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2.571	2.564	2.578	2.579	2.404	-6,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
IAKW	23,8	21,8	18,8	12,8	12,8	-46,1%	13,7	13,7	0,0%
OeBFA	5,0	5,0	4,9	5,1	4,9	-2,0%	5,4	5,5	1,9%
Rest UG 45*	9,6	11,1	14,9	8,2	9,0	-5,9%	10,0	8,5	-15,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	38,4	37,8	38,5	26,1	26,7	-30,3%	29,1	27,7	-4,8%
Einnahmen/Einzahlungen									
ÖBIB	190,0	155,0	152,0	154,0	125,0	-34,2%	81,1	218,5	169,4%
VERBUND	97,5	97,4	106,3	177,2	51,4	-47,3%	50,0	50,0	0,0%
Rest UG 45*	10,0	10,9	8,3	6,9	8,2	-18,1%	3,6	3,3	-9,1%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	297,5	263,3	266,6	338,1	184,6	-38,0%	134,7	271,8	101,7%

*ohne OeNB

45.1. Buchhaltungsagentur des Bundes

Anschrift: Dresdner Straße 89, 1200 Wien; www.buchhaltungsagentur.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2005

Gesetzliche Grundlage: Buchhaltungsagenturgesetz, BGBl. I Nr. 37/2004 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	17,5	19,2	16,2	18,1	17,6	0,2%			
Anlagevermögen	8,7	9,7	9,6	9,6	10,0	14,1%			
Eigenmittel	-5,6	7,0	6,3	6,0	5,7	-202,9%			
Rückstellungen	8,3	8,6	8,5	8,4	8,6	3,1%			
Verbindlichkeiten	14,7	3,6	1,3	3,6	3,2	-78,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	38,1	36,8	38,2	38,3	37,8	-0,7%			
Personalaufwand	30,1	31,1	30,2	30,4	30,8	2,6%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,3	-1,1	1,4	1,1	0,4	-68,7%			
Finanzerfolg	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	-14,2%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,5	0,2	0,3	0,2	0,2	-53,5%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1,5	-0,8	1,6	1,3	0,6	-59,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,5	12,6	1,6	1,3	0,7	-56,2%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,1	1,2	0,1	0,2	0,6	300,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	568	562	542	530	517	-9,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	2,8	2,7	3,0	2,7	2,7	-2,5%	n.v.	n.v.	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	2,8	2,7	3,0	2,7	2,7	-2,5%	0,0	0,0	

Die BHAG ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, welche gegen Entgelt die Buchhaltungsaufgaben des Bundes für alle anweisenden Organe und für die vom Bund verwalteten Rechtsträger zu besorgen hat. Sie steht zu 100 % im Eigentum der Republik.

45.2. Bundesbeschaffung GmbH

Anschrift: Lasallestraße 9b, 1020 Wien; www.bbg.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2001

Gesetzliche Grundlage: Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, BGBl. I Nr. 39/2001 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	3,373	4,983	4,932	5,580	7,144	111,8%			
Anlagevermögen	1,285	1,153	1,035	1,215	1,283	-0,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,070	0,070	0,070	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,830	1,872	1,751	1,637	2,933	253,4%			
Rückstellungen	1,154	1,352	1,338	1,926	1,950	68,9%			
Verbindlichkeiten	1,388	1,758	1,844	2,017	2,262	62,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	5,022	6,840	8,501	9,588	10,250	104,1%			
Personalaufwand	5,471	5,956	6,091	6,605	7,262	32,7%			
Betriebserfolg (EBIT)	-4,751	-4,011	-3,687	-3,523	-2,939	38,1%			
Finanzerfolg	0,002	0,001	0,005	0,003	0,001	-69,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,002	0,001	0,005	0,003	0,001	-69,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-4,749	-4,011	-3,682	-3,520	-2,938	38,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4,751	-4,013	-3,684	-3,521	-2,940	38,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,688	0,502	0,495	0,752	0,722	4,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	88	87	92	97	99	12,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Kostenersatzzahlungen	4,800	5,055	3,600	3,400	4,236	-11,8%	4,700	3,700	-21,3%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	4,800	5,055	3,600	3,400	4,236	-11,8%	4,700	3,700	-21,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Refund. Pers.-/Sozialaufw. für BeamtInnen	0,033	0,028	0,031	0,031	0,031	-7,1%	0,031	-	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,033	0,028	0,031	0,031	0,031	-7,1%	0,031	0,000	-100,0%

Die BBG wurde 2001 als 100 %-Tochter des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) gegründet. Durch den zentralen strategischen Einkauf sollen Synergien über Behördengrenzen hinweg genutzt und Einsparungspotenziale ausgeschöpft werden. Die BBG kauft Waren und Dienstleistungen (keine Bauleistungen und militärische Güter) primär für Bundesdienststellen (darüber hinaus für andere öffentliche AuftraggeberInnen).

45.3. Bundespensionskasse AG

Anschrift: Schenkenstraße 4, 1010 Wien; www.bundespensionskasse.at

Ausgliederungsjahr: 1999

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	18,0	22,6	27,8	32,8	39,3	117,9%			
Anlagevermögen	16,7	20,4	26,6	31,4	36,9	121,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,3	5,3	10,3	10,3	10,3	95,2%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	5,0	6,1	7,3	8,5	9,5	92,4%			
Rückstellungen	0,7	0,5	0,7	0,4	0,4	-42,9%			
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	5,1	5,7	6,3	6,9	7,7	51,2%			
Personalaufwand	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	6,8%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	0,2	0,4	0,3	0,1	-61,5%			
Finanzerfolg	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	-96,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	-96,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,4	0,4	0,5	0,5	0,1	-76,8%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	-50,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	16,7	20,4	26,6	31,4	36,9	121,3%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	5	4	5	5	5	13,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Kapitalerhöhung	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	0,0%	1,0	0,8	-20,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	0,0%	1,0	0,8	-20,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Bundespensionskasse AG ist eine betriebliche Pensionskasse, die ursprünglich speziell für Zusatzpensionen von Bundesbediensteten gegründet wurde und zwischenzeitig für verschiedenste bundesnahe Unternehmen tätig ist. Seit 2009 betreut sie auch die Zusatzpensionen der LandeslehrerInnen.

Mit dem „Bundesgesetz über die Gründung einer Bundespensionskasse AG“ (BGBl. I Nr. 127/1999) ist der Unternehmensgegenstand der Bundespensionskasse AG auf das Geschäft als betriebliche Pensionskasse für gewisse Bereiche beschränkt.

45.4. Bundesrechenzentrum GmbH

Anschrift: Hintere Zollamtsstraße 4, 1030 Wien; www.brz.gv.at

Ausgliederungsjahr: 1996

Gesetzliche Grundlage: Bundesrechenzentrum GmbH, BGBl. Nr. 757/1996 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	166,0	180,2	168,2	147,9	154,9	-6,7%			
Anlagevermögen	71,4	72,0	67,9	52,0	46,6	-34,7%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	52,9	46,4	44,7	42,9	44,2	-16,5%			
Rückstellungen	31,3	35,0	39,6	42,8	49,1	57,0%			
Verbindlichkeiten	48,0	69,7	58,9	45,4	53,3	10,9%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	222,5	262,8	281,0	262,1	262,8	18,1%			
Personalaufwand	94,8	101,7	106,6	105,7	103,4	9,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	2,7	2,8	1,5	0,9	2,0	-25,7%			
Finanzerfolg	1,2	0,4	0,1	0,1	0,0	-96,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,9	0,2	0,0	0,0	0,0	-100,0%			
davon Zinsensaldo	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	-87,3%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	3,9	3,2	1,5	0,9	2,0	-48,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,5	2,4	1,2	0,1	1,3	-62,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	47,8	28,8	25,6	12,6	15,8	-67,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.175	1.207	1.211	1.189	1.149	-2,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Personalausgaben/-auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0%	0,3	0,0	-100,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0%	0,3	0,0	-100,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Refund. v. Pers.-/Sozialaufw. f. BeamtInnen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0%	0,3	-	
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	6,1%	-	-	
Gewinnausschüttungen	5,0	6,1	2,9	1,9	3,0	-40,0%	2,0	2,0	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	5,3	6,4	3,3	2,3	3,4	-37,3%	2,3	2,0	-13,0%

Das BRZ ist der führende IT-Dienstleister der Österreichischen Bundesverwaltung. Die BRZ GmbH verfügt über eines der größten Rechenzentren Österreichs und entwickelt, implementiert und betreibt E-Government-Lösungen.

45.5. Felbertauernstraße AG

Anschrift: Albin-Egger-Straße 17, 9900 Lienz; www.felbertauernstrasse.at

Ausgliederungsjahr: 1961

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	32,8	33,8	41,6	39,9	41,6	26,9%			
Anlagevermögen	31,0	31,5	30,8	31,5	34,8	12,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	5,3	5,3	15,3	15,3	15,3	188,4%			
davon Anteil des Bundes in %	60	60	62	62	62	1,9%			
Eigenmittel	30,1	30,4	35,0	32,8	31,4	4,2%			
Rückstellungen	1,5	2,4	3,0	3,7	5,6	276,9%			
Verbindlichkeiten	0,9	0,7	3,5	3,1	2,8	198,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,6	8,7	6,0	7,9	10,1	18,0%			
Personalaufwand	3,0	3,1	3,3	3,3	3,4	14,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,2	0,3	-1,9	-0,2	-0,1	-162,1%			
Finanzerfolg	0,0	0,0	-2,4	-2,0	0,0	-54,8%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	-2,4	-2,0	0,0	-54,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,2	0,3	-4,2	-2,2	-0,1	-145,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,3	-5,5	-2,2	-0,1	-166,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	3,8	2,9	4,1	12,0	6,7	76,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	56	53	53	56	56	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	6,2	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Vereinigung des ursprünglich zum Fürstentum Salzburg gehörenden Gerichtes Matri mit Tirol schmälerte ab 1814 die Bedeutung des Felbertauerns. In der Folge wurden viele Pläne und Ideen verfolgt, die dem Felbertauern die einstige Bedeutung wieder bringen sollte, darunter die Projektierung einer Eisenbahntrasse oder einer Großvenediger-Hochalpenstraße. Erst 1967 wurde der jahrhundertalte Wunschtraum eines bequemen und gefahrlosen Alpenüberganges Wirklichkeit, mit der feierlichen Eröffnung der Straße am 25. Juni. In 5-jähriger Bauzeit wurde der 36 km lange neue Verkehrsweg - mit einem 5.313 m langen Scheiteltunnel als Herzstück - errichtet.

In den Folgejahren mussten noch wesentliche Teile der Straße fertiggestellt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Umfahrung in Mittersill oder der Ausbau von provisorischen Teilstrecken zu 3-spurigen Verkehrswegen. Viele Millionen Euro wurden in den Bau von Lawinenschutzbauten, Galerien und Überholspuren - und somit in die Sicherheit - investiert.

45.6. Finanzmarktaufsicht

Anschrift: Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien; www.fma.gv.at

Ausgliederungsjahr: 2002

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	52,0	63,7	72,1	92,4	83,9	61,2%			
Anlagevermögen	1,9	2,5	3,0	3,2	3,5	86,3%			
Eigenmittel	1,9	2,2	2,4	2,6	2,8	45,8%			
Rückstellungen	6,1	6,9	6,5	7,8	9,3	51,5%			
Verbindlichkeiten	43,4	53,8	62,6	81,5	71,2	64,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	6,6	7,1	7,5	47,4	12,9	95,1%			
Personalaufwand	26,7	28,8	31,5	34,9	38,1	42,8%			
Betriebserfolg (EBIT)	-37,9	-40,5	-43,4	-46,0	-52,8	-39,2%			
Finanzerfolg	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0				
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinssaldo	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-37,9	-40,4	-43,3	-46,0	-53,0	-40,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,1	1,6	1,6	1,5	0,0	-100,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	336	309	328	346	402	19,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Beitrag Bund gemäß §19 FMABG	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	0,0%	4,0	4,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	0,0%	4,0	4,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Pensionsbeiträge für BeamtInnen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	2,4%	0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	2,4%	0,0	0,0	

Die FMA ist die unabhängige, weisungsfreie und integrierte Aufsichtsbehörde für den Finanzmarkt Österreich und als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet. Ihr obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Zahlungsinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Betriebliche Vorsorgekassen, Investmentfonds, konzessionierte Wertpapierdienstleister, Ratingagenturen und Wertpapierbörsen sowie die Prospektaufsicht. Sie hat die Ordnungsgemäßheit des Handels in börsennotierten Wertpapieren und die Einhaltung der Informations- und Organisationspflichten durch deren Emittenten zu überwachen, bekämpft das unerlaubte Anbieten von Finanzdienstleistungen und wirkt präventiv gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Sie ist integraler Bestandteil des „Europäischen Systems für Finanzaufsicht“, vertritt Österreich in den einschlägigen europäischen Instituten und arbeitet im Netzwerk der Aufseher eng und aktiv mit.

45.7. Großglockner Hochalpenstraßen AG

Anschrift: Rainerstraße 2, 5020 Salzburg; www.grossglockner.at

Gründungsjahr: 1931

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	24,0	23,7	24,7	24,3	26,1	8,8%			
Anlagevermögen	19,5	20,0	21,6	21,6	21,5	10,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	14,5	14,5	14,5	14,5	14,5	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	79	79	79	79	79	0,0%			
Eigenmittel	21,0	20,5	21,2	21,2	22,6	7,7%			
Rückstellungen	2,2	2,3	2,6	2,3	2,7	22,0%			
Verbindlichkeiten	0,7	0,8	0,6	0,5	0,5	-36,1%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	8,3	8,9	9,8	9,1	10,4	26,2%			
Personalaufwand	3,4	3,6	3,5	3,6	3,7	8,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,4	-0,5	1,2	0,1	1,9	537,5%			
Finanzerfolg	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-19,4%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-61,8%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,3	-0,4	1,3	0,2	1,9	683,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,4	-0,5	0,8	0,0	1,4	480,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	1,4	3,4	4,0	2,8	1,6	11,1%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	55	54	54	53	55	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Großglockner Hochalpenstraße zählt zu den faszinierendsten Panoramastraßen Europas und führt auf 48 Kilometern mitten hinein in den Nationalpark Hohe Tauern. Die Großglockner Hochalpenstraße verbindet als hochalpine Gebirgsstraße die Bundesländer Salzburg und Kärnten. Sie führt von Bruck an der Großglocknerstraße über die beiden Pässe Fuscher Törl und Hochtörl nach Heiligenblut am Großglockner und weist Abzweigungen zur Edelweißspitze und zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf. Sie ist die höchstgelegene befestigte Passstraße in Österreich.

45.8. Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG

Anschrift: Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien; www.acv.at

Ausgliederungsjahr: 1971

Gesetzliche Grundlage: IAKW – Finanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 150/1972 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	31,0	30,2	29,6	29,1	30,9	-0,4%			
Anlagevermögen	5,8	4,8	5,7	6,9	11,9	105,5%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	0,0%			
Rückstellungen	6,5	7,3	3,3	3,5	3,7	-42,8%			
Verbindlichkeiten	21,9	21,3	20,2	19,3	20,6	-6,1%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	11,7	17,1	16,3	16,6	18,8	60,2%			
Personalaufwand	3,9	4,0	3,9	4,1	4,3	10,4%			
Betriebserfolg (EBIT)	-8,8	-9,6	-7,0	-7,5	-9,9	-11,7%			
Finanzerfolg	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	-30,1%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	-30,1%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-8,6	-9,5	-6,9	-7,3	-9,7	-12,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8,6	-9,5	-6,9	-7,3	-9,7	-12,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,2	0,1	2,0	2,3	6,5	2578,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	53	47	48	51	52	-1,7%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Kostenersatz an IAKW	22,0	20,0	17,0	11,0	11,0	-50,0%	11,0	11,0	0,0%
Aufwendungen für IAKW	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,1%	2,7	2,7	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	23,8	21,8	18,8	12,8	12,8	-46,1%	13,7	13,7	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Mieterträge IAKW	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	50,0%	0,3	0,3	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	50,0%	0,3	0,3	0,0%

Das Austria Center Vienna (ACV) wird von der im Jahr 1971 von Bund und Stadt Wien gegründeten IAKW-AG betrieben. Die IAKW-AG ist eine nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Die Gesamtkapazität des ACV beträgt 15.000 Personen.

45.9. Monopolverwaltung GmbH

Anschrift: Porzellangasse 47, 1090 Wien; www.mvg.at

Ausgliederungsjahr: 1996

Gesetzliche Grundlage: Tabakmonopolgesetz 1996, BGBl. Nr. 830/1995 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	2,432	2,280	2,432	2,464	2,537	4,3%			
Anlagevermögen	0,576	0,551	0,551	0,555	0,641	11,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,075	0,075	0,075	0,075	0,075	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	1,300	1,369	1,450	1,535	1,481	13,9%			
Rückstellungen	0,646	0,634	0,743	0,730	0,750	16,1%			
Verbindlichkeiten	0,486	0,277	0,239	0,199	0,303	-37,7%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,796	3,936	4,192	4,345	4,472	17,8%			
Personalaufwand	1,536	1,635	1,660	1,684	1,138	-25,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	1,568	1,666	1,788	1,882	1,846	17,7%			
Finanzerfolg	0,028	0,033	0,028	0,027	0,027	-3,6%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,028	0,033	0,028	0,027	0,027	-3,6%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1,596	1,699	1,816	1,909	1,873	17,4%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,195	1,269	1,358	1,426	1,399	17,1%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,280	0,005	0,022	0,027	0,130	-53,6%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	21	20	20	20	20	-7,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000	
Einnahmen/Einzahlungen									
Gewinnausschüttungen	1,300	1,200	1,300	1,300	1,450	11,5%	1,000	1,000	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,300	1,200	1,300	1,300	1,450	11,5%	1,000	1,000	0,0%

Zielsetzung des Tabakmonopolgesetzes 1996 und damit auch Zielsetzung der Monopolverwaltung GmbH ist eine zweifache:

- eine wirtschaftliche, nämlich die Nahversorgung der Bevölkerung mit Tabakerzeugnissen durch die Bestellung der hierfür erforderlichen Anzahl von TabaktrafikantInnen sicherzustellen und
- eine sozialpolitische, nämlich möglichst vielen anspruchsberechtigten Personen eine nachhaltige wirtschaftliche Existenzgrundlage durch Bestellung zu TabaktrafikantInnen zu verschaffen.

45.10. Österreichische Bundesfinanzierungsagentur GmbH

Anschrift: Seilerstätte 24, 1015 Wien; www.oebfa.at

Ausgliederungsjahr: 1993

Gesetzliche Grundlage: Bundesfinanzierungsgesetz, BGBl. Nr. 763/1992 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	3,341	3,250	3,561	3,253	3,488	4,4%			
Anlagevermögen	1,652	1,223	0,699	0,222	0,171	-89,6%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,073	0,073	0,073	0,073	0,073	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	0,073	0,073	0,073	0,073	0,073	0,0%			
Rückstellungen	3,026	2,999	3,165	2,956	3,193	5,5%			
Verbindlichkeiten	0,242	0,179	0,323	0,224	0,222	-8,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	5,281	5,664	5,781	5,421	5,005	-5,2%			
Personalaufwand	3,038	3,318	3,271	3,052	3,495	15,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,003	-0,001	-0,001	0,000	0,000	100,0%			
Finanzerfolg	0,004	0,001	0,000	0,001	0,000	-100,0%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,004	0,001	0,001	0,000	0,000	-100,0%			
Erg. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,001	0,000	0,000	0,000	0,000	-100,0%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,041	0,177	0,090	0,102	0,045	10,7%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	33	34	35	32	30	-8,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Transferzahlungen	5,000	4,959	4,869	5,100	4,900	-2,0%	5,400	5,500	1,9%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,000	4,959	4,869	5,100	4,900	-2,0%	5,400	5,500	1,9%
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000		0,000	0,000	

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur Ges.m.b.H. (OeBFA) handelt im Namen und auf Rechnung des Bundes und ist das Treasury der Republik Österreich. Sie wurde 1993 gegründet und steht zu 100 % im Besitz der Republik Österreich. Die Eigentümerrolle wird vom Bundesministerium für Finanzen wahrgenommen.

45.11. Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)

Anschrift: Dresdner Straße 87, 1200 Wien; www.obib.co.at

Gründungsjahr: 2015

Gesetzliche Grundlage: ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24/2000 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	1.953,8	1.930,8	1.902,2	2.168,7	2.209,3	13,1%			
Anlagevermögen	1.806,2	1.816,1	1.836,1	2.123,8	2.202,2	21,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	363,4	363,4	363,4	363,4	363,4	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	1.691,5	1.747,9	1.780,4	1.822,7	1.928,3	14,0%			
Rückstellungen	59,8	52,4	54,8	55,3	32,6	-45,5%			
Verbindlichkeiten	197,8	130,5	67,0	290,7	248,3	25,5%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,4	0,3	0,3	2,2	24,7	5640,2%			
Personalaufwand	3,2	3,3	3,5	3,7	2,7	-13,8%			
Betriebserfolg (EBIT)	-11,7	-6,6	-10,5	-9,2	15,6	233,9%			
Finanzerfolg	245,4	218,0	195,0	205,5	215,0	-12,4%			
davon Beteiligungsergebnis	247,5	224,0	195,7	204,4	210,3	-15,0%			
davon Zinsensaldo	0,8	-1,4	-0,7	1,1	-0,9	-205,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	233,8	211,4	184,5	196,3	230,6	-1,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	233,8	211,4	184,5	196,3	230,6	-1,3%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	236,4	10,0	20,2	287,9	135,0	-42,9%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	17	17	16	17	17	0,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Dividenden	190,0	155,0	152,0	154,0	125,0	-34,2%	81,1	218,5	169,4%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	190,0	155,0	152,0	154,0	125,0	-34,2%	81,1	218,5	169,4%

Gemäß BGBl. I Nr. 37/2015 wurde die ÖIAG rückwirkend zum 1. 1. 2015 formwechselnd in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Firma Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) umgewandelt. Die ÖIAG war die Beteiligungs- und Privatisierungsagentur der Republik Österreich. Die ÖIAG praktizierte eine Doppelstrategie: einerseits die Wertsteigerung der ihr anvertrauten Beteiligungen, andererseits das ständige Prüfen von Exit-Szenarien und – so ein Regierungsauftrag besteht – die Teil- oder Vollprivatisierung ihrer Beteiligungsunternehmen. Die Daten bis 2014 sind die Werte der ÖIAG, danach der ÖBIB.

45.12. VERBUND AG (Holding)

Anschrift: Am Hof 6a, 1010 Wien; www.verbund.com

Gründungsjahr: 1947

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	3.980,0	5.604,3	5.582,6	6.311,4	5.537,0	39,1%			
Anlagevermögen	4.652,6	4.385,1	4.753,8	5.816,6	5.082,2	9,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	347,4	347,4	347,4	347,4	347,4	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	51	51	51	51	51	0,0%			
Eigenmittel	2.893,2	3.092,1	2.336,8	2.268,6	2.311,6	-20,1%			
Rückstellungen	74,1	105,3	393,8	241,0	517,3	598,1%			
Verbindlichkeiten	2.619,8	2.394,5	2.839,1	3.797,9	2.704,3	3,2%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3.458,8	2.705,4	2.770,3	1.689,7	435,7	-87,4%			
Personalaufwand	28,2	34,1	31,0	36,9	26,7	-5,5%			
Betriebserfolg (EBIT)	152,7	184,5	129,7	88,8	20,4	-86,6%			
Finanzerfolg	130,2	231,1	-802,3	-19,7	19,0	-85,4%			
davon Beteiligungsergebnis	333,1	305,4	390,3	498,3	352,2	5,7%			
davon Zinsensaldo	-146,6	-105,0	-387,6	-136,8	-333,3	-127,3%			
Erg. d. ge wöhnl. Geschäftstätigkeit	282,9	415,6	-672,6	69,1	39,4	-86,1%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	274,3	393,1	-546,9	279,2	143,7	-47,6%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	879,1	1.449,4	n.v.	n.v.	n.v.				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	163	168	172	181	n.v.				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Dividenden	97,5	97,4	106,3	177,2	51,4	-47,3%	50,0	50,0	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	97,5	97,4	106,3	177,2	51,4	-47,3%	50,0	50,0	0,0%

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Die VERBUND AG mit Sitz in Wien wurde 1947 gegründet und ist in den Bereichen Stromerzeugung, -übertragung, -handel und -vertrieb tätig. Seit 1988 ist VERBUND an der Börse, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

45.13. Villacher Alpenstraßen-Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H.

Anschrift: Villacher Alpenstraße 11, 9500 Villach; www.villacher-alpenstrasse.at

Gründungsjahr: 1954

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	3,347	3,190	3,094	3,082	2,990	-10,7%			
Anlagevermögen	3,090	2,884	2,786	2,639	2,619	-15,2%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,734	0,734	0,734	0,734	0,734	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	71	71	71	71	71	0,0%			
Eigenmittel	0,588	0,448	0,303	0,681	0,576	-2,1%			
Rückstellungen	0,035	0,037	0,022	0,021	0,034	-3,1%			
Verbindlichkeiten	2,724	2,705	2,698	2,318	2,327	-14,6%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,822	0,431	0,439	0,845	0,459	-44,2%			
Personalaufwand	0,070	0,070	0,089	0,103	0,107	54,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	0,328	-0,118	-0,082	0,378	-0,104	-131,9%			
Finanzerfolg	0,006	-0,074	0,003	0,001	0,001	-75,9%			
davon Beteiligungsergebnis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000				
davon Zinsensaldo	0,004	0,006	0,003	0,001	0,001	-66,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	0,333	-0,192	-0,079	0,379	-0,103	-130,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,332	-0,194	-0,080	0,378	-0,105	-68,4%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,119	0,074	0,069	0,019	0,049	-59,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	2	2	2	2	2	0,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Einnahmen/Einzahlungen									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die Villacher Alpenstraße ist eine mautpflichtige Bergstraße in Kärnten. Sie hat ihren Ausgangspunkt in Villach und führt in 16,5 km auf den Berg Dobratsch. Am Verlauf der Straße sind mehrere Parkplätze angelegt, insbesondere an prägnanten Aussichtspunkten. Die Villacher Alpenstraße ist ganzjährig geöffnet und wird von der Großglockner Hochalpenstraßen AG bewirtschaftet.

45.14. Oesterreichische Nationalbank

Anschrift: Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien; www.oenb.at

Gründungsjahr: 1922

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Privatsektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	99.348,5	109.369,5	97.485,5	92.827,4	106.987,2	7,7%			
Anlagevermögen	7.583,1	8.054,7	8.759,7	8.544,7	8.034,1	5,9%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3.561,6	3.579,6	3.588,6	3.602,9	3.648,2	2,4%			
Rückstellungen	4.064,7	4.735,9	5.003,9	5.364,9	5.830,9	43,5%			
Verbindlichkeiten	78.151,3	86.756,2	79.139,0	72.105,8	85.813,2	9,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. Betriebl. Erträge	517,4	637,1	601,7	390,1	512,5	-1,0%			
Personalaufwand	215,0	138,0	249,5	170,6	264,0	22,8%			
Betriebserfolg (EBIT)	191,1	336,0	208,7	60,7	117,2	-38,7%			
Finanzerfolg	58,2	41,4	89,6	280,0	635,4	992,4%			
davon Beteiligungsergebnis	58,2	41,4	89,6	280,0	635,4	992,4%			
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. ge wöhnl. Geschäftstätigkeit	249,3	377,3	298,3	340,8	752,6	201,9%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,7	28,3	20,1	25,6	56,4	201,9%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	16,1	11,5	13,1	14,9	13,1	-18,2%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1.131	1.172	1.215	1.219	1.214	7,4%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Rücklieferung Silbermünzen	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	0,0%	5,8	5,8	-0,2%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	0,0%	5,8	5,8	-0,2%
Einnahmen/Einzahlungen									
Gewinnabfuhr	196,5	168,3	254,7	181,2	230,0	17,1%	105,8	105,8	0,0%
Dividenden	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	13,6%	1,2	1,2	0,0%
Summe Einnahmen/Einzahlungen	197,5	169,5	255,9	182,4	231,2	17,1%	107,0	107,0	0,0%

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich und als solche integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Ihre Rechtsverhältnisse werden durch den EG-Vertrag, das ESZB/EZB-Statut sowie das Nationalbankgesetz 1984 (NBG) und andere Bundesgesetze geregelt. Die OeNB ist eine Aktiengesellschaft mit einem gesetzlich festgelegten Grundkapital, welches zu 100 % vom Bund gehalten wird.

UG 46 Finanzmarktstabilität

In der UG 46 sind folgende Unternehmungen in diesem Bericht erfasst:

- ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes
- HBI Bundesholding AG
- HETA Asset Resolution AG
- KA Finanz AG

Zusammenfassung UG 46

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	37.571,3	32.027,3	25.781,5	16.903,9	23.950,1	-36,3%			
Anlagevermögen	11.226,0	9.485,4	7.129,4	4.441,5	5.497,8	-51,0%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	858,1	1.358,1	3.108,1	3.543,8	2.808,2	227,3%			
Eigenmittel	1.727,6	1.952,6	785,2	-6.402,8	-6.857,8	-497,0%			
Rückstellungen	695,0	257,8	377,7	2.236,2	982,0	41,3%			
Verbindlichkeiten	34.848,0	29.436,7	24.316,0	20.914,4	27.524,1	-21,0%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebl. Erträge	-113,8	-64,1	-96,6	-69,3	110,4	197,0%			
Personalaufwand	52,4	53,7	55,8	56,4	41,9	-20,0%			
Betriebserfolg (EBIT)	-266,5	-217,9	-262,8	-274,1	-360,5	-35,3%			
Finanzerfolg	-1.003,2	-68,9	-2.945,7	-7.910,2	-188,7	81,2%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.306,4	-282,0	-3.185,2	-8.184,3	-87,4	93,3%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-699,1	-301,9	-2.747,6	-7.904,4	-720,2	-3,0%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	230,9	389,1	550,5	470,6	193,9	-16,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	562	568	533	537	449	-20,2%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
ABBAG	0,0	0,0	0,0	8,0	0,9		2,2	2,0	-9,1%
HBI	0,0	0,0	0,0	0,1	196,0		202,0	202,0	0,0%
HETA	450,0	500,0	1.750,0	750,0	35,0	-92,2%	23,8	173,8	630,3%
KA Finanz	684,6	522,7	391,4	0,0	0,0	-100,0%	300,0	300,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	1.134,6	1.022,7	2.141,4	758,0	231,9	-79,6%	528,0	677,8	28,4%
Einnahmen/Einzahlungen									
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG	228,8	144,8	132,5	95,5	40,6	-82,3%	2,0	54,8	2639,2%
Sonstiges	1,0	4,0	2,0	2,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	229,8	148,8	134,5	97,5	40,6	-82,3%	2,0	54,8	2639,2%

46.1. ABBAG – Abbaubmanagementgesellschaft des Bundes*

Anschrift: Renngasse 6-8/Wächtergasse 1, 1010 Wien; www.abbag.at

Gründungsjahr: 2015

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2014	2015	Veränd. 2014/15			
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	6,730	2,239	-66,7%			
Anlagevermögen	0,009	0,177	1892,4%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	0,0%			
Eigenmittel	3,689	0,218	-94,1%			
Rückstellungen	0,208	0,204	-2,0%			
Verbindlichkeiten	2,833	1,817	-35,9%			
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	3,774	0,373	-90,1%			
Personalaufwand	0,124	0,774	525,9%			
Betriebserfolg (EBIT)	-4,316	-4,340	-0,5%			
Finanzerfolg	0,000	0,000				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-4,316	-4,340	-0,5%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4,317	-4,343	-0,6%			
Sonstige Angaben						
Investitionen	0,012	0,211	1627,5%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	1	7	433,6%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2014	2015	Veränd. 2014/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen						
Kapitaleinzahlung	0,070	0,000	-100,0%	0,000	0,000	
Gesellschafterzuschüsse	7,900	0,872	-89,0%	2,200	2,000	-9,1%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	7,970	0,872	-89,1%	2,200	2,000	-9,1%
Einnahmen/Einzahlungen						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,000	0,000		0,000	0,000	

* Vormalig Abbaubeteiligungsaktiengesellschaft des Bundes

Mit dem Bundesgesetz aus Anlass des Generalvergleichs mit dem Freistaat Bayern, mit dem das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG), das Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) und das ABBAG-Gesetz geändert wurden, änderte sich sowohl der Aufgabenbereich der ABBAG-Abbaubeteiligungsaktiengesellschaft des Bundes (ABBAG) als auch deren Gesellschaftsform. Die ABBAG wurde per 11. Dezember 2015 rückwirkend zum 1. Jänner 2015 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und in ABBAG-Abbaumanagementgesellschaft des Bundes umbenannt.

Der Unternehmensgegenstand der ABBAG besteht in der Verwaltung einschließlich der Verwertung von Anteilen und Vermögensrechten des Bundes und der Gesellschaft an Abbaugesellschaften und Rechtsträgern sowie in der Erbringung von Dienstleistungen und dem Ergreifen von Maßnahmen, die jeweils für eine bestmögliche Verwertung des Vermögens und die Liquidation einer Abbaugesellschaft erforderlich oder zur Wahrung des öffentlichen Interesses geboten sind.

46.2. HBI Bundesholding AG

Anschrift: Renngasse 6-8/Wächtergasse 1, 1010 Wien; www.hbi-bh.at/

Gründungsjahr: 2014

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2014	2015	Veränd. 2014/15			
Bilanzdaten						
Bilanzsumme	2,218	0,964	-56,5%			
Anlagevermögen	0,000	0,001				
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	0,070	0,070	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	0,0%			
Eigenmittel	-0,393	0,569	244,9%			
Rückstellungen	2,510	0,294	-88,3%			
Verbindlichkeiten	0,101	0,101	0,7%			
Ertragslage						
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	0,000	0,023				
Personalaufwand	0,027	0,223	713,1%			
Betriebserfolg (EBIT)	-0,462	-1,335	-189,0%			
Finanzerfolg	0,000	-193,700				
davon Beteiligungsergebnis	0,000	-193,700				
davon Zinsensaldo	0,000	0,000	-121,4%			
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-0,462	-195,035	-42144,7%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,463	-195,039	-42065,1%			
Sonstige Angaben						
Investitionen	10,000	193,702	1837,0%			
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0,33	1,00	203,0%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget						
	2014	2015	Veränd. 2014/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen						
Kapitaleinzahlung	0,1	0,0	-100,0%	0,0		
Gesellschafterzuschüsse	0,0	196,0		202,0	202,0	0,0%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	0,1	196,0		202,0	202,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen						
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0		0,0	0,0	

Die HBI-Bundesholding AG ist eine nach dem Bundesgesetz über die Einrichtung einer Abbau-Holdinggesellschaft des Bundes für die HYPO ALPE-ADRIA-BANK S.P.A. (HBI-Bundesholdinggesetz) errichtete Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Wien. Gemäß Akteinkaufvertrag vom 8. September 2014 wurden die Anteile der Hypo Alpe-Adria-Bank S.p.A von der HBI-Bundesholding AG übernommen. Alleingesellschafter der HBI-Bundesholding ist der Bund

Die Geschäftstätigkeit umfasst die Verwaltung und bestmögliche Verwertung der Anteile an der Hypo Alpe-Adria-Bank S.p.A. (HBI).

46.3. HETA Asset Resolution AG*

Anschrift: Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt; www.heta-asset-resolution.com

Gründungsjahr: 2014

Gesetzliche Grundlage: Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008 idgF

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor

in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	22.670,0	21.057,8	17.587,3	9.609,5	9.555,8	-57,8%			
Anlagevermögen	3.418,0	3.163,9	1.823,5	513,0	92,3	-97,3%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	469,1	969,1	2.719,1	3.154,7	2.419,1	415,7%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	891,1	1.312,9	162,4	-6.987,2	-7.478,8	-939,3%			
Rückstellungen	139,4	107,2	183,4	2.122,2	844,8	506,2%			
Verbindlichkeiten	21.639,6	19.637,7	17.241,5	14.474,5	14.214,0	-34,3%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. Betriebl. Erträge	103,1	84,0	-29,9	-62,3	156,9	52,2%			
Personalaufwand	52,4	53,7	55,8	56,2	41,3	-21,2%			
Betriebserfolg (EBIT)	-49,0	-44,3	-195,2	-244,8	-286,8	-485,6%			
Finanzerfolg	-77,0	-172,1	-2.680,8	-7.920,6					
davon Beteiligungsergebnis	-106,6	-167,9	-1.824,4	-2.620,4					
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-162,6	-211,7	-2.852,7	-8.165,4	175,0	207,6%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-164,7	-231,2	-2.747,6	-7.899,6	-491,6	-198,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	230,9	389,1	550,5	460,6					
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	562	568	533	535	441	21,5%			
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Partizipationskapital	0,0	0,0	800,0	0,0	0,0		0,0	-	
Kapitalerhöhung	450,0	500,0	700,0	750,0	0,0	-100,0%	0,0	-	
Kapitalisierungsmaßnahme	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0		0,0	-	
Garantie	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0		23,8	173,8	630,3%
Summe Ausgaben/Auszahlungen	450,0	500,0	1.750,0	750,0	35,0	-92,2%	23,8	173,8	630,3%
Einnahmen/Einzahlungen									
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG**									
Pönalzahlung	1,0	4,0	2,0	2,0	0,0	-100,0%	-	-	
Summe Einnahmen/Einzahlungen	1,0	4,0	2,0	2,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	

* Es wird angemerkt, dass im Jahre 2014 im Zuge der Überleitung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in eine Abbaueinheit ohne Bankkonzession eine Umfirmierung in HETA Asset Resolution AG erfolgt ist.

** Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Am 10. 04. 2016 hat die FMA in ihrer Funktion als Abwicklungsbehörde gemäß § 3 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) per Bescheid Abwicklungsmaßnahmen bei der **HETA Asset Resolution AG** mit sofortiger Wirkung angeordnet. Unter anderem wurde der Posten des harten Kernkapitals und der Nennwert nachrangiger Verbindlichkeiten der HETA einschließlich der bis zum 28. 02. 2015 angelaufenen Zinsen auf null herabgesetzt, während für sonstige, nicht nachrangige Verbindlichkeiten eine Herabsetzung auf 46,02 % erfolgte. Darüber hinaus wurden alle Verpflichtungen aus Zinszahlungen ab dem 01. 03. 2015 gestrichen und die Fälligkeit aller berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten bis zum 31. 12. 2023 gestundet. Zwar soll der HETA-Abbau bis 2020 abgeschlossen sein, der rechtskräftige Abschluss sämtlicher Rechtsstreitigkeiten wird jedoch nach Ansicht der FMA bis Ende 2023 dauern.

Gemäß § 5 K-LHG haftet das Land Kärnten als Ausfallsbürge für den überwiegenden Teil der Verbindlichkeiten der HETA, die jedoch die Leistungsfähigkeit Kärntens bei weitem übersteigen. Aus diesem Grund wurde mit einer bedeutenden Anzahl von HETA-Gläubigern am 18. 05. 2016 ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) unterzeichnet, welches die Bedingungen eines zweiten Angebots gem. § 2a FinStaG festlegt. Angebotsleger ist der Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (K-AF). Die gesetzliche Grundlage (Haftungsgesetz-Kärnten) sieht u. a. eine Erhöhung des FinStaG-Rahmens um 1,5 Mrd. € vor. Das Land Kärnten leistet einen Eigenbeitrag, der seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entspricht. Bei Annahme können die Gläubiger zwischen einer Barabfindung in Höhe von 75 % (erstrangig) bzw. 30 % (nachrangig) des Nominales und einer vom K-AF begebenen Nullkuponanleihe mit einer Laufzeit von rund 18 Jahren wählen. Nach einer bestimmten Halteperiode haben die Gläubiger die Möglichkeit, die Anleihe wieder an den K-AF zu veräußern. Der gesamte Haftungsrahmen für Kapital und Zinsen in Höhe von 11 Mrd. € wird nur dann voll ausgeschöpft, wenn alle Gläubiger die Option der Nullkuponanleihe wählen. Eine weitere Alternative für sehr langfristig orientierte nachrangige HETA-Gläubiger stellt ein von der OeBFA emittiertes Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von etwa 55 Jahren dar. Die Angebotsfrist läuft bis 07. 10. 2016. Die Kosten für die an der Transaktion beteiligten Investmentbanken werden vom Bund getragen. Verwaltungskosten des K-AF sowie sämtliche Kosten in Zusammenhang mit der Ausgabe der Nullkuponanleihe sind durch das Land Kärnten zu tragen.

46.4. KA Finanz AG

Anschrift: Türkenstraße 9, 1092 Wien; www.kafinanz.at

Verstaatlichungsjahr: 2009

Sektorale Zuordnung gemäß Maastricht-Regeln: Bundessektor
in Mio. €

Vermögens- und Ertragskennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15			
Bilanzdaten									
Bilanzsumme	14.901,3	10.969,5	8.194,2	7.285,4	14.391,1	-3,4%			
Anlagevermögen	7.808,0	6.321,6	5.305,9	3.928,5	5.405,3	-30,8%			
Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	389,0	389,0	389,0	389,0	389,0	0,0%			
davon Anteil des Bundes in %	100	100	100	100	100	0,0%			
Eigenmittel	836,5	639,6	622,9	581,1	620,2	-25,9%			
Rückstellungen	555,7	150,6	194,3	111,2	136,7	-75,4%			
Verbindlichkeiten	13.208,5	9.799,0	7.074,5	6.436,9	13.308,2	0,8%			
Ertragslage									
Umsatzerlöse u. sonst. betriebliche Erträge	-216,9	-148,1	-66,7	-10,7	-46,9	78,4%			
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4				
Betriebserfolg (EBIT)	-217,5	-173,6	-67,6	-24,5	-68,1	68,7%			
Finanzerfolg	-926,2	103,2	-264,9	10,4	5,0	100,5%			
davon Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
davon Zinsensaldo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Erg. d. ge. wönl. Geschäftstätigkeit	-1.143,7	-70,3	-332,5	-14,1	-63,1	94,5%			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-534,4	-70,7	0,0	0,0	-29,3	94,5%			
Sonstige Angaben									
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Durchschnittlich Beschäftigte (VZÄ)	0	0	0	0	0				
Verflechtungen mit dem Bundesbudget									
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränd. 2011/15	BVA 2016	BVA-E 2017	Veränd. 2016/17
Ausgaben/Auszahlungen									
Restrukturierungsbeitrag	75,0	-	-	-	-		-	-	
Gesellschafterzuschuss/									
Kapitalisierungsmaßnahme	609,6	-	350,0	0,0	0,0	-100,0%	300,0	300,0	0,0%
Kapitalerhöhung	-	389,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	
Bürgschaft	-	133,7	41,4	0,0	0,0		0,0	0,0	
Summe Ausgaben/Auszahlungen	684,6	522,7	391,4	0,0	0,0	-100,0%	300,0	300,0	0,0%
Einnahmen/Einzahlungen									
Haftungen gemäß IBSG und FinStaG*									
Summe Einnahmen/Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	

* Da die Haftungsentgelte im Bundesrechnungsabschluss und im Bundesvoranschlag nur als Gesamtsumme ausgewiesen werden, ist die Darstellung der einzelnen Banken nicht gesondert möglich. Die Gesamtsumme ist in der Zusammenfassung ersichtlich.

Die Geschäftstätigkeit der **KA Finanz AG** konzentriert sich auf das Portfolio Management insbesondere den Abbau des Portfolios. Zur Beschleunigung des Abbaus der Kommunalkredit Austria AG erlaubte die Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission vom 19. 07. 2013 den Verkauf eines Teilportfolios der KA von bis zu maximal 50 % der damaligen Bilanzsumme. Die im Wege einer verhältnismäßigen Spaltung neu gegründete Kommunalkredit Austria AG übernahm mit Abspaltung von der bisherigen Kommunalkredit Austria AG die gesamte Betriebsorganisation mit einer Bilanzsumme von ca. 4,5 Mrd. € und der 99,78 %-Anteil der Republik Österreich an der Kommunalkredit Austria AG wurde am 28. 09. 2015 an ein englisch-irisches Konsortium verkauft. Das restliche, nicht verkaufte Portfolio wurde auf die KA Finanz AG verschmolzen und wird gemeinsam mit dem ursprünglichen Portfolio der KA Finanz AG abgebaut, die Bilanzsumme der KA Finanz AG stieg dadurch auf rund 14,4 Mrd. €.

3. Technischer Teil

3.1. Rechts- und Organisationsformen

Die wichtigsten Rechts- und Organisationsformen der Ausgliederungen und Beteiligungen sind folgende:

Körperschaften des öffentlichen Rechts

Diese sind organisatorisch und rechtlich selbstständige Rechtsträger mit Hoheitsgewalt. Sie haben eine eigene Satzungs-, Finanz- und Personalhoheit. Ihre Errichtung erfolgt per Gesetz. Es gibt ein Exekutivorgan, das für die laufende Geschäftsführung zuständig ist, und Aufsichtsorgane, die die Grundsatzentscheidungen treffen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)

GmbHs verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die GesellschafterInnen sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeit der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, jedoch der Regelfall. Diese Rechtsform kommt häufiger vor als die AG, da das GmbH-Recht den GesellschafterInnen große Gestaltungsspielräume ermöglicht.

Aktiengesellschaften (AGs)

AGs sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die GesellschafterInnen (AktionärInnen) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses bleibt wenig Raum. Der Verselbstständigungsgrad der Aktiengesellschaften gegenüber den GesellschafterInnen ist sehr weitgehend.

3.2. Erläuterungen der wichtigsten Begriffe und Kennzahlen

Die Definitionen zu diesen Kennzahlen stammen aus der für diesen Bericht weitgehend verwendeten **Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung** (Verordnung der Bundesministerin für Finanzen für die einheitliche Einrichtung eines Planungs-, Informations- und Berichterstattungssystems des Bundes für das Beteiligungs- und Finanzcontrolling; BGBl. II Nr. 511/2012 idgF), Anlage 4.

BILANZ

Bilanzsumme

Summe Aktiva bzw. Passiva

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen gelten alle Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Veräußerungsabsicht führt zu keiner Änderung im Bilanzausweis. Das Anlagevermögen gliedert sich im Wesentlichen in drei Positionen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Nennkapital (Nominalkapital)

Das Nennkapital ist das Grundkapital der Aktiengesellschaft bzw. das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es entspricht den im Firmenbuch eingetragenen am Bilanzstichtag übernommenen Einlagen. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sind gesondert auszuweisen.

Eigenmittel

Eigenkapital plus unbesteuerbare Rücklagen abzüglich einer eventuell darauf entfallenden Steuerbelastung plus nicht rückzahlbare Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens („Investitionszuschüsse“), die zur Bildung eines gesonderten Passivpostens in der Bilanz führen (bei Anwendung des Bruttoverfahrens).

Rückstellungen

Ausweis der in der Bilanz gebildeten:

- Rückstellungen für Abfertigungen,
- Rückstellungen für Pensionen,
- Steuerrückstellungen,
- sonstigen Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

In der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, wobei der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gesondert anzugeben ist. Dabei ist jeder Posten der Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeit zu untersuchen. Dies betrifft insbesondere auch die im nächsten Jahr fälligen Beträge langfristiger Verschuldungen.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse im Inland und Ausland aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, die aus dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer erzielt werden.

Darunter sind jene Erlöse – auch aperiodische – zu verstehen, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens betreffen und betriebs- und branchentypisch sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge.

Den übrigen betrieblichen Erträgen sind jene Erträge zuzuordnen, die weder Umsatzerlöse (und damit nicht betriebstypisch) sind, noch unter eine der gesondert auszuweisenden Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge fallen. Hierzu zählen insbesondere Zuwendungen, die der Gesellschaft auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes zufließen, sowie Betriebskostenzuschüsse des Bundes.

Personalaufwand

Löhne, Gehälter, Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge und sonstige Sozialaufwendungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung umfassen sowohl die Auszahlungen als auch die Veränderungen der dafür gebildeten Rückstellungen.

Die Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Pflichtbeiträge enthalten die Kommunalabgabe, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds sowie den damit einzuhebenden Dienstgeberzuschlag, die U-Bahn-Abgabe in Wien, die gesetzlichen Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und die Invalidenausgleichstaxe.

Die sonstigen Sozialaufwendungen betreffen freiwillige Leistungen, die nicht unmittelbar an einzelne ArbeitnehmerInnen ausgezahlt werden, wie z. B. Zuwendungen an einen Betriebsratsfonds, für freiwillige Versicherungen der ArbeitnehmerInnen, Betriebsausflüge, Betriebsveranstaltungen, Weihnachtsgeschenke usw.

Zum Personalaufwand zählen auch die Refundierungen des gesamten Aktivitätsaufwandes samt Nebenkosten sowie des Beitrages zur Deckung des Pensionsaufwandes, die das Unternehmen für die gesetzlich dienstzugewiesenen BeamtInnen an den Bund leistet.

Betriebserfolg (= EBIT)

Zwischenergebnis aller betrieblichen Erträge und Aufwendungen vor Zinsen und Steuern.

Finanzerfolg

Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Beteiligungsergebnis

Erträge aus Beteiligungen minus Aufwendungen aus Beteiligungen.

Zinsensaldo

Der Zinsensaldo ist der Saldo aus Zinsenerträgen und ähnlichen Erträgen minus Zins- und ähnlichen Aufwendungen aus Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens, soweit sie nicht als Beteiligungserträge/-aufwendungen zu erfassen sind.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg (d. h. vor a. o. Ergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Jahres-(Perioden-)überschuss/-fehlbetrag:

EGT

± a. o. Ergebnis

± Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

SONSTIGE ANGABEN**Investitionen**

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Durchschnittlich Beschäftigte (Normalzeitäquivalent)

Grundsätzlich zählen zum Gesamtpersonal des entsprechenden Unternehmens alle in einem aufrechten arbeitsrechtlichen Dienstverhältnis stehenden Personen einschließlich Unternehmensleitung, sich in Urlaub befindliche Beschäftigte, Kranke sowie Teilzeitbeschäftigte, Lehrlinge und vorübergehend Abwesende (z. B. Präsenzdienst leistende und sich in Mutterschutz bzw. Karenz befindende Beschäftigte, SonderurlauberInnen). Weiters zählen dazu die gesetzlich dem Unternehmen dienstzugewiesenen BeamtInnen.

Nicht zum Gesamtpersonal zählen PraktikantInnen, Fremdfirmenpersonal und stundenweise beschäftigte Aushilfskräfte sowie Personen, die als freie DienstnehmerInnen beschäftigt sind.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten sind jene vorübergehend Abwesenden, bei denen die Arbeits- und Entgeltspflicht aus verschiedenen Gründen ruht, nicht hingegen Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge mit ihrem Normalzeitäquivalent zu berücksichtigen.

Das Normalzeit(-leistungs-)äquivalent ist entsprechend der Arbeitszeit von Vollzeitarbeitskräften oder einem vom Unternehmen festzulegenden Bezugsäquivalent (bei Lehrlingen) zu ermitteln.

VERFLECHTUNG MIT DEM BUNDESBUDGET**Kapitalzuführungen, -erhöhungen**

Ausgaben/Auszahlungen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung in Form von Bareinlagen. Hierzu gehören auch die Mittelzuführungen zwecks Erhöhung des Nennkapitals und im Zusammenhang damit bereits geleistete Einlagen zur Durchführung von beschlossenen Kapitalerhöhungen, solange weder der Erhebungsbeschluss noch die Kapitalerhöhung selbst im Firmenbuch eingetragen sind und sie das Nennkapital noch nicht erhöht haben.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen des Bundes zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, welche die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mindern. Zur bilanziellen Behandlung vgl. die Ausführungen unter „Eigenmittel“.

Betriebskostenzuschüsse

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete

Personal- und Sozialaufwendungen für (ehemalige) Bundesbedienstete im Zusammenhang mit der Regelung des Vermögensüberganges anlässlich der Ausgliederung, z. B. für Abfertigungen, Jubiläumsgelder, sowie Personalaufwendungen für die der ausgegliederten Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Zahlungen für Lieferungen und Leistungen

Laufende Zahlungen des Bundes auf Grund von mit der Gesellschaft abgeschlossenen Kaufverträgen, Dienstleistungsverträgen, Werkverträgen usw.

Abgeltungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes

Laufende Zahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts auf Grund der Bestimmungen des Ausgliederungsgesetzes. Ausweis unter der Position „Übrige“ als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft.

Einzahlungen des Bundes aus erbrachten Lieferungen und Leistungen

Laufende Zahlungen der Gesellschaft für vom Bund auf vertraglicher Grundlage erbrachte Verwaltungs- und Dienstleistungen für die Gesellschaft.

Miet-, Pachteinnahmen/-einzahlungen und Fruchtgenussentgelte

Einnahmen/Einzahlungen des mit der Verwaltung der Anteilsrechte betrauten Fachressorts aus der Vergabe von Miet-, Pacht- und Fruchtgenussrechten.

Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen

Refundierungen der Gesellschaft an den Bund für die ihr zur Dienstleistung zugewiesenen BeamtInnen.

Pensionsbeiträge für BeamtInnen

Direkte Einnahmen/Einzahlungen des Bundes von der Gesellschaft aus Beiträgen für die Pensionsvorsorge der BeamtInnen, soweit sie nicht als ArbeitnehmerInnenbeiträge in den Refundierungen für Personal- und Sozialaufwendungen für BeamtInnen bereits erfasst sind.

Kapitalherabsetzungen

Einnahmen/Einzahlungen des Bundes aus seiner Gesellschafterstellung als Folge von beschlossenen und im Firmenbuch eingetragenen ordentlichen Herabsetzungen des Nennkapitals.

